† Die katholische Fackel oder Im Innern des Wals.

Von irgendwem.

Irgendwann
im 2018. Jahr des Herrn.

„Tertullian (160 bis 220) sagte, daß der katholische Glaube und die jüdische Macht wie zwei Schalen einer Waage zueinander stehen: Wenn der katholische Glaube ansteigt, so sinkt die jüdische Macht, und wenn der katholische Glaube zurückgeht, dann wächst die Macht der Juden. Doch stets übertrumpft der Glaube die Macht."

Bischof Richard Williamson

* * *

„Confitebor tibi, Pater, Domine caeli et terrae, quia abscondsisti haec a sapientibus et prudentibus, et revelasti ea parvulis"

„Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, daß du dies vor Weisen und Klugen verborgen und es den Kleinen geoffenbart hast."

Inhaltsverzeichnis

1. Im Innern des Wals.

Dreizehn Jahre ist es nun her, seit ich weiss, dass der angebliche Holocaust – die Vergasung von circa genau sechs Millionen Menschen jüdischer Abstammung durch die Nationalsozialisten – ein unverschämter Schwindel ist. Die grosse Masse ist dumm genug, noch immer daran zu glauben. Doch die Zahl derjenigen, welche diesen Betrug durchschauen wächst gottlob.

Der verehrte Leser kann mir ruhigen Gewissens glauben, es ist wahrhaftig kein Zuckerschlecken, wenn man die Wahrheit erfährt und diese vor allem nicht mitteilen kann. Denn in der Öffentlichkeit wurden Gesetze geschaffen durch Juden und deren Gefolgstrottel; durch moderne Christen, Sozialisten, Gutmenschen, Multikulturelle und all die anderen, die von Tuten und Blasen keine Ahnung haben. Wir haben es tatsächlich geschafft, ein Gesetz zu installieren, das uns die freie Rede verunmöglicht. Und dies hinsichtlich des wichtigsten Themas überhaupt: nämlich der Kenntlichmachung des „Feindes aller Völker“ (diese Redewendung steht glaub ich im Neuen Testament), nämlich dem unsäglich perfiden (niederträchtigen) Gottesmördervolk, den Juden, beziehungsweise dem

organisierten Judentum.

Der Leser nimmt hoffentlich keinen Anstoss daran, dass ich kein Blatt vor den Mund nehme und die Dinge beim Namen nenne. Auf diesen Seiten werde ich mich an die Wahrheit halten und sie in einer solchen Form schreiben, dass sie jedermann verstehen kann. Auch moderne Frauen, Homos und Lesben, Liberale, Grüne und Sozialisten, Akademiker und moderne Theologen, Psychologen, Abtreibungsbefürworter und Feministen könnten mich im Grunde genommen verstehen, doch habe ich daran so meine Zweifel. Ich habe diesbezüglich nicht gerade gute Erfahrungen gemacht. All diese und jene, die ich vergass zu erwähnen, sind irgendwie nicht wirklich guten Willens, die Worte eines katholischen Propheten in der rechten Weise auf sich wirken zu lassen. Sie gleichen darin, man verzeihe mir den Vergleich, ein bisschen den halsstarrigen Juden. Doch der Dreifaltige möge in Seiner unendlichen Gnade veranlassen, dass ich mich in diesem Punkt täusche.

Ja, ich gebe es ja zu. Ich bin geladen. Geladen wie eine Kanone. Nüchtern wie ein tau(f)frischer Christ und trunken vom Heiligen Geist wie die holden und keuschen Mystikerinnen.

Ich könnte vor Wut und Unwillen über diese ganze Scheisse laut losschreien. Doch wem würde das etwas bringen? Es ist dies auch nicht so mein Stil. Zumindest nicht mehr, seit ich meine Erfahrungen mit den Irrenanstalten und Polizeirevieren gemacht habe. Damals wähnte ich, es sei eine gute Idee, mit nichts als der Wahrheit, der Gitarre, den gesegneten Missionrosenkränzen, den wundertätigen Marienmedaillen und einem Sack voll Bier bewaffnet eine Ehrenrunde in meiner Stadt zu drehen. Bier und Heiliger Geist vertragen sich jedoch schlecht, vor allem hinsichtlich meiner Person.

Zwar hatte ich, wie auch heute noch, den innigsten Wunsch, Mönch zu werden, doch die Piusbruderschaft wollte mich damals nicht und heute will ich sie nicht. Denn sie stehen nicht in der Wahrheit. Wie können sie bloss *Una cum Franciscus* zelebrieren? Sind sie denn von allen guten Geistern verlassen? Dieser Kasperle von Bergoglio sollte eigentlich wirklich dem letzten Anhänger der Konzilskirche (so nenne ich die heutige „katholische" Kirche, treffender wäre vielleicht „ökumenische, modernistische Konzilskirche") klarmachen, dass da im Staate Vatikan der Teufel los ist und der Hampelmann in Weiss kein unfehlbarer Papst sein kann, sondern ein dümmlich-sozialistischer Welt-

verbesserer und Freund aller Religionen, ausser der katholischen, ist. „Gott ist nicht katholisch“, oder ähnlich liess sich dieser Scheinpapst letztlich vernehmen.

Ja, ich bin nun endgültig zu den Sedisvakantisten übergelaufen. Ich wundere mich bloss, weshalb es so lange dauerte. Aber das letzte Jahr fiel ich auch derb vom wahren Glauben ab und durchforstete wie blöd ganze Arsenale von esoterischen Büchern und Literatur zu fernöstlichen Religionen wie Hinduismus, Buddhismus, aber auch über Zen, Erleuchtung, Gurus, Yoga, Tantra und ähnlichem Stumpfsinn.

Dieser mein Abfall vom Glauben hatte ich der Reinkarnationstheorie zu verdanken. Denn ich wollte ums Verrecken daran glauben, dass wir uns seit endlosen Zeiten schon wiederverkörpern und dass, um bei der Wahrheit zu bleiben, keine ernsthafte Aussicht darauf besteht, jemals dem Rad der Wiedergeburt zu entfliehen. Es sei denn, plötzlich erleuchte es einen wie der Blitz und Nirvana und basta.

Ja, laut Hinduismus und der drögen Esoterik verkörpern wir uns ja schon seit Anbeginn der Schöpfung, seit dem Ausatmen Vishnus vor ein paar Millionen Jahre dort, seit circa 36 Milliarden Jahre hier, wie die Theosophen sich nicht scheuen zu

behaupten.

Aber an diesen Zahlen zweifelte ich damals auch gar nicht, denn während der ganzen Zeit, wo ich nun seit dreizehn Jahren emsig auf der Suche nach der Wahrheit war, glaubte ich ohne Zweifel daran, dass wir ein Planet unter Abermilliarden anderer seien, inmitten unzähliger Universen in einer endlosen Galaxie. Dass wir auf einer Kugel leben würden, welche geneigt ist, sich um diese Achse dreht und flotten Tempos um die Sonne wirbelt und mit dieser durch die endlosen Weiten des Kosmos saust.

Vor ein paar Wochen wurde ich erstmals mit den angeblichen Geschwindigkeiten dieses wirbelnden Globus' vertraut. Und ich wurde sehr nachdenklich. Sehr.

Die Tempi sind laut unserer unfehlbaren Wissenschaft (eigentlich einer jüdisch-masonistisch-kabbalistischen Gruppe von Sonnenanbetern) seit 500 Jahren wie folgt: Die scheinbar ruhende, flache Erde zu unseren Füssen ist in Wirklichkeit eine riesige Kugel, die sich mit circa genau 1'670 km/h um die eigene Achse dreht, um 23,5° in dieser senkrechten Achse geneigt ist und sich mit 100'000 km/h in einer Umlaufbahn um die Sonne befindet. Aber damit nicht genug, wir

donnern gemeinsam mit dem ganzen Sonnensystem mit circa genau 800'000 km/h um die Milchstrasse und ferner mit sage und schreibe einer Milliarde km/h durch ein durch den „Urknall“ entstandenes Universum... Und – wir fühlen und spüren nichts davon. Nicht einmal ein Kräuseln an der Kaffeetasse vor mir. Hm. Das ist wahrlich ein Wunder. Gepriesen sei der masonistische Welterschaffer, der dieses geniale „Uhrwerk“ in Gang setzte.

Apropos Reinkarnation fand ich jüngst heraus, dass auch im Judentum an die Reinkarnation geglaubt wird, denn dieses kabbalistische Judentum hatte arg von den Mysterientraditionen abgekupfert und verehrt noch heute die heilige Schlange.

Nun, es fällt mir heute weniger schwer, wem ich glauben soll: Ich gebe glaub Jesus Christus gegenüber den Mysterientraditionen mit den Juden im Schlepptau den Vorzug. Es würde mich wahrhaftig nicht wundern, wenn wir einmal geboren werden und einmal sterben und dann folgt das Gericht. Das wäre nicht nur barmherzig, sondern auch gerecht. Natürlich gefällt das den Diesseits-versessenen Juden und ihren Kumpeln – den Freimaurern, den Magiern und Esoterikern – nicht so recht, lieber wäre ihnen die Reinkarnation. Doch diese „Reinkarnisten“ könnte noch eine unschö-

ne Überraschung erwarten.

Aber ich schweife ab und greife vor. Kommen wir zum Thema zurück: Ich bin geladen. Geladen wie eine Kanone und könnte vor Wut und Unwillen über diese ganze Scheisse laut losschreien.

Wieso eigentlich? Nun, ich habe halt gerade einen hundskommunen Montag im Geschäft hinter mir. Dort habe ich mir angewöhnt zu schweigen. Zu schweigen. Und nochmals zu schweigen, wenn's um tabuisierte Themen geht und ängstlich wie ich nun mal bin, fürchte ich mich, dass man meine Gedanken lesen könnte und mich darob zerfetzen. Doch gegen diese Stimmungen nehme ich meine Antipsychotika.

Nein, was mich noch mehr nervt, als diese gotts-erbärmliche Menschenfurcht ist der Umstand, dass ich kein Thema mit meinen Arbeitskollegen besprechen und recht mit der Sprache herausrücken kann. Ich mache aus meinem Herzen eine Mördergrube. Und nun frage ich dich, lieber Leser, ist das, psychologisch gesehen, gesund?

Scheiss auf die Gesundheit, aber was mich im Grunde nervt, des Pudels Kern ist, dass ich meiner katholischen Pflicht nicht nachkommen kann. Der katholische Glauben verträgt sich nämlich aufs beste mit

der Wahrheit. Wie könnte es auch anders sein, denn die Wahrheit ist vor allem eine Person: Unser Heiland Jesus Christus, der Sohn Gottes, der Messias.

Und dieser Jesus Christus hat eine Kirche stiften gewollt und dies auch in Stand gesetzt: Die Eine, Heilige, Katholische und Apostolische Kirche Roms. Und es betrübt mich zu Tode, dass ich nicht Seelen durch die Verkündung der Wahrheit retten kann. Viele Wege führen bekanntlich nach Rom. Doch da uns auch hierzulande ein Maulkorb umgebunden ist, der uns daran hindert, die Wahrheit auszusprechen, greife ich gezwungenermassen zur Feder.

Denn ich will nicht weitermachen wie dieser alttestamentarische Jonas und im Bauche des Wals meine Zeit vertrödeln. Oder war es Pinocchio? Gott gab mir vor Seiner Himmelfahrt eine Mission. Mir und allen anderen rechtgläubigen Wahrheitssuchern: „Nun gehet hin und taufet alle Völker im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Und lehret sie alles halten, was ich euch geboten habe.“

Nun denn. Ninive, ich komme. Leihe mir dein Ohr.

* * *

2. How Long Blues.

Brüder und Schwestern in Christo,

Verzeiht, wenn ich mich gestern ein wenig im Ton vergriffen habe. Ich war halt nun mal geladen, und nicht zu unrecht. Doch es ist nicht Christi Gebot, auf Teufel komm raus umherzugehen wie ein brüllender Löwe. Wahrlich nicht. Und ich will hier auch kein Pamphlet schreiben und es mit kreischender Stimme den Anklägern der Heiligen Kirche gleich tun.

Nein, das verhüte Gott. Vielmehr soll Liebe und Sanftmut aus diesen Zeilen sprechen. Denn, wüsste ich auch alle Geheimnisse des Himmels und der Erde, hätte aber die Liebe nicht, ich wäre nichts als eine schräg klingende Schelle. Und Jesus Christus hiess uns ja, sanft zu sein wie die Tauben. „Denn siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe.“ Dies jedoch setzt voraus, den ersten Teil des Gebotes des Herrn nicht zu vergessen: Seid schlau wie die Schlangen.

Ja, und ferner dürfen wir nicht vergessen, dass auch Unser Herr oftmals in Wut geriet, vor allem wenn es um heilige Dinge ging: „Dinge Seines Vaters“. Da konnte *The Man* ganz schon toben und beispielsweise

die Geldwechsler mit einer Peitsche lauthals aus dem Tempel treiben.

Jesus Christus, der Sohn Gottes ist *The Man* im wahrsten Sinne des Wortes. *Ecce homo!* Schaut, welch ein Mann! Oftmals wurde Er leider verweichlicht dargestellt in der christlichen Kunst. In einem erhellenden Buch, „Der Mann Jesus“, das ganz diesem Thema gewidmet ist, schreibt der Jesuitenpater Georg Bichlmair:

> Die Liebenswürdigkeit Gottes hat sich nicht als anmutsvolles, zartes Frauentum, sondern als kraftvolles Mannestum geoffenbart. So entsprach es der göttlichen Weisheit, die 'krafvoll und milde zugleich' das All durchwaltet. Als Mann ist der Sohn Gottes auf die Welt gekommen. Es gibt als letzte Wirklichkeit keine allgemeine menschliche Natur. Mensch sein kann man nur als Mann oder Frau. Der Erlöser war ein Mann. ...
>
> Wenn je ein Mensch in seinem Leben vollkommen auf die Absichten Gottes eingegangen ist, dann war es er, 'der Treue und Wahrhaftige'. Vollendet und unübertrefflich herrlich steht daher sein Mannestum vor uns. Nicht nur sein Menschentum im allgemeinen, sondern sein Mannestum! Man muss es

nur sehen und sich daran erbauen und erfreuen können.

... Welch herrliche, mannhafte Gestalt sollte vor unserem Geiste aufstehen, so oft wir den Namen Jesu aussprechen oder aussprechen hören! Es sollte zutreffen, was der hl. Bernhard diesem Namen nachrühmt: 'dass man jedesmal gestärkt wird, so oft man sich seiner erinnert, dass dem Verstand dessen, der daran denkt, neue Kraft gegeben wird, dass durch ihn die angespannten Sinne neu belebt, die sittliche Kraft neu gestärkt, gute und ehrbare Sitten erhalten und keusche Neigungen hervorgerufen werden.' Leider lässt sich dies bei sehr vielen Christen von heute nicht mehr behaupten. Der Name Jesus hat seinen Durklang vielfach in Moll gewechselt.

* * *

Es war einmal in einer Kirche. Einer anmutigen Kirche obendrein. Die Erbauer hatten sich alle Mühe gegeben Gott ein erhabenes Haus zu bauen. Doch der Altarraum war überfüllt mit so abstrakten, modernen Skulpturen und bizarren Engeln und Holz und Wolle und was weiss ich. Die Heiligenfiguren und Schutz-patrone hatte man entfernt, wie es in den nach-

konziliaren Kirchen üblich ist. Bloss nichts, was die Reformierten mokieren könnte. Kopfschüttelnd nahm ich platz und kniete mich nieder vor der Muttergottesikone. Dort begann ich den Rosenkranz zu beten.

Nach einer Weile ging die Tür und zwei Personen kamen unter lebhaftem Gespräch in die Kirche. Offenbar waren es Angehörige der Pfarrgemeinde. Eine Frau und ein Mann. Neuerdings wollen ja die Frauen auch mitmischen in der Kirche, im Altarraum und sogar bei der Hostienausteilung. Es fehlt nur noch die Frau Pfarrerin.

Ich bedauere die Pfarrer heutzutage, die sich mit diesen laschen Pfeifen herumschlagen müssen, die in der Kirche ums Verderben die Demokratie und den Feminismus einführen wollen. Jeder will sich einbringen, mitdisputieren und seine Meinung durchsetzen. Ich drehte mich um und betrachtete die beiden. Doch sie nahmen keine Notiz von mir.

Nach geschlagenen fünf Minuten wurde es mir zu bunt. Das Pärchen beriet immer noch lauthals über irgendeinen Scheiss und lachte und plauderte und palaverte, als ob wir in einer jüdischen Synagoge wären. Genervt erhob ich mich, bekreuzigte mich und

machte, dass ich fortkam.

Es ist so oft das Gleiche in diesen nachkonziliaren katholischen Kirchen. Da will man beten und es dauert nicht lange, bis entweder die Pfarreimitglieder auftauchen oder Touristen antanzen und ihr respektloses Ding abziehen. Oder es kommen diejenigen Typen, welche sich in der Kirche auszuruhen wünschen und meditieren wollen und einen schräg ansehen, wenn man mit einem Rosenkranz kniet.

Es ist meistens das selbe Theater. Die heutigen Kirchgänger haben einfach keinen Sinn mehr für traditionelle Frömmigkeit. Noch schlimmer wird's bei den „Eucharistiefeiern“. Früher gab es einmal das heilige Messopfer, wo man in ehrfürchtiger Weise anbetend die Messe hörte. Doch dank der Liturgiereform, welche bereits der modernistische Pius XII. in Schwung brachte, ist es unmöglich, andächtig und innig der Messe zu folgen.

Es begann damit, dass die Gläubigen unbedingt „miteinbezogen“ werden sollten in das Messopfer, welches bis dahin der Priester und eventuell die Messdiener darbrachten. Nun sind die sogenannten Traditionalisten der Priesterbruderschaften immens stolz auf ihre „alte Messe“ und zelebrieren wichtigtuerisch antwor-

tend mit dem Priester auf Latein. So kann man einfach nicht richtig mit Gott in Verbindung treten, das ist ein Schauspiel, mehr nicht. Doch ich spreche für traditionalistische Insider und könnte den Unbedarften langweilen.

Vor der Liturgiereform des Judenfreundes Papst Pius XII., der heute trotzdem von den Medien als mitverantwortlich für den Holocaust angeprangert wird (nach manchen Quellen war er sogar selber Jude), gab es offenbar noch eine andere Messe, wie ich in der *„Unterminierung der Katholischen Kirche“* von Mary Ball Martinez las. Ich kann nur jedem Sedisvakantisten dieses Buch empfehlen, das den bei diesen so beliebten „Papst“ Pius XII. arg vom Heiligensockel holt und seine modernistischen Reformen detailliert schildert. Er, ein Modernist durch und durch, war es auch, der die Vorbereitungen für das 2. Vatikanische Konzil traf und nicht Roncalli („Johannes XXIII.“). „Pius XII.“ kann unmöglich ein rechtgläubiger Papst gewesen sein. Die Kirche ist also bereits mindestens seit Eugenio Pacellis („Pius XII.“) Amtritt als Papst ohne rechtsgültigen Hirten: Seit dem 2. März 1939.

Ich muss mich auch verbessern, wenn ich auf den früheren Seiten so viel Gewicht auf die Änderungen in

der Folge des 2. Vaticanums gelegt habe. Wir lesen in Mary Ball Martinez' glänzend recherchierten Buch diesbezüglich:

> Es ist diese künstliche Aufblähung der Bedeutung des Zweiten Vatikanischen Konzils, deretwegen die vorliegende Studie zu den Schreibern auf der Rechten und auf der Linken gleichermassen wie auch zu der Vorspiegelung des Vatikans auf Distanz geht. Denn, wie der gute Freund Papst Pauls VI., der französische Literat Jean Guitton, in *L'Osservatore Romano* schrieb, „es war lange vor dem Konzil, dass neue Formen der Spiritualität, Mission, Katechese, Liturgiesprache, des Bibelstudiums und des Ökumenismus vorgelegt wurden. Es war lange vor dem Konzil, dass ein neuer Geist in der Kirche geboren wurde."
>
> Es war in der Tat sehr lange vorher. Ungeachtet ihrer Schockwirkungen waren die optisch und akkustisch neuen Arten von Gottesdienst, die Katholiken wie Nichtkatholiken in den späten 1960er Jahren gleichermassen aufschreckten, nur die weit entfernt an den Strand schlagenden Wellen einer Explosion, die sich ein Vierteljahrhundert zuvor ereignet hatte. Jesuiten-Theologen verweisen auf den 29. Juni 1943 als den Tag des 'Urknalls'.

Der in der römischen Tageszeitung *Il Tempo* schreibende Kolumnist für Religiöses, Virgilio Rotondi SJ, sagte mit Nachdruck: „Alle ehrenhaften Menschen und alle intelligenten Menschen, die ehrenhaft sind, anerkennen, dass die Revolution mit der Veröffentlichung der Enzyklika *Mystici Corporis* von Papst Pius XII. stattfand. Damals war es, dass das Fundament für 'die neue Zeit' gelegt wurde, aus der das Zweite Vatikanische Konzil auftauchen würde.“

Der Jesuit Avery Dulles erklärt die Natur der Explosion: „Bis zum Juni 1943 war das juridische und gesellschaftliche Modell der Kirche unangefochten, aber dann wurde es plötzlich durch das Konzept des Mystischen Leibes ersetzt.“ Die Bezeichnung war nicht neu. Sie war siebzig Jahre zuvor den Vätern des Ersten Vatikanischen Konzils vorgelegt worden. Sie hatten sie zurückgewiesen mit der Begründung, sie sei „verwirrend, doppeldeutig, vage und unangemessen biologisch“.“

Tatsächlich war es das zunehmende Wuchern einer ganzen Reihe von nebulösen Entwürfen, das Pius IX. in erster Linie dazu veranlasst hatte, ein Konzil einzuberufen. Nachdem sie ihre Sitzungen aufgenommen hatten, unterbreiteten die Bischöfe von

> 1870 ihr Urteil über die Natur der Kirche mit klaren Worten: „Wir lehren und wir erklären, dass die Kirche alle Merkmale einer echten Gesellschaft besitzt. Christus hinterliess diese Gesellschaft nicht ohne eine festgelegte Form. Vielmehr gab Er selbst ihr das Dasein und Sein Wille bestimmte ihre Verfassung. Die Kirche ist nicht Bestandteil oder Mitglied irgendeiner anderen Gesellschaft. Sie ist so in sich selbst vollendet, dass sie sich von allen anderen Gesellschaften unterscheidet und weit über ihnen steht.“

Die Leute meiner Generation, welche die Kirche erst nach etwa 1970 erlebten, haben gar keinen Schimmer mehr von deren einstiger Pracht und Ehrfurcht. Wir erlebten anstelle des Kirchenlatein nur noch die Landessprache. Die Älteren wurden Zeugen, wie ein Volksaltar in die Mitte des Altarraums gedonnert wurde. Wir wissen auch nicht mehr, dass die Kirche ein Schiff darstellt, wobei der Priester gewissermassen als „Kapitän“ fungiert und mit den Gläubigen gen Allerheiligstes zelebriert. Der Priester hat sich einfach umgedreht und im Mittelpunkt steht nicht mehr das Allerheiligste (dieses wurde sogar oftmals an die Seite des Altarraums gepflanzt), sondern der Mensch. Anstelle der alten aufopferungsvollen, demütigen

Kirchenliedern hören wir heute die modernen Liedchen à la „Jesus ist mein Freund und gut drauf".

Als ob das nicht schon genug wäre, wurden die Kirchbänke oftmals sogar durch Stühle ersetzt. Aber auch auf den Kirchbänken kniet ohnehin niemand mehr, ausser ein paar Verwegene während der Wandlung. Alle sitzen oder stehen bloss noch während der „Eucharistiefeier", das Knien hat niemand mehr nötig. Auch beim Kommunionempfang wird nicht mehr gekniet, sondern man bekommt anstelle der Mundkommuion den Leib des Herrn in die Hand gedrückt mit den Worten „Brot des Lebens". Und so weiter und so fort.

* * *

Aber das christliche Abendland ist ja eh schon lange vorher auf dem absteigenden Ast. Im sehr empfehlenswerten Verlagsprogramm *Pro Fide Catholica* des *Verlag Anton A. Schmids* erschien Johannes Rothkranz' Büchlein *„Die Zertrümmerung des christlichen Abendlandes"*. Ich zitiere daraus auf den nächsten Seiten ein wichtiges Kapitel:

4. Der teuflische Plan der Satanssynagoge

Skizzieren wir zunächst die einzelnen Etappen dieser Zertrümmerung des christlichen Abendlandes.

1) Durch die 1517 in Gang gesetzte Glaubensspaltung wurde eine riesige Menge von Gläubigen der katholischen Kirche entrissen und in mehreren neuen Pseudo-“Kirchen“ organisiert, für deren dauerhaftes Fortbestehen gesorgt war und die nicht nur der „alten“ Kirche, sondern auch unter sich eine der anderen feindselig gegenüberstanden.

2) Erste, unmittelbare Folge der Reformation war das Entstehen protestantischer Staaten, in denen anstelle der wahren Kirche Christi, die nun sogar verfolgt wurde, das neue häretische Christentum Schutz und Förderung erfuhr. Allerdings blieben eine Reihe von Staaten auch weiterhin katholisch.

3) Auf Dauer jedoch liessen sich Katholiken und Protestanten verschiedener Couleur nicht nach Staaten getrennt auseinanderhalten. Es gab bald – und das war vorhersehbar gewesen – in praktisch jedem europäischen Land und Fürstentum neben einer katholischen oder protestantischen Mehrheit verschiedene, oft recht grosse protestantische und/

oder katholische Minderheiten. Das führte zuerst in der Theorie, dann zunehmend auch in der Praxis zu einer Relativierung und Aufweichung der Einheit von Staat und Kirche bzw. „Kirche“: der Staat musste nach und nach, schon im Interesse seiner politischen Einheit, auch den jeweils andersgläubigen christlichen Minderheiten gewisse bürgerliche Rechte einräumen.

4) Mit Hilfe der Freimaurerei, die ab 1717 offiziell in Erscheinung trat, obwohl sie schon längst vorher existiert und „gewirkt“ hatte, forcierte das Judentum jetzt die „Aufklärung“ mit ihrer zentralen Forderung nach allgemeiner „Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit“, die der Staat „ohne Ansehen der Religion“ jedem seiner Bürger kraft des ihnen allen gleichermassen zukommenden „Menschseins“ als „Menschenrechte zu gewähren habe – natürlich auch den Juden!

5) Gleich bei der freimaurerischen Gründung der Vereinigten Staaten von Amerika 1776 sowie in Frankreich im Zuge der jüdisch-freimaurerischen Revolution von 1789 wurden entsprechende Präzedenzfälle geschaffen, die nicht zuletzt dank stetiger Wühlarbeit der Logen ihren exemplarischen Einfluss auf das übrige Europa nicht verfehlten. Fast

überall kam es im weiteren Verlauf zur völligen „Trennung von Staat und Kirche“, die angesichts der religiösen Vielfalt (!) angeblich „menschenrechtlich“ geboten sei.

6) Damit war die katholische Kirche und ihr Glaube fast überall des staatlichen Schutzes beraubt.

7) Nicht nur das: der jetzt weltanschaulich angeblich „neutrale“, zudem politisch „demokratisierte“ Staat erwies sich nur zu bald – infolge des nun raschen und fast völlig ungehinderten Eindringens der antichristlichen Juden nebst ihrer freimaurerischen Handlanger in hohe und höchste Regierungsposten – als mehr oder weniger offen kirchenfeindlich.

8) Die schrankenlose „Gewissens-“ bzw „Religionsfreiheit“ im auf dem Umweg über die Reformation von der Kirche losgetrennten Staat liess eine naturgemäss immer weiter wachsende Zahl neuer „christlicher“ wie ausserchristlicher (oft sogar nachweislich als jüdische oder freimaurerische Frontorganisation gegründeter) Sekten bzw. „Religionsgemeinschaften“ ins Kraut schiessen. Aufgrund der unbeschränkten „Meinungs-“ und „Pres-

sefreiheit“ vermochten sie mit ihrer lärmenden Propaganda das Licht der göttlichen Offenbarung der wahren Kirche Christi und ihres unfehlbaren Lehramts in der Öffentlichkeit immer lauter zu übertönen, folglich immer mehr Katholiken zum Abfall zu bringen. Das Judentum leistete dazu durch die Presse, die es nach seiner „Emanzipation“ erschreckend schnell beinahe vollständig in seine Hand oder wenigstens unter seine Kontrolle gebracht hatte, nach Kräften seinen „Beitrag“, dessen Wirksamkeit sich verzehn- und verhundertfachte, als Film, Rundfunk und Fernsehen hinzukamen.

9) Den vorletzten Schritt bewerkstelligte die Satanssynagoge durch innere Unterwanderung der katholischen Kirche von der Spitze her; nur so wurde es nämlich möglich, die von Judentum und Freimaurerei mit List und Tücke herbeigeführte Trennung von Staat und Kirche vom II. Vatikanum in der „Erklärung über die Religionsfreiheit“ zu allem Überfluss als *biblisch geoffenbartes und gottgewolltes Prinzip* absegnen zu lassen!

10) Der letzte Schritt steht noch bevor: die (bisher schon in den unter jüdischem Einfluss kommunistisch gewordenen Ländern praktizierte) blutige

Verfolgung der inzwischen erbärmlich zusammengeschmolzenen wahren Kirche *weltweit* unter der kommenden Regierung des Antichristen.

* * *

3. Das neue Rom.

Es ist mir ein Herzensanliegen, auf diesen Seiten den wahren Glauben darzulegen. Wir, die wir für die Sache der Kirche streiten, haben die Pflicht unseren Liebsten und überhaupt allen Mitmenschen die reine Lehre Jesu Christi darzulegen. Dies deshalb, damit wir uns im Himmel wiedersehen.

Obwohl Jesus sagte: „Mein Joch ist ein leichtes", so ist es dies nur, wenn man sich an Seine Gebote hält. Dann erhält man nie dagewesene Gnaden, man wird durch ein regelmässiges Gebetsleben immens gestärkt, sodass, was einem vorher unmöglich schien, plötzlich möglich ist.

Eigentlich müsste ich als frommer Katholik auf die Wichtigkeit der Sakramente hinweisen, doch da wir in der **Endzeit** leben und die heilige Kirche durch eine

Scheinkirche besetzt wurde, müssen wir vom Kirchenbesuch dringendst Abstand nehmen, denn die Kirche lehrt nicht mehr, was die Kirche immer lehrte.

Bevor wir uns also näher mit dem sechsten Gebot beschäftigen, möchte ich noch einige Worte zur Situation der Kirche verlieren. Dies ist von äusserster Wichtigkeit.

* * *

Also. Das wichtigste Zeichen für die Endzeit besteht im **grossen Glaubensabfall**.

Der grosse Glaubensabfall zeigt sich in der ungeheuren Glaubenserschütterung, die seit Mitte der sechziger Jahre die Katholiken auf dem ganzen Erdkreis ergriffen hat.

Tausende von Priestern haben ihr Amt verlassen. Tausende von Ordensleuten gingen in die Welt zurück. Die Zahl der Priesterweihen und Ordensberufungen nahm drastisch ab. Die Zahl der Gottesdienstbesucher ging erheblich zurück. – Alles dies ist Ausdruck für den Rückgang des Glaubensbewusstseins. Der grosse Glaubensabfall hat sich auch bei den evangelischen Christen ausgewirkt und – mit Verzögerung – bei den „orthodoxen“ Christen.

Die Ursachen für die grosse Glaubenskrise sind vielfältig, entscheidend aber war das sogenannte „Konzil“, das **Vatikanum II**.

Vielfach wird auf den steigenden Reichtum als Ursache für den Glaubensabfall hingewiesen, auf die stärker werdende Verweltlichung im öffentlichen Leben oder auf das Wirken christentumsfeindlicher Kräfte. Gewiss liegen darin auch Ursachen. Aber die Plötzlichkeit des Glaubensabfalls und sein ungeheurer Umfang sind dadurch nicht zu erklären. Hier muss das 2. Vatikanische Konzil als Hauptursache gesehen werden. Mit dem von Johannes XXIII. einberufenen und von Paul VI. beendeten Vatikanum II (1962–1965) begann der weltweite Glaubensabfall, der isnd in der folgenden Zeit mit zahlreichen Umformungen und Änderungen („Reformen“) verstärkt fortsetzte.

Wenn die grosse Glaubenskrise von Rom ausging, muss sich dann nicht Rom verändert haben?

Ja, man muss seit dem Vatikanum II von einem neuen Rom sprechen. Das christliche Rom mit seinen Päpsten, die sich stets als Verteidiger des Glaubens verstanden haben, kann unmöglich den Glaubensabfall ausgelöst und betrieben haben. Rom hat sich in seinem Charakter völlig gewandelt.

Es ist äusserst wichtig, zu wissen, was für ein Gebilde das neue Rom ist, das sich zwar römisch-katholische Kirche nennt, aber von der bisherigen Katholischen Kirche ungeheuer weit entfernt hat. Nur wer Lehre und Riten des neuen Roms genauer kennt, kann die grosse Gefahr ermessen, die von dort ausgeht.

Gibt es wichtige Zeichen, woran man erkennen kann, dass das neue Rom nicht mehr katholisch ist?

Ja, es gibt viele Zeichen dafür, sodass jeder Christ erkennen kann, dass die gegenwärtige römische Kirche nicht mehr katholisch ist.

Die wichtigsten Zeichen waren **1987** bereits folgende:

1. Die Umänderung fast sämtlichtlicher katholischer Riten, zumal der Sakramente.
2. Das Verbot der vom Apostel Petrus überlieferten heiligen Messe.
3. Die Einführung des Wortes „für alle“ in die Herrenworte im Zentrum der Messe (bzw. der Eucharistiefeier) – gegen heilige Schrift, Tradition und Wahrheit.
4. Die Einführung des Volksaltars (Tisch) und die Zelebration zum Volke hin statt zu Gott.

5. Die Handkommunion.
6. Die Einführung der Volkssprache in die Eucharistiefeier.
7. Die Konzelebration.
8. Das Auftreten von Frauen im Altarraum als Lektorinnen, Kommunionsausteilerinnen, Messdienerinnen.
9. Die Entheiligung des Sonntags durch die samstäglichen „Vorabendmessen".
10. Die grundlegende Änderung des Kirchenjahres und des Heiligenkalenders.
11. Die fast vollständige Aufhebung der Fasten- und Abstinenzgebote sowie der eucharistischen Nüchternheit.
12. Die unangemessene Machtzuweisung an synodale Gremien (Pfarrgemeinderat, Priesterrat, Diözesanrat, Bischofskonferenz).
13. **Die völlige Verkehrung des Religionsunterrichts.**
14. Die Auflösung der Konfessionsschulen.
15. Die Einführung ökumenischer Gottesdienste,

das Auftreten Johannes Pauls II. in einem lutherischen Gottesdienst, besonders das gemeinsame Friedensgebet mit Vertretern der Weltreligionen in Assissi 1986.

16. Das Ablegen der Tiara durch Paul VI.
17. Die Zusammenarbeit mit der UNO.
18. Die Aufhebung der Exkommunikation für die Freimaurer.
19. Die Einführung einer für die Zusammenarbeit mit dem Kommunismus günstigen, für die Kirche aber tödlichen Ostpolitik.
20. Die Wiedereingliederung von Priestern, die öffentlich als Apostaten vom Glauben abgefallen und militante Kommunisten geworden waren, wie im Fall des Jesuiten Tondi.

Woran kann man – abgesehen von diesen Zeichen – erkennen, dass die gegenwärtige römische Kirche nicht mehr katholisch ist?

Man kann an den verbreiteten Irrlehren und den verfälschten Sakramenten erkennen, dass diese gegenwärtige römische Kirche nicht mehr katholisch ist. Die Kirche Jesu Christi muss *einig, heilig, katholisch und apostolisch* sein. Ob diese Merkmale vorhanden sind,

zeigt sich in erster Linie an der Lehre und am Kult, so an den Sakramenten.

Werden von der gegenwärtigen römischen Kirche Irrlehren verbreitet?

Ja, es ist eine kaum mehr zu übersehende Vielzahl von Irrlehren, die von der gegenwärtigen römischen Kirche verbreitet werden.

Die wichtigsten Irrlehren sind folgende:

1. Der Ökumenismus. Der Ökumenismus ist diejenige Lehre, nach der alle Religionen (nicht nur Christen) in einer Welteinheitsreligion zusammengefasst werden sollen.
2. Der Liberalismus. Der Liberalismus ist diejenige Irrlehre, die im Namen der Freiheit behauptet, der Mensch sei nur seiner Vernunft unterworfen, jeder Mensch sei nur sich selbst Gesetz.
3. Der Modernismus. Der Modernismus ist diejenige Irrlehre, für die der Glaube keine wahre Zustimmung des Verstandes zu der aufgrund eines Zeugnisses empfangenen Wahrheit ist. Der Glaube hat keine vernünftigen Voraussetzungen und ist mit keiner Leistung des

Verstandes verbunden, sondern ist ein unmittelbares Erleben Gottes oder der Gemeinschaft der Gläubigen.

4. Der Hominismus. Der Hominismus ist diejenige Irrlehre, die dem Menschen einen besonders hohen Rang und eine besonders hohe Würde gegenüber Gott einräumt und den Menschen und die Menschlichkeit als Ziel menschlichen Handelns erscheinen lässt.

5. Der Origenismus. Der Origenismus ist diejenige Irrlehre, die behauptet, alle Menschen ohne Ausnahme seien bereits endgültig gerettet und somit Kinder Gottes.

6. Die Lehre von der Weltanpassung. Die Lehre von der Weltanpassung ist diejenige Irrlehre, wonach die Kirche der Welt mit Zuneigung oder gar Zustimmung begegnen muss. Zugleich wird die Welt in ihrer Entwicklung als massgeblich für die Kirche angesehen.

7. Der Pentecostismus. Der Pentecostismus ist diejenige Irrlehre, nach der der Heilige Geist die Kirche erneuern will, um alle Menschen zur Einheit zu führen; Mittel dazu ist die charismatische Handauflegung, welche geist-

liche Erfahrung und Gemeinschaftserlebnis bewirken soll.

8. Die Lehre von der geistigen Kirche. Die Lehre von der geistigen Kirche ist diejenige Irrlehre, die behauptet, man könne zwischen der Kirche des Glaubensbekenntnisses und der Katholischen Kirche einen Unterschied machen, sodass die Katholische Kirche und andere „Kirchen" die geistige Kirche verwirklichen.

9. Die Lehre von Maria als Mutter der Kirche. Die Lehre von Maria als Mutter der Kirche ist diejenige Irrlehre, die behauptet, die Kirche habe als solche eine Mutter und diese Mutter sei Maria.

10. Die Lehre von der Hierarchie der Wahrheiten. Die Lehre von der Hierarchie der Wahrheiten ist diejenige Irrlehre, nach der man die Glaubenswahrheiten in wichtige und unwichtige unterteilen darf.

11. Die Selbstoffenbarungslehre. Die Selbstoffenbarungslehre ist diejenige Irrlehre, nach der unter „Offenbarung" die Selbstmitteilung Gottes in der Heilsgeschichte in seinen Werken, Wundern und Worten zu verstehen ist, nicht

aber die Verkündigung der Wahrheit in einer eindeutigen Lehre.

12. Die Mahllehre. Die Mahllehre ist diejenige Irrlehre, wonach Christus ein Mahl eingesetzt hat, an dem alle Menschen teilnehmen sollen, um brüderliche Gemeinschaft mit Ihm und untereinander zu haben.

13. Die Gleichberechtigungslehre. Die Gleichberechtigungslehre ist diejenige Irrlehre, nach der Mann und Frau in der Ehe eine Partnerschaft ausüben und somit gleiche Rechte besitzen, sodass die Frau dem Manne keinen Gehorsam schuldig ist.

14. Die Befreiungstheologie. Die Befreiungstheologie ist eine politische Lehre, nach der eine (vorrangige) Option zugunsten der Armen durch die Kirche zu treffen und jede Form der Herrschaft wegen der zu erstrebenden Freiheit und Gleichheit abzulehnen ist.

15. Die Friedensreichlehre. Die Friedensreichlehre ist diejenige Irrlehre, nach der alle Menschen zusammenarbeiten müssen, um ein weltweites Reich des Friedens und der Gerechtigkeit, eine „Zivilisation der Liebe“ zu schaffen.

Werden im neuen Rom die Sakramente verfälscht?

Ja, es wurden *alle Sakramente* – entweder in sich oder in den begleitenden Riten – verfälscht.

Die Sakramente wurden derart umgestaltet und verfälscht, dass die meisten ihre Wirksamkeit und Gültigkeit verloren haben. Äusserlich betrachtet haben die Riten zumeist grosse Ähnlichkeit mit den überlieferten Riten, die darin enthaltene Glaubenslehre ist aber regelmässig tiefgreifend geändert worden. Anlass zu den Neuerungen boten die Entscheidungen des Vatikanum II, nach denen alle Riten überprüft werden sollten. „Es ist der Wunsch der heiligen Mutter Kirche, eine allgemeine Erneuerung der Liturgie sorgfältig in die Wege zu leiten“ (SC 21,1). Als Prinzipien für die Änderungen wurden Einfachheit und Verständlichkeit genannt, ein Widerspruch gegen Heiligkeit, Würde und Geheimnis der überlieferten Riten: „Die Riten mögen den Glanz edler Einfachheit an sich tragen und knapp, durchschaubar und frei von unnötigen Wiederholungen sein. Sie seien der Fassungskraft der Gläubigen angepasst und sollen im allgemeinen nicht vieler Erklärungen bedürfen“ (SC 34).

Ist es erlaubt, ein zweifelhaftes Sakrament zu spen-

den oder ein zweifelhaftes Sakrament zu empfangen?

Nein, es ist streng verboten, ein zweifelhaftes Sakrament zu spenden oder zu empfangen. In beiden Fällen liegt Todsünde vor. Es ist ebenfalls unter Todsünde verboten, von einem zweifelhaft geweihten Priester Sakramente zu empfangen.

Kann man nach Betrachtung der Irrlehren und der verfälschten Sakramente noch sagen, das neue Rom sei die Katholische Kirche?

Nein, es ist *ganz ausgeschlossen*, dass das *neue* Rom noch die Katholische Kirche ist.

Wenn das neue Rom aber nicht die Katholische Kirche ist, was ist es dann?

Das *neue Rom* hat eine durch und durch andere Gemeinschaft gebildet, die noch so tut, als sei sie die Katholische Kirche. Tatsächlich aber ist eine *Gegenkirche* entstanden.

Wie soll man die im neuen Rom entstandene Gegenkirche nennen?

Am besten wird die römische Gegenkirche *„römisch-ökumenische Kirche“* genannt.

Wann ist denn die römisch-ökumenische Kirche entstanden?

Die römisch-ökumenische Kirche ist mit dem Vatikanum II entstanden. Spätestens ist sie entstanden am 7.12.1965. Das ist der Tag, an dem die Erklärung über die Religionsfreiheit als letztes Dokument des Vatikanum II verkündet wurde.

Hat nicht Christus versprochen, dass die „Pforten der Hölle“ die Kirche nicht überwältigen werden?

Doch, Christus hat versprochen, dass die „Pforten der Hölle“ die Kirche nicht überwältigen werden.

Woran ist die Katholische Kirche in der Endzeit zu erkennen?

Die Katholische Kirche ist stets daran zu erkennen, dass sie den *unveränderten katholischen Glauben* hat, die *überlieferten Sakramente* besitzt und *gegen* Irrlehre, Häresie und Schisma *kämpft*.

Was ist in der Endzeit für den Christen das Wichtigste?

Das Wichtigste ist für den Christen in der Endzeit die *unbedingte Treue* zum Glauben und die *vorbehaltlose Liebe* zur Kirche.

Was gehört zu einer unbedingten Treue zum Glauben und zu einer vorbehaltlosen Liebe zur Kirche?

Zu einer unbedingten Treue zum Glauben und zu einer vorbehaltlosen Liebe zur Kirche gehört eine gute *Kenntnis* des Glaubens; eine *Prüfung* der falschen Lehren; eine klare *Willensentscheidung* gegen die römisch-ökumenische Gegenkirche.

Ist der Katholik verpflichtet, den Kampf gegen die Gegenkirche aufzunehmen?

Ja, der Katholik ist dazu verpflichtet, den Kampf gegen die Gegenkirche zu führen. Der Katholik muss vor der Gegenkirche warnen. Er muss alle Christen aus ihr zu retten suchen. Er muss ihre falschen Lehren und ihren verhängnisvollen Weg offenbar machen.

Aber kann man den Kampf gegen die Gegenkirche aufnehmen, wenn diese doch die Kirchengebäude hat, so viele Mittel besitzt und so viele Menschen auf ihrer Seite weiss?

Ja, man kann den Kampf gegen die Gegenkirche aufnehmen, auch wenn diese die Kirchengebäude besitzt und so viele Mittel und Menschen zu ihrer Verfügung hat, denn allein *entscheidend* ist der

Glaube.

So schrieb der heilige **Athanasius** im Jahre 356, als die Häresie des Arianismus die Macht übernommen hatte, an seine Gläubigen:

> „Gott möge euch trösten... Das, was euch traurig stimmt, ist, dass die anderen mit Gewalt die Kirche besetzt haben, während ihr in der Zwischenzeit draussen seid. Sie haben die Gebäude, aber ihr habt den apostolischen Glauben.“

Wie können die Katholiken die Treue zum Glauben und die Liebe zur Kirche am besten wahren?

Die Katholiken können die Treue zum Glauben und die Liebe zur Kirche am besten wahren, wenn sie die treugebliebenen Gemeinschaften aufsuchen, sich ihnen anschliessen und diese nach besten Kräften unterstützen.

Was ist das eindeutige Kennzeichen für die entschieden treugebliebenen Katholiken?

Das eindeutige Kennzeichen für die entschieden treugebliebenen Katholiken besteht darin, dass sie alle Bindungen zur Gegenkirche abgebrochen und den Kampf gegen sie aufgenommen haben, getragen von einer tief verankerten Liebe zu Christus und zu seiner

Braut, der Kirche.

Welche Bitte des Vaterunser erlangt für den Christen in der Endzeit besondere Bedeutung?

Für den Christen in der Endzeit erlangt besondere Bedeutung die Bitte: Zu uns komme Dein Reich!

Marana Tha!
Komm Herr!

(Zusammengestellt aus dem
„Katechismus des Oratoriums.
Römisch-katholischer Katechismus
und Unterweisung der Gläubigen
für die heutige Zeit.“
Basel 1987)

* * *

4. Vor allem dies, sei keusch!

Seit ich wieder katholisch bin, ein ordentliches Gebetsleben führe und mich an die Lehren der Kirche halte, werde ich mit Gnaden geradezu überschüttet. Leider kann ich an den Sakramenten nicht mehr teilnehmen, doch ich denke der Dreifaltige wird uns in der Endzeit diese Gnaden auf andere Weise vermitteln, wenn wir die Gebote der Kirche, sprich

Christi halten.

Ich lebe wieder im Stande der Gnade und werde folglich vom Heiligen Geist erfüllt. Ich fühle wieder mit der Kirche Jesu Christi und weiss „instinktiv“, was ich tun und was ich lassen soll.

Dies ist nicht gerade lustig. Vor allem nicht förderlich für den sozialen Umgang. Früher kam ich mit allen „gut aus“ und „akzeptierte“ jeden, egal wie auch sein Lebensstil war. Jetzt, da mir der Heilige Geist die Fallstricke und Gefahren der Versuchungen aufs deutlichste vor Augen führt, kann ich nicht mehr gute Miene zum bösen Spiel machen.

Das heutige Verständnis vom Christentum legt vor allem das Hauptgewicht auf die **leiblichen Werke der Barmherzigkeit**, die da sind: Hungrige speisen, Obdachlose beherbergen, Nackte bekleiden, Kranke besuchen, Gefangene besuchen, Tote begraben, Almosen geben.

„Papst“ Bergoglio ist dafür das beste Beispiel. Er versteht nur noch die materiellen Barmherzigkeiten, lässt aber die spirituellen völlig ausser acht.

Die **geistigen Werke der Barmherzigkeit** werden also vernachlässigt. Deshalb zähle ich diese hier auf:

die Unwissenden lehren, die Zweifelnden beraten, die Trauernden trösten, die Sünder zurechtweisen, den Beleidigern gerne verzeihen, die Lästigen geduldig ertragen und für die Lebenden und Verstorbenen beten.

Was von der heutigen Gegenkirche Roms am wenigsten getan wird, ist: Die Unwissenden belehren und die Sünder zurechtweisen. Deshalb scheint mir dieses Kapitel zum **sechsten Gebot** so wichtig. Denn, es besteht die Gefahr, dass man durch ein unreines, sittenloses Leben auf ewig in der Hölle brennen wird. Ich weiss, wie viele hier vielleicht lachen mögen, denn man hält diesen Glauben für hoffnungslos veraltet und wähnt sich als „aufgeklärt". Ich schreibe jedoch nicht für die hedonistische Masse, ich schreibe für die Wenigen, die den wahren Glauben der Kirche kennenlernen und sich an deren Sittengebote halten möchten.

Es ist nicht leicht, sein Leben neu zu beginnen und vom sündigen Lebensstil abzulassen, doch es ist auch nicht so schwer, wie einem heute weisgemacht wird. Wenn meine Gespräche jeweils auf dieses Thema kommen, werden viele Mitmenschen sehr emotional und behaupten, es sei uns Menschen nicht möglich, ein keusches Leben zu führen. Wir seien nun mal von Gott so erschaffen worden, dass wir mit sexuellen

Bedürfnissen ausgestattet wurden und dieser Gott könne nicht erwarten, dass man den Sextrieb verleugne. Diese hedonistische Einstellung haben wir vor allem den Juden Sigmund Freud und Wilhelm Reich zu verdanken, wobei letzterer heutzutage noch mehr Einfluss hat. Dank Wilhelm Reich kam auch die 68er-Generation erst so richtig mit der sexuellen Revolution in Fahrt. Reich schwafelte von sexuellen Komplexen, die sich einstellen könnten, wenn man seine Triebe nicht auslebe, vom „Sexpanzer", der zum Faschismus führe und dergleichen Hohlheiten.

Seine Weltsicht hat heute leider die Keuschheit verdrängt. Allen voran die Juden mit ihrem Hollywood berieseln uns ständig mit der Propagierung von vor- und ausserehelichem Sex, dem Verlangen nach sündhafter Masturbation und noch Schlimmerem, wie Fremdgehen und Ehebruch. Ehebruch wird geradezu verniedlicht, obwohl der Heiland und die Apostel ausdrücklich warnten, dass niemand der in dieser Todsünde stirbt, in den Himmel gelangen kann.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass man sehr wohl eine Freundin haben darf, aber es ist unbedingt zu vermeiden, geschlechtlich mit ihr zu verkehren. Dies ist jedoch schwer und kann nur gelingen, wenn beide „sich Gewalt antun" und sich „verleugnen". Ein

eifriges Gebetsleben hilft dabei Wunder, vor allem zur Fürsprache der Königin der Jungfrauen, der allerseligsten Jungfrau Maria Mutter Gottes und ihrem wahrhaftigen keuschen Bräutigam, dem heiligen Josef, dem Ziehvater unseres Herrn Jesus Christi. Nicht zuletzt natürlich auch die Anrufung zum Beistand von Jesus Christi selbst.

Man sollte jedoch die Gefahren, welche zu sexueller Verführung, Versuchung und schliesslich zum Fall führen können aus ganzem Herzen und mit wahrer Gottes- und Höllenfurcht meiden. Besser ist natürlich aus Liebe zu Gott, aber man sollte sich immer auch der fatalen Konsequenzen bewusst sein, die uns in die Fallstricke Satans führen können und schliesslich in die ewige Gottesferne.

Ich persönlich habe mir den Alkohol vollends abgewöhnt, da dieser meine Hemmungen herunterfährt und ich in besoffenem Zustand Dinge tat, die mich geradewegs in die Hölle führen könnten, wenn Gott meinem Leben ein vorzeitiges Ende setzen würde. Ich lebe nun vollständig abstinent und meide unkeusche Blicke und deshalb auch das unsägliche Fernsehen, die Illustrierten, Zeitungen und laszives, begieriges Tun. Man muss eben das Kreuz auf sich nehmen, sich Gewalt antun und sich verleugnen, so hiess uns der Sohn

Gottes.

Vor gar nicht so langer Zeit waren das Fernsehen und die Zeitschriften noch nicht mit so sexueller Freizügigkeit durchtränkt. Doch die Macht des organisierten Judentums nahm furchteinflössend zu dank des Zweiten Vatikanischen Konzils und vor allem wegen der Erklärung zum Verhältnis der Christen und der Juden: *Nostra Aetate*.

Michael E. Jones schildert uns diesen Vorgang, der im Verlaufe des 2. Vatikanums stattfand in einem Artikel, den ich auf monarchieliga.de fand: *„Kardinal Bea, die Juden und 'Nostra Aetate'"*. Ich zitiere kurz daraus:

> Fünf Monate später produzierten die Druckerpressen noch immer Dokumente wie am Fließband zur Erörterung durch die Konzilsväter, mit denen alles Moderne und Amerikanische verurteilt wurde. Am 7. Mai 1962 veröffentlichte Kardinal Ottaviani ein Dokument mit dem Titel: *„Der Wert von Jungfräulichkeit und Enthaltsamkeit."* Es war ein Dokument, das sich nach seinen eigenen Worten „mit den akuten und dringlichst zu diskutierenden Moralproblemen unserer Zeit" beschäftigte.
>
> Der italienische Filmproduzent Federico Fellini hatte es so ausgedrückt:

> „Amerikanische Filme als Promotor amerikanischen Verhaltens gefährden die Lebensführung insbesondere im katholischen Europa und Italien.“

Sollte die Kirche ihren Rang als Vorbild in Fragen der Sexualmoral verlieren, würde sie auch die Kontrolle über die Mehrheit der menschlichen Rasse verlieren. Weit davon entfernt, die Moderne abzusegnen, verurteilten die vorbereitenden Dokumente die Moderne als eine weitgefaßte Gelegenheit zur Sünde:

Das moderne Leben bietet zweifellos eine Fülle von Einladungen zum Negativen, wie Schönheitswettbewerbe, Spektakel, Spiele, illustrierte Magazine, Strände, Urlaubsorte, Ehebruch und bestimmte Sportarten. Aus diesem Grund läßt die Kirche niemals nach, jedem die Grundsätze der Sorgfalt, des Gewissens und der Verantwortung, die Rechte und Pflichten dieser Freiheit, und die Pflicht zur Aufmerksamkeit und Sorgfalt seitens der erziehenden Eltern und öffentlichen Ämtern in Erinnerung zu rufen. Aus demselben Grund weist die Kirche auf die Gefährlichkeit all dessen hin und verurteilt es als irrig, was sich zu einem Kult der Verehrung von Filmstars, Naturalismus und der

sogenannten Sexualerziehung, Pansexualismus und bestimmter verletzender Aspekte der Psychoanalyse entwickelt hat.

Man mußte kein Genie sein, um zu erkennen, von welcher Personengruppe „der Kult der Filmstars, Pansexualismus und Psychoanalyse" gefördert wurde. **Es waren die Juden.**

Und so wurde das Konzil in vielerlei Hinsicht zum Schlachtfeld über die Frage, welche Interpretation von den Juden die normative sein sollte. Waren die Juden das „Volk des Alten Testaments", wie Jules Isaak sie darstellte? Oder waren sie die Avantgarde der Moderne und die Förderer der verschiedensten Formen sexueller Abweichung als Mittel zur verdeckten Kontrolle, wie es von Kardinal Ottaviani ausdrücklich festgestellt worden war.

Die amerikanische Hierarchie mußte sich mit ihrem eigenen Judenproblem auseinandersetzen, seit sie die 1934 Rolle des Hollywood-Zensors durch die Schaffung des „Produktionskodex" und der Gründung der „Anstands-Liga" übernommen hatte. Auch die Psychoanalyse war durch den Bischof und TV-Prediger Fulton J. Sheen verurteilt worden.

Im März 1947 predigte Sheen in der St. Patricks-

Kathedrale in New York City über das Thema „Psychoanalyse und Beichte.“ In seiner Predigt lehnte er den Freudianismus als eine Lebensphilosophie auf der Grundlage des „Materialismus, Hedonismus, Infantilismus und Erotizismus“ kategorisch ab. Ungefähr zur selben Zeit erzählte Clare Booth Luce die Geschichte ihrer Bekehrung zum Katholizismus in der Februar/März 1947-Ausgabe des „McCall’s-Magazins“. Kurz nach ihrer Scheidung hatte Luce sich in die Behandlung des jüdischen Psychiaters Dorian Feigenbaum begeben und einer Psychoanalyse unterzogen.

Luce war voller Ablehnung hinsichtlich der Behandlung durch die Juden. „Wir unschuldigen Christen“ schrieb sie, „wurden durch das unheilige Triumvirat des Kommunismus, der Psychoanalyse und des Relativismus in den gegenwärtigen Zustand der Gottlosigkeit gelockt. Diese drei, symbolisiert durch Marx, Freud und Einstein, sind das Ergebnis des messianischen Impulses des frustrierten religiösen Ego der Juden.“

Es dauerte nicht lange, bis die Juden auf diesen Angriff reagierten. In einer Ausgabe von American Scholar des Jahres 1948 wurden Luce und Sheen des „Antisemitismus“ beschuldigt, weil sie „beim

aufmerksamen Leser den Eindruck erwecken, die gegenwärtige spirituelle Unzulänglichkeit sei nicht nur Sigmund Freud anzulasten, sondern auch anderen hervorragenden Denkern jüdischer Abstammung.“ Das *Time Magazine*, das von Clare Luce's Ehemann herausgegeben wurde, versuchte noch, die Wogen zu glätten, indem es Sheen mit Pater Coughlin verglich, aber die Front war in Amerika in diesem Kulturkampf klar abgesteckt, und, wie auch in der Auseinandersetzung über die Obszönitäten Hollywoods in den 1930er Jahren, standen die Juden auch diesmal auf der einen Seite und die Katholiken auf der anderen.

Zur Zeit der Einberufung des Vatikanischen Konzils zeigten die amerikanischen Bischöfe klare Anzeichen von Erschöpfung bei ihrem Kulturkampf mit den Juden. Es hatte den Anschein, als würde das Konzil die Möglichkeit für einen Separatfrieden bieten.

Andererseits hatte es den Anschein einer Auseinandersetzung zwischen den Amerikanern, die eine Annäherung an die Juden suchten, mit den **Traditionalisten, wie Ottaviani**, der Hollywood-Juden, Pansexuelle nach Reich und Freudianische Psychiater als Hauptbedrohung der durch zwei

katastrophale Kriege geschwächten europäischen Moral erachtete. Angesichts der jüdischen Beherrschung der Medien, war leicht zu erkennen, wer in diesem Szenario als Übeltäter portraitiert wurde.

Hätte jemand darauf hingewiesen, daß in den vorbereitenden Dokumenten Hollywood, Pansexualismus und Psychoanalyse als Schlüsselwörter dessen angeführt wurden, was die Kirche als jüdische Unterwanderung der Moral empfand, wären die ethnischen Dimensionen der Auseinandersetzung deutlich geworden, die allgemein lediglich für eine innerkirchliche Auseinandersetzung zwischen Liberalen und Konservativen gehalten wurde. Aber niemand stellte das Konzil unter diesem Gesichtspunkt dar. Die Massenmedien taten es ohnehin nicht.

* * *

Ich will nicht mehr allzulange auf diesem von vielen als unliebsam empfundenen Thema herumreiten, möchte aber doch noch einige Gedanken hinzufügen.

Wer also Katholik sein will und dies ist der sichere Weg in den Himmel, der hört auf die Lehren der Kirche, wie sie bis vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil auch noch im Religionsunterricht in der

Sittenlehre vermittelt wurden.

Meine Generation hörte nichts mehr von dieser Sittenlehre, bloss Geschichten über Jesus erzählte man uns. Und vorwiegend diejenigen Geschichten, die Jesus als Sozialrevolutionär darstellen sollten, von der drohenden Gerechtigkeit des Herrn wurde wenig gesagt. Auch von Himmel und Hölle sprach man zu uns meines Wissen gar nicht in der nötigen Weise.

Ich darf mir gar nicht mehr vorstellen, wie es heutzutage an unseren staatlichen Religionsunterrichten zu und her geht. Diese gingen ja bei uns schon zusammen mit der in staatlichen Schulen aufgezwungenen sexuellen Aufklärungslektionen. Bei uns wurde bereits zur Sünde der Masturbation aufgerufen und erklärt, wie man ebenfalls sündhafte Empfängnisverhütungsmittel wie Kondome verwendet.

Heute gibt es viel ausgefeiltere Verhütungsmittel für Mann und Frau, die den von Gott verbotenen vor- und ausserehelichen Geschlechtsverkehr begünstigen und gegen den Willen Gottes der Fruchtbarkeit Seiner Geschöpfe Einhalt gebieten.

Im heutigen aufklärenden Sexualunterricht der obligaten Staatsschulen werden also antichristliche Lebensweisen propagiert. Ganz geschwiegen von einer

fast aufmunternden Weise, wie von der Homosexualität gesprochen wird. So wird Homosexualität als etwas ganz selbstverständliches gepriesen und die Kinder und Jugendliche geradezu zur Sünde animiert. Dies ist in höchstem Masse katastrophal.

Denn, wenn auch jemand homosexuell veranlagt ist, so begegnet die Kirche diese Leuten selbstverständlich mit Respekt, aber kann auch hier den vor- und ausserehelichen (die Ehe ist für die Homosexuellen klarerweise verboten) Geschlechtsverkehr in keiner Weise gutheissen. Es gilt wie immer das Prinzip: Liebt den Sünder, hasst die Sünde.

Zudem kann nicht jede Veranlagung gutgeheissen werden. Wer wollte denn beispielsweise die Veranlagung zur Pädophilie oder sexueller Gewalt gutheissen? Nein, ein Christ muss sich selbst verleugnen und sich Gewalt antun, wenn er die Krone des ewigen Lebens erhalten will.

Masturbation ist auch eine Sünde und wurde von der Kirche stets als solche bezeichnet. Wie ich aus eigener Erfahrung weiss, kann man den Versuchung zu dieser Sünde jedoch standhalten mittels der Gnade Gottes, welche man sich erbeten und durch rechten christlich-sittlichen Lebenswandel bestärken muss.

Von Hollywoodfilmen und den allermeisten Spielfilmen, wo heute leichtbekleidete Mädchen die Sinne aufreizen und Sex propagiert wird, von sexuell stimulierenden Zeischriften, Zeitungen und Illustrierten ist also aufs entschiedendste abzuraten. Es ist auch unsere Pflicht, die Kinder diesbezüglich zu warnen und zu erziehen. Denn im Fernsehen kommt dermassen viel sittlich-abstossender Stuss, dass ich mich gar nicht an die Aufzählung wage.

Mir kommt bloss als kurzes Beispiel der jüdische Hollywood-Streifen *„Jungfrau 40, ledig sucht...“* oder so ähnlich in den Sinn. Dessen jüdischer Regisseur Judd Appatow dient geradezu als klassisches Lehrstück zum unsäglichen Thema der jüdischen Sexualmoral und der Verunglimpfung der christlichen Lebensweise. In diesem Film wird ein Mann der noch nie Geschlechtsverkehr hatte der Lächerlichkeit preisgegeben, als sei dies eine Schande. Eher ist es meines Erachtens ein heutzutage fern der Realität angesiedeltes Wunder. Und wir, von den Judenmedien verblödeten Exchristen amüsieren uns noch ob solchem Stumpfsinn.

Zum Schloss sei noch das höchst unkeusche Internet erwähnt, das von pornographischem Inhalt geradezu überquillt. Selbstverständlich ist die Pornographie,

sowie die Prostitution, um auch diese noch zu erwähnen, um jeden Preis zu vermeiden.

Abschliessend gebe ich noch ein Kapitel des Buches *„Die Macht der Zionisten“* von Ahmed Rami, einem Muslim, wieder. Obwohl dies Buch veraltet ist, würde es natürlich der aktuellen Forschung bedürfen, aber sehr wahrscheinlich wird die jüdische Beteiligung an harter Pornographie heute ohnehin noch viel schwindelerregender sein als damals. Zu dieser Prognose bedarf es wahrlich nicht des Heiligen Geistes. Der Muslim Rami schreibt:

> Unbestritten ist, dass sich die Juden in der westlich-kapitalistischen Konkurrenzgesellschaft sehr gut schlagen, auch wenn ihre Errungenschaften nicht dermassen glorreich sind, wie die prozionistischen Medien behaupten. Es ist nämlich ein ungeschriebenes Gesetz, dass man Juden nur dann als solche nennen darf, wenn sie positiv in Erfahrung treten.
>
> Zum Beispiel darf man darauf hinweisen, dass Literaturnobelpreisträger wie Canetti und Singer Juden sind (für die Zuteilung der Nobelpreise ist die Schwedische Akademie verantwortlich, eine unter starkem Freimaurereinfluss stehende Orga-

nisation, die zweifellos den Auftrag hat, möglichst viele Juden auszuzeichnen, Anmerkung des Übersetzers), oder dass beliebte Popsänger wie Bob Dylan (eigentlich Robert Allen Zimmerman) oder Leonard Cohen jüdischer Abstammung sind. Niemals aber wird die jüdische Herkunft von Mafiahäuptlingen, Drogenbossen oder Pornoproduzenten hervorgehoben.

... Die Vulgarität der unaufhörlich flutenden amerikanischen Abfallkultur, der flache Humor, die tränenreiche Sentimentalität, der lärmige Hard Rock, die albernen Modeerfindungen, die Pornographie, der Gewaltskult, all dies ist ganz überwiegend von den Zionisten und ihren Laufburschen gesteuert.

... Sex- und Pornofilme sind auch eine jüdische Spezialität. Man kann hier auf Joe Levine hinweisen, der den jüdischen Schundroman-Schreiberling Robins oft als Skriptverfasser heranzieht. Mit seinem Film *The first grade* ("Der erste Grad") heimste Levine allein schon 130 Millionen Dollar ein.

...

Die harte Pornographie fest in jüdischer Hand!

Ob es wohl Grund zur Annahme gibt, dass die Juden als spezifische Gruppe sexuell besessen und in weit höherem Masse als andere ethnische oder religiöse Gruppen auf alle erdenklichen Varianten sexueller Ausschweifungen fixiert sind? Wenn ich von Juden spreche, so meine ich damit keine Rasse oder "Volksgruppe", sondern eine Gruppe von durch eine gemeinsame Ideologie oder Religion verbundenen Menschen. Für mich ist das Judentum, ebensowie der Kommunismus, das Christentum oder der Islam, eine weltanschauliche Gemeinschaft, aus der man austreten oder der man beitreten kann.

Nach offiziellen, von den Synagogen in den USA stammenden Angaben soll es in Amerika etwa 6 Millionen Juden geben, was ca. 2,5% der Bevölkerung entspricht. Trotz ihres zahlenmässig relativ geringen Anteils an der Gesamtbevölkerung dominieren Juden auf gewissen Gebieten innerhalb der US-Gesellschaft ganz unbestritten, beispielsweise innerhalb der Filmindustrie, des Fernsehens, des Rundfunks, der Presse und des Kulturlebens, ebenso wie sie einen guten Teil der Werbung und

der Verlage unter ihrer Kontrolle haben. Dies ist keine leere Behauptung, sondern lässt sich ohne sonderliche Schwierigkeiten verifizieren. Dass die Juden eine solche Macht erlangt haben, kann man ihnen eigentlich nicht vorwerfen, aber in einer Demokratie müssen sich die Herrschenden damit abfinden, dass es auch eine Opposition gibt!

Wie verhält es sich nun aber mit einer anrüchigen Sache wie der Pornographie, besonders der abstossenden "harten Pornographie" in den USA, die seit der Mitte der 60er Jahre keiner Zensur mehr unterworfen ist. Spielen Juden auch hier die erste Geige?

Die führende amerikanische Pornozeitschrift *Screw*, welche alle erdenklichen, ekelhaften sexuellen Perversionen darstellt, ist fest in jüdischer Hand; sie wird von Juden redigiert, und ihr Mitarbeiterstab Journalisten, Photographen und Zeichner setzt sich mehrheitlich aus Juden zusammen.

Al Goldstein, Herausgeber und Chefredakteur dieses Schmutzblattes, sagte am 25. September 1989 bei einem in seiner eigenen Zeitung erschienenen Interview mit einer Pornodarstellerin folgendes:

"As you know 85% of men in porn films are

> Jewish." ("Wie du weisst, sind 85% der männlichen Darsteller in Pornofilmen Juden.")

Da dieses Zitat von einem anerkannten Fachmann stammt, der dazu noch selbst Jude ist, sehen wir keinen triftigen Anlass, seine Richtigkeit in Frage zu stellen. Dieser Al Goldstein hat in der gleichen Nummer von *Screw* einen Leitartikel verbrochen, in welchem er Präsident Bush wegen seines Beschlusses, eine Kampagne gegen Rauschgiftbanden und Drogensucht in den USA zu entfachen, mit dem Argument verurteilte, hinter dieser Kampagne verberge sich in Wirklichkeit ein Feldzug gegen Porno und "Sex". Unter letzterem versteht der Herr offenbar jene sexuellen Abirrungen und Perversionen, die er selbst so tatkräftig fördert. Anscheinend fürchtet er, ein erfolgreicher Kampf gegen den Drogenmissbrauch würde auch seine Branche in Mitleidenschaft ziehen.

Wer einen Blick in jene Pornozeitung oder ein ähnliches Produkt dieser Machart wirft oder sich einmal einen jener harten Pornofilme ansieht, in denen 85% der männlichen Hauptdarsteller dem auserwählten Volke angehören, lässt sich wohl unschwer davon überzeugen, dass hier eine in der jüdischen Tradition und "Religion" wurzelnde,

perverse sexuelle Besessenheit zum Ausdruck kommt. Bekräftigt wird dieser Eindruck noch, wenn man ein paar Artikel in diesen Presseerzeugnissen liest oder die Flut von Annoncen für Pornoklubs in den Zeitungen überfliegt.

So kann die Antwort auf die Frage, ob die Juden als "religiöse" Gruppe ganz besonders sexuell besessen sind, nur mit ja beantwortet werden. Die jeder Verhältnismässigkeit spottende Dominanz der Juden in der Pornoindustrie findet ihre Entsprechung in der jüdischen Vorherrschaft über die sexualfixierte Psychoanalyse seit den Zeiten Sigmund Freuds sowie in der enorm hohen Zahl von Juden unter den Psychoanalytikern und Sexologen wie schliesslich auch unter deren Stammkunden.

* * *

5. Was einmal war.

Ein kluges Büchlein fiel mir in die Hände. Folgend werde ich ein Kapitel daraus einfügen. Es handelt sich um das Werk *„Die Grundlagen der christlich-germanischen Kultur“* von Manfred Jacobs, erschienen ist es im VERAX-VERLAG, CH-Müstair:

1. Wo stehen wir?

Totenvögel kreisen über das Abendland. Der Ungeist des Antichristlichen ist am Werk. Herzloser kalter Materialismus, nackter Egoismus, frevlerisches Spiel mit dem Leben Geborener und Ungeborener, Maschinen-Götzendienst, Schnelligkeitsrekord, Vergötterung der Lüge und Unwissenheit, Unglaube und Verwilderung der Sitten machen Europa zu einem kulturellen Trümmerfeld.

Seitdem der Mensch dem Glauben der Väter den Rücken gekehrt und sich einseitig dem Diesseits zugewendet hat, erscheint ihm die Welt immer rätselhafter. Jede neue Entdeckung wirft tausend Fragen auf. Der Mensch wird durch die Fortschritte der Naturwissenschaften immer kleiner, immer hilfloser, die Natur immer gewaltiger, geheimnisvoller. Der Menschengeist strebt, vielleicht unbewußt, aber unwiderstehlich nach einem gewissen Abschluß der Weltanschauung und nach einem positiven Aufschluß über den Sinn der Schöpfung und des Lebens. Mit der kalten Verneinung, mit dem sternenlosen Welt- und Lebenshorizont, mit materialistischen Perspektiven kann er sich nie zufriedengeben. Der Mensch am Anfang des 21. Jahrhunderts ist im Ungewissen über die Hauptrichtung seines Strebens. Er weiß nicht, was

er in der Welt soll und welchen Zweck sein Dasein hat. Die Frage nach dem Sinn des Lebens ist für ihn zu einem Problem geworden. Die einen sagen: „O wär ich nie geboren!“ Diese Heimatlosigkeit des „modernen“ Menschen ist das Schlimmste. Der „moderne” Mensch hat keine einheitliche, keine harmonische Weltanschauung, und daher leidet er an Unsicherheit in den wichtigsten Fragen des Lebens wie Religion, Philosophie, Erziehung, Literatur und Kunst, also auf allen Gebieten des höheren Schaffens. Nirgends festumgrenzte greifbare Ziele – und daher ein Hasten und Drängen und Probieren. Rudolf Eucken, Nobelpreisträger für Literatur (1908) schrieb: „Die Stellung des Menschen in der Wirklichkeit ist völlig unklar geworden, nicht minder ist es der Umfang und die Grenze seines geistigen Besitzes; das verdunkelt auch den Sinn seines Lebens und Strebens. So wissen wir nicht, welchen Zweck unser Dasein hat, wir zweifeln, ob es überhaupt einen hat, wir sehen nicht, zu welchen Zielen wir treiben.”[1]

Was übrigbleibt, sind Lieblosigkeit, Egoismus, Habgier und Hochmut. Deren aller Gesicht ist die Häßlichkeit. Wir sehen es täglich. “Zur Weihnachtszeit 1988 warb in der Schweiz die Organisation 'Pro Juventute'

1 Rudolf Eucken: *Mensch und Welt*, Leipzig 1920, S. 12.

mit einem Plakat um Unterstützung ihres Hilfswerkes. Man sah einen Jungen, der auf den Stufen einer Treppe saß und sein Gesicht mit den Händen verdeckte. Der Text lautete: 'Wieso hat mich niemand gern? Eine Holztreppe hätte nicht einen dermaßen grauenhaften Eindruck von Verlassenheit erweckt. Seit es Beton gibt, suchen die Architekten immer wieder neue Wege, seine Häßlichkeit zu verbergen. Es gelingt ihnen nicht, weil die Häßlichkeit das Gesicht des Hochmuts ist. Hochmütig haben sich moderne Architekten mit Hilfe eines nach ihrem Belieben formbaren Breis – des Betons – über die Regeln der Baukunst unserer Vorfahren hinweggesetzt. Erfahrungen aus Jahrhunderten und bewährte Gesetze der Schönheit wurden mit Reißbrettgeraden durchgestrichen. Aus der horizontalen und vertikalen Bewegung ihrer Lineale entstanden die Kisten, in denen der abgebildete Junge sitzt und nach Liebe hungert. Und er hungert auch nach Schönheit, weil die Schönheit das Gefäß der Liebe ist. Er hungert nach Heimat, weil die Heimat das Land der Liebe ist. Gewiß ist Kitsch häßlich, aber Sachlichkeit ist noch häßlicher. Kitsch ist wenigstens Leben, aber Sachlichkeit ist Reduktion auf das Tote!”[2]

Aus dieser Seelennot heraus erklärt sich das religiöse

2 Max Thürkauf: *Mut zur Demut*, Müstair 2001, S. 9.

Sehnen und Suchen der modernen Menschen, das ungeheure Anwachsen und die Hinwendung zum Okkulten, zum Spiritismus und zu östlichen Religionen.

Was das Mittelalter so groß machte, fehlt der Jetztzeit; es ist der über den Alltag hinausgehende Glaube an ein Höheres, die über das Materielle hinausgehende Liebe zum Ideal. „Weder Seele noch Gehirn der Menschen haben in historischen Zeiten erweislich zugenommen, die Fähigkeiten jedenfalls waren längst komplett. Daher ist unsere Präsumtion, im Zeitalter des sittlichen Fortschritts zu leben, höchst lächerlich, im Vergleiche mit riskierten Zeiten, deren freie Kraft des idealen Willens in hundert hochtürmigen Kathedralen gen Himmel steigt. Dazu kommt unser abgeschmackter Haß des Verschiedenen, Vielartigen, der symbolischen Begehungen und halb oder ganz schlafenden Rechte, unsere Identifikation des Sittlichen mit dem Präzisen und unsere Unfähigkeit des Verständnisses für das Bunte, Zufällige. Freilich handelt es sich nicht darum, uns ins Mittelalter zurückzusehnen, sondern um das Verständnis. Unser Leben ist ein Geschäft, das damalige war ein Dasein; das Gesamtvolk existierte kaum, das *Volkstümliche* aber blühte.“[3]

3 Jakob Burckhardt: *Weltgeschichtliche Betrachtungen*,

Der ständige Blick auf Gott als den höchsten Herrn gab dem Mittelalter jene Blickrichtung aufs Ganze, der unserer glaubensarmen, egoistischen Zeit völlig fehlt. Alles ist vom Geiste der Trennung erfaßt. Die Selbstsucht der kleinsten Gruppen und des Einzelnen findet genügend Gründe, um trennende Sonderziele und besondere Aufgaben zu begründen und zu rechtfertigen. Unsere heutige Geisteskultur ist charakterisiert durch Spezialistentum und Traditionslosigkeit. Es fehlen unserer Bildung zwei wesentliche Merkmale echter Geformtheit: Sinn und Zuwendung zu Tradition und Synthese.

Durch den Materialismus findet das Weltgeschehen keine Deutung mehr. An die Stelle des Glaubens wurde die Wissenschaft gesetzt, eine Wirrnis von Einzelwissenschaften, wo die eine die andere nicht mehr kennt und versteht. Die Analyse ist der Götze, dem geopfert wird ohne ein befriedigendes Resultat, ohne eine tiefere Erkenntnis und ohne eine Antwort auf die drängenden Fragen des Lebens zu erhalten. Die Fragezeichen bleiben.

Unser Zeitalter ist nicht nur ein traditionsloses, sondern ein traditionsfeindliches! Es glaubt, ohne Tra-

---

Stuttgart, S. 62.

dition besser auskommen zu können, und ist stolz darauf, die Verbindung mit der Vergangenheit durchtrennt zu haben. Bis einschließlich der Fundamente wird der Bau der alten Zeit vernichtet, und aus neuen Quadern soll eine neue Epoche geschaffen werden. Statt der alten Religion wird der Menschheit eine verwässerte Morallehre vorgesetzt. Die alte Kunst ist kein Maßstab mehr. Die tiefen Gedanken der alten Philosophie werden durch dialektische Scheinkonstruktionen ersetzt. Bodenlose Theoretiker und Utopisten feiern Triumphe. Ein Heer von Demagogen buhlt um die Gunst der gedankenlosen Menge, die dem Sexualismus verfallen ist. Der Philosoph Max Picard schrieb dazu in seinem Buch *Hitler in uns selbst* bereits 1945: „So sehr ist der Mensch heute vom Sexuellen durchsetzt, daß es gar keine Bezirke im Menschen mehr gibt,wo das Sexuelle nicht ist. Der Geist ist nicht mehr da, der die Person ordnet und der Sexualität ihren umgrenzten Platz anweist."[4]

Der traditionslose Mensch ist wurzellos. Er ist Worthülsen und verhängnisvollen Schlagworten hilflos preisgegeben. Wenn auch die Wissenschaft von Entdeckung zu Entdeckung schreitet, so vermag sie den Menschen doch nicht zu veredeln. Sie macht ihn nur

4 Max Picard: *Hitler in um selbst*, Zürich 1946, S. 190.

noch raffinierter, womit er jedoch das große Mißverhältnis zwischen dem Überfluß an materieller und dem Mangel an moralischer Kraft, das große Unglück unserer Zeit, nicht aus der Welt schaffen kann.

Ein Aspekt, der im Zusammenhang mit der Kultur kaum erkannt wird, ist ihr Gleichklang mit dem Rhythmus der Natur. Der moderne Mensch will mit diesem Weltgesetz nicht mitschwingen und versündigt sich dadurch gegen diesen Gleichtakt. Am auffallendsten wird das sichtbar am Sonntag. Die Sonntagsruhe ist eine Forderung des in die Kultur eingebetteten Rhythmusgesetzes. Es ist zugleich ein Gebot Gottes: „Sechs Tage sollst du arbeiten, am siebenten Tage aber sollst du ruhen.“[5] Der heutige moderne Mensch aber stürmt, das Sonntagsgebot Gottes mißachtend, in atemloser Hast als Kulturbanause durch seine Lebenstage. Vor allem durch Sportspektakel wird am Sonntag das Gebot der Sonntagsheiligung und -ruhe verdrängt. Ruhelos ist er geworden. Ohne göttliche Hilfe, ohne die Ideale des Christentums, will sich der Diesseitsmensch ein neues Menschentum auf Erden schaffen. Das ist des modernen Menschen Wunschtraum. Das ist das vom Subjektivismus regierte Leben. Der Neuzeitmensch

5 Ex 20,9.

hat den natur- und gottgewollten Organismus zerschlagen und sich selbst zum Mittelpunkt, zum Gott gemacht. Er sündigt gegen die Naturgesetze und gegen die Gebote Gottes. Das Gleichgewicht ist gestört. Die von ihm geschaffene unnatürliche „Kulturwelt“ hat ihn herausgerissen aus der Harmonie, in die ihn der weise Schöpfer hineingestellt hat. Mit kalter, leerer Seele schreitet er abgestumpft durch das von Lustbarkeiten schreiende Leben. Dieser Menschentyp will nicht wahrhaben, daß ihm das Licht des Glaubens fehlt. Er ist vom christlichen Glauben abgefallen, der Quelle des Lebens und der Freude.

Während der antike und mittelalterliche Mensch mit seinem Denken, Fühlen und Sein im Unendlichen, Ewigen verankert war, sieht der moderne Mensch sein Ideal darin, ein Diesseitsmensch zu sein.

Es wird ihm vorgegaukelt, man habe die Menschenwürde erst in der Neuzeit entdeckt. Früher, im Mittelalter, habe der Mensch unter der Herrschaft der Kirche geknechtet dahingelebt und seine eigene Würde nicht einmal geahnt. Jetzt erst, in der Neuzeit, sei der Mensch frei und mündig geworden und zum Bewußtsein seiner selbst gekommen.

Genau das Gegenteil ist der Fall. Im Mittelalter wurde

auf nichts eifersüchtiger geachtet als auf die Freiheit, doch betrachtete man sie nicht wie in unserer Zeit als absolut: „Das Hochmittelalter (etwa von 1100 bis 1350) suchte diese Freiheit zu verwirklichen. Wir erkennen das bereits an seinem Grundgedanken der Entlehnung aller Macht, das heißt aller Freiheiten. Freiheit wird nicht absolut allem vorausgesetzt als oberster Zweck, aus dem sich dann das Übrige ableitet, sondern sie wird realistisch betrachtet als das, was sie ist: als ein Mittel. Als ein Mittel zu Gott, als eine Gabe Gottes. Die besondere Freiheit des Mittelalters erkennt man am Vorherrschen des Privatrechts gegenüber dem öffentlichen Recht: soviel Korporationen, soviel Eigenrechte – Universitäten, Parlamente, Brüderschaften, Gilden, Zünfte – und in Wahrheit eine Fülle von Republiken innerhalb der einen Monarchie! Das ist die katholische Freiheit: die Unabhängigkeit innerhalb der Abhängigkeit. Und dabei waren diese Unabhängigkeiten, obwohl von einer Idee ausgehend, zugleich durch das Einzige unterstützt, was Freiheit praktisch begründet, nämlich durch das Eigentum. Ein Lohnsklave irgendeiner *Standard Shell*, der nichts außer seiner Wahlstimme besitzt, und ein Lohnsklave der Sowjetunion, der nicht einmal diese besitzt, wobei aber beide ununterbrochen mit dem

Worte 'Freiheit' gefüttert werden – sie wären dem mittelalterlichen Menschen wie Karikaturen erschienen.“[6]

Im Unterschied zum mittelalterlichen Freiheitsbegriff ist der moderne Freiheitsbegriff absolut, d. h. völlig unabhängig, weshalb auf dem Gebiet des Wissens, der Kunst, der Erziehung und des öffentlichen Lebens dem Glauben kein Recht und keine Stimme eingeräumt wird. Daher die Forderung nach Trennung von Glaube und Wissen, von Sittlichkeit und Kunst, von Moral und Recht und von Kirche und Staat.

Was der mittelalterliche Freiheitsbegriff hervorgebracht hat, auf welchen Grundlagen die christlich-germanische Kultur fußte und wodurch dieser Begriff und diese Kultur verdrängt wurden, das aufzuzeigen ist Ziel dieses Büchleins.

* * *

6 Sigismund von Radecki: *Über die Freiheit*, Köln 1958, S. 36ff.

6. Kulturklub.

Es war einmal. Vor etwa fünf Jahren, bevor meine Odyssee begann und ich wie gesagt Mönch werden wollte, hatte ich eine Internetseite. Dort gab ich zuerst die Warnungen einer angeblich katholischen Seherin zur nahe bevorstehenden Apokalypse wieder, nahm dann aber wieder von diesen Abstand und widmete mich der Verteidigung des überlieferten katholischen Glaubens. Und so las ich diverse Bücher ein und bot diese auf der Netzseite zum Download an. Nebst dem äusserst empfehlenswerten Werk *„Verschwörung gegen die Kirche“*[7] scannte ich auch ein Werk ein, aus dem das Buch schöpfte, das ich im vorigen Kapitel zitiert habe. Es handelt sich bei dem ursprünglichen Werk um *„Christlich-germanisches Kulturideal – Österreich auf dem rechten Wege“*[8].

Dieses Buch imponierte mir immens und ich las es

---

7 Maurice Pinay, *Verschwörung gegen die Kirche*, 1969, erneut erschienen im Verlag Anton A. Schmid, Durach.

8 Franz Zach, *Christlich-germanisches Kulturideal – Österreich auf dem rechten Wege*, Klagenfurt 1936. (ich lud jedoch die neubearbeitete 4. Auflage ins Internet, welche einen neuen Titel erhalten hatte: *Modernes oder katholisches Kulturideal – Ein Wegweiser zum Verständnis der Gegenwart.*

mehrmals. Franz Zach sah die Hauptursache für die damaligen Zustände in der Abwendung des deutschen Volkes von seiner tausendjährigen Tradition und seine Zuwendung zum Nationalismus:

> „Dass das deutsche Volk um engstirniger nationaler Gedanken willen seine tausendjährige Geschichte vergessen hat, ist das grosse Unglück unseres Volkes. Wir haben damit die Wurzeln unseres Seins und unserer Zukunft abgeschnitten. Ein Volk kommt nur vorwärts, wenn es auf dem Wege weiterwandert, den es nach Gottes Willen seit seinen Jugendtagen gegangen ist. Im Lichte dieser Tatsache gesehen, ist das Dritte Reich Hitlers ein Irrweg, weil es nur eine Fortsetzung des Zweiten Reiches, des Hohenzollerischen Kleindeutschlands, ist. Das Zweite und Dritte Reich sind ein Bruch mit der tausendjährigen Tradition des deutschen Volkes. Österreich, das nach 1806 dem römisch-deutschen Kaiserideal und nach 1866 dem grossdeutschen Gedanken ein Asyl gewährt hat, ist der einzige Hüter des tausendjährigen Erbes des deutschen Volkes. Österreich ist auf dem rechten Wege, denn es geht den Weg, den die deutsche Geschichte weist...“[9]

---

9 Franz Zach, *Christlich-germanisches Kulturideal... S. VII*

Faszinierend sind diesbezüglich die, von der Priesterbruderschaft St. Pius X. herausgegebenen, *Civitas*-Hefte[10]. In dieser lobenswerten *Zeitschrift für das christliche Gemeinwesen* erfuhr ich so manches über die traditionelle katholische Soziallehre. Sie hat sich auch eine Aussage des hl. Pius X zum Motto genommen:

> Man kann das Gemeinwesen nicht anders bauen, als Gott es gebaut hat; man kann die Gesellschaft nicht errichten, wenn die Kirche nicht die Fundamente legt und nicht die Bauarbeiten leitet; nein, es ist nicht mehr nötig, eine Zivilisation zu ersinnen, noch auch ein neues Gemeinwesen in den Wolken zu bauen. Es hat sie gegeben und es gibt sie: es sind die christliche Kultur und das katholische Gemeinwesen. Es kann sich nur noch darum handeln, es unablässig gegen die immer wieder neu aufbrechenden Angriffe einer falschen Utopie, der Revolte und der Gottlosigkeit auf seine natürlichen und göttlichen Grundlagen zu stellen und ihn darin zu stärken und zu festigen:
>
> OMNIA INSTAURARE IN CHRISTO.[11]

10 www.civitas-institut.de

11 Hl. Papst Pius X., *Notre charge apostolique*. 29. August 1910

Im *Civitas-Sonderheft Nr. 3*, das um 2009 veröffentlicht wurde und im Netz zum Download angeboten wird[12], erfährt man erhellendes über den von unseren Schul-, Geschichts- und Presseorganen diffamierten „Austrofaschismus" unter Engelbert Dollfuss.

Pater Helmut Trutt, Österreichischer Distriktsoberer der Priesterbruderschaft St. Pius X., schreibt einleitend:

> Es ist für den Distrikt der Priesterbruderschaft St. Pius X. in Österreich eine besondere Freude, die Darstellung der Person Engelbert Dollfuß als katholischer Staatsmann miterleben zu dürfen.
>
> Gerade dann, wenn die linksorientierten Medien und die auf Applaus der Welt so bedachten Politiker ein Thema totschweigen, über eine interessante und auch tragische Zeit der Geschichte unseres Heimatlandes sich nie äußern, obwohl der Tod dessen, der diese Zeit zu prägen und gut zu gestalten suchte, doch sehr zum Nachdenken anregen muß, ver-

12 https://www.civitas-institut.de/index.php?option=com_rokdownloads&view=file&task=download&id=14:civitas-sonderheft-3-qaustria-instaurare-in-christoq-dollfuss-

dienen all diejenigen Lob, die sich der Thematik angenommen und die Person des ehemaligen österreichischen Bundeskanzlers Dr. Engelbert Dollfüß wieder in Erinnerung gebracht haben.

Zudem braucht unsere Zeit und Welt, deren Prinzipien gerade durch die anhaltende Finanzkrise und die instabile politische Lage an vielen Orten der Welt hinterfragt werden dürfen und neu überdacht werden müssen, wieder gute Vorbilder. Solch ein Vorbild eines Mannes, der sein Handeln nach den Normen Gottes und Seiner Kirche ausgerichtet hat, der dann auch den Mut hatte, aus verfahrenen Situationen Auswege aufzuzeigen und diese beherzt zu gehen, der dann dafür sogar sein Leben gelassen hat, ist Engelbert Dollfuß. Solche Vorbilder brauchen wir, braucht unsere Zeit, braucht Österreich, braucht Europa und die ganze Welt. Gebe Gott, daß viele Menschen sich dieses Vorbild zu Herzen nehmen.

Ich füge hier ein Kapitel ein, das dem Leser die Person des Engelbert Dollfuss und die damalige Lage von Österreich ein wenig näher bringen soll.[13]

13 Engelbert Dollfuss, im Lichte seines Biographen und Mitstreiters Dietrich von Hildebrand.
Zum 75. Todestag des österreichischen Kanzlers

2. Kapitel
Die große Tat von Dollfuß

Es gibt in der Geschichte häufig Augenblicke, in denen sich uns das Wort des Evangeliums auf die Lippen drängt: *„Confiteor tibi, Pater, Domine caeli et terrae, quia abscondisti haec a sapientibus et prudentibus, et revelasti ea parvulis“* „Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, daß du dies vor Weisen und Klugen verborgen und es den Kleinen geoffenbart hast.“

Als einst im 13. Jahrhundert die Kirche dem sozialen und politischen Verfall hilflos gegenüberstand, als in den Reihen der Christenheit Abfall, Verweltlichung, Lauheit mehr und mehr einzog, war es ein ungelehrter, unbekannter Kaufmannssohn in Assisi, der nichts anderes suchte, als ein Leben buchstäblich nach dem Evangelium zu führen, als restlos Christus nachzufolgen, durch dessen Leben und Wirken das Antlitz der Christenheit neu gestaltet wurde. Nicht die großen Päpste Innozenz III, Gregor IX. waren die Retter, nicht große Denker und Staatsmänner, sondern der Jesus-trunkene Bettler Franz von Assisi. Plastisch tritt uns dieses ungeheure Schauspiel in dem Traumgesicht Innozenz’ III. entgegen. Er sah, wie die ehrwürdige Lateranbasilika, *„omnium ecclesiarum urbis et orbis*

mater et caput" – „aller Kirchen der Stadt und des Erdkreises Mutter und Haupt", zu wanken begann. Da kam ein kleiner, unscheinbarer, unbekannter Bettler, der mit seinen Schultern die Kirche stützte und vor dem Zusammenbruch bewahrte. Später erkannte er in dem Sohn des Kaufmanns Pietro Bernardone, Johannes Bernardone, genannt Franziskus, eben diesen Bettler. Und das Traumgesicht des großen Papstes bewahrheitete sich. Nicht umsonst hat die Kirche für das Meßoffizium des hl. Franziskus eben jenes Evangelium gewählt: „Confiteor tibi..."

Anderthalb Jahrhunderte später, als auf der ganzen Christenheit die Verwaisung Roms lastete, als die Kurie in Avignon einer fortschreitenden Verweltlichung entgegenging und ihre Unabhängigkeit mehr und mehr zu verlieren drohte, war es die unbekannte, ungelehrte Tochter eines Färbers von Siena, Katharina, die allein die Rückkehr des Papstes nach Rom zu erreichen vermochte.

Was Kirchenfürsten, Kaisern und Königen, Theologen und Gelehrten nicht gelang, die junge „Sponsa Christi" aus Siena brach den Widerstand von Fürsten, Kardinälen und Prälaten. Sie erkannte die Gefahr wie niemand anderer und mit einem übernatürlichen Mut, mit der Unerschrockenheit dessen, der mit dem

Apostel sinnt, „was droben ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt“, eilte sie nach Avignon und bestimmte Papst Gregor zur Rückkehr nach Rom. *„Confiteor tibi, Pater, Domine caeli et terrae, quia abscondisti haec a sapientibus...“*

Viele Jahrhunderte später, in der Blüte des Liberalismus und Subjektivismus, als die Kirche von einer übermütig gewordenen Wissenschaft zersetzt zu werden drohte, als das schleichende Gift des Modernismus in ihre Reihen einzubrechen drohte und das zu vollbringen sich anschickte, was keine Christenverfolgung, kein Abfall, kein Kulturkampf, keine Laisierung, keine Revolution vermocht hatte, war es wiederum ein ungelehrter, unscheinbarer, von seiner Umgebung für unbedeutend gehaltener Mann, der die Kirche rettete: Giuseppe Sarto, der als Pius X. den päpstlichen Thron bestieg. Viele erschraken, als nach dem geistvollen, gelehrten Papst Leo XIII., dem großen Theologen, ein einfältiger, schlichter Mann, der nur durch seine Frömmigkeit hervorstach und dem man nur zutraute, ein guter Pfarrer oder Bischof zu sein, Papst wurde. Man fürchtete, er könne unmöglich dem ungeheueren Erbe seines Vorgängers gewachsen sein. Und gerade dieses Pontifikat wurde eines der größten aller Zeiten.

Dieser „Arme im Geiste“, dieser einfältige, schlichte Mann, der, als man ihn fragte, was seine Politik sei, das Kruzifix emporhob und sagte: „Nichts anderes als dies“, zeigte sich den größten Aufgaben gewachsen. Mit unbeirrbarer Sicherheit erwürgte er die neunköpfige Hydra des Modernismus, reformierte er die Kirche an Haupt und Gliedern, rettete er die Welt durch sein *„Omnia instaurare in Christo“*. Wieder drängt sich uns das Wort Christi auf die Lippen: *„Confiteor tibi, Pater,Domine caeli et terrae, quia abscondisti haec a sapientibus et prudentibus et revelasti ea parvulis.“*

Vielleicht hat nie in der Weltgeschichte eine solche Gefahr das Christentum und die ganze abendländische Kultur bedroht, wie sie die zwei Bewegungen darstellen, die heute mit gleicher Stoßkraft ganz Europa zu überschwemmen drohen – im Bolschewismus und Nationalsozialismus. In beiden erhebt der Antichrist sein Haupt – im Bolschewismus offenkundig, im Nationalsozialismus getarnt, sie beide sind nur verschiedene Formen eines und desselben Aufstandes gegen Christus. Beide auf Massenpsychologie aufgebaut, beide materialistisch in ihrer Ideologie – das einemal ist es ein Materialismus des Magens, das anderemal ein Materialismus des Blutes –, beide mit nie

dagewesener Konsequenz und restlosem Totalitätsanspruch, mit nie dagewesenen propagandistischen Mitteln, beide mit brutaler Rücksichtslosigkeit über Leichen schreitend.

Als im März 1933 der Nationalsozialismus in Deutschland zur Herrschaft gelangte, zeigte sich eine beispiellose Verwirrung der Geister. Weite Kreise, die sich bisher aus weltanschaulichen und nationalen Gründen ganz ablehnend gegen diese Bewegung verhalten hatten, eilten, gebannt von ihrer rein dynamischen Stoßkraft, plötzlich begeistert zu ihren Fahnen. Ein anderer Teil erstarrte gelähmt von Schrecken in völliger Ratlosigkeit. Wieder andere, darunter fast alle Beamten, boten ihre Dienste bereitwillig der neuen Regierung an, nur von dem einen Gedanken beseelt, ihren Posten nicht zu verlieren. Die Unklarheit drang bis tief in die katholischen Kreise ein. Es fanden sich Geistliche, die sich zu Aposteln des Nationalsozialismus machten, selbst manche Bischöfe nahmen eine zögernde und versöhnliche Haltung ein. Die Verwirrung der Geister und das Versagen all derer, von denen man einen Widerstand erwartet hätte, war ohnegleichen. Welcher Widerstand und welche Klarheit zeigte sich bei den Katholiken in Deutschland im Kulturkampf, wieviel geistige Energien erwachten ge-

gen die Reformation bei den Deutschen im 16. Jahrhundert! Wieviel Würde und Haltung zeigten die Gegner bei der Revolution von 1918! Aber gegenüber dieser furchtbaren, alle antichristlichen Instinkte mobil machenden Welle, gegenüber dieser bereits als antichristlich erkannten und von den Bischöfen in den vorausgehenden Jahren abgelehnten Bewegung, die mit einer nie dagewesenen Skrupellosigkeit und Konsequenz alle Lebensgebiete ihrer Herrschaft unterordnen will, standen alle fassungslos und ratlos. Bayern, auf dessen Widerstand man am sichersten gerechnet hatte, wurde sang und klanglos gleichgeschaltet. Es schien, als ob das ganze Deutschtum rettungslos in den Strudel dieses antichristlichen Chaos hineingezogen werden sollte. Österreich, das für Hitler längst Gau VIII war und für das er bereits einen Landesinspekteur ernannt hatte, schien aus vielen Gründen der Gleichschaltung rettungslos preisgegeben.

Der große, weise Kanzler Österreichs, Dr. Ignaz Seipel, der ruhende Pol in den schweren, kampfreichen Jahren 1918–1932, war tot. Der Gegensatz zwischen der mehr als zwei Fünftel der Bevölkerung umfassenden Sozialdemokratie und der zwar numerisch viel kleineren, aber militärisch mächtigen Heim-

wehr war auf dem Siedepunkt angelangt. Die liberalen und nationalen Kreise waren ihrer ganzen Orientierung nach für eine Gleichschaltung prädisponiert.

Die Christlichsoziale Partei hatte ihren großen Führer verloren, der sie fern von aller bloßen Taktik, mit klarem, unverwandt auf die letzten und eigentlichen Prinzipien gerichtetem Blick, unerschütterlich, souverän und sicher durch alle Fährnisse leiten konnte. Dazu kam die tiefe Unzufriedenheit weiter Kreise, auch des katholischen Volkes, mit dem Parlamentarismus und seiner Kompromißwirtschaft, die sich auch gegen die Christlichsoziale Partei wandte. Man fühlte dunkel, daß etwas Neues kommen müßte, und manche meinten, der Nationalsozialismus könne sich zu diesem Neuen entwickeln.

Besonders in die Kreise der katholischen Intellektuellen waren vielfach starke Sympathien mit dem Nationalsozialismus eingedrungen. Die offenkundig antichristlichen Tendenzen dieser Bewegung faßte man als Kinderkrankheiten auf, als Begleiterscheinungen des Revolutionsstadiums, das immer radikale Züge zeigt, die sich bei fortschreitender Konsolidierung von selbst verlieren. So stand ein zerklüftetes, uneiniges, unzufriedenes, schweren inneren Krisen entgegengehendes Österreich dem machtvollen, rücksichtslos anstürmen-

den „Dritten Reich“ gegenüber.

Die größte Gefahr aber, der Gleichschaltung zu erliegen, erwuchs Österreich aus der in fast alle Kreise der Bevölkerung eingedrungenen Anschlußideologie.

Man hatte sich so gewöhnt, im Anschluß die normale und naturgemäße Entwicklung für Österreich zu sehen, daß auch der größte politische Umsturz in Deutschland eine Selbständigkeit und Unabhängigkeit Österreichs nicht zu rechtfertigen schien. Das wirtschaftliche Angewiesensein auf Deutschland spielte dabei, wie wir schon sahen, eine entscheidende Rolle. Sollte man in dem Augenblick, da Deutschland alle außenpolitischen Spannungen in Kauf zu nehmen bereit war, um Österreich ins „Reich“ zurückzuführen, den heißersehnten Anschluß von Österreich aus unmöglich machen? Dazu kam, daß das „Dritte Reich“ sich als „nationale Erhebung“ ausgab. Wäre 1933 der Bolschewismus in Deutschland zur Herrschaft gelangt, so hätten alle nichtsozialistischen Kreise in Österreich geschlossen gegen den Anschluß sich aufgebäumt. Die nationale Parole des Ditten Reiches aber brachte viele, auch solche, die nicht den sogenannten „nationalen“ Kreisen angehörten, in Gewissenskonflikte, auch besaß die antidemokratische und antiparlamentarische Parole für die faschistisch

eingestellte Heimwehr viel Verlockendes. An der Spitze des Staates stand seit einem Jahr ein Mann, der nach menschlichem Ermessen nicht imstande war, Österreichs Unabhängigkeit zu retten und der nationalsozialistischen Welle im Interesse Österreichs, des Deutschtums und ganz Europas, vor allem aber der Kirche, einen Damm entgegenzusetzen. Engelbert Dollfuß war bisher als pflichteifriger, von jedem Anschein der Korruption freier Beamter, als guter Katholik, als hervorragender Agrarpolitiker bekannt. Das erste Jahr seiner Kanzlerschaft verriet nichts Großes und Außergewöhnliches. Unscheinbar wie seine äußere Gestalt schien auch seine Rolle als Staatsmann. Man konnte ihm nichts vorwerfen, aber niemand hätte in ihm einen großen Führer Österreichs vermutet.

Liebenswürdig, bescheiden, wahrhaftig, fleißig, energisch, und sittlich in jeder Hinsicht unangreifbar war dieser Kanzler – aber kein Mann, von dem es schien, daß er in der Schicksalsstunde Österreichs die Rettung bringen könnte.

Dazu kam, daß er ausgesprochener Demokrat war und ein entschiedener Anschlußanhänger. Wie sollte er – gewiß ein geschickter realpolitischer Taktiker – die vielleicht größte Entscheidung fällen, die Österreichs

Geschichte seit Jahrhunderten aufwies, wie sollte er die Autorität besitzen, einen so ungeheuren Kampf aufzunehmen? Bang und voll Sorge sahen die echten Österreicher in die Zukunft, viele dachten: Wäre nur der große Seipel noch am Leben, der überragende Geist mit dem Cäsarenkopf, der Römer im Priestergewand, der sich längst von der Demokratie losgelöst und der allzeit im Inneren Anschlußgegner gewesen war. Und da geschah das Wunderbare: In der großen Schicksalsstunde Österreichs, die auch eine Schicksalsstunde des ganzen Deutschtums, ja ganz Europas war, erwachte in dem kleinen, unscheinbaren Mann der große säkulare Führer Österreichs. Das Vordringen der nationalsozialistischen Sturzflut, der alles in Deutschland erlag, gegen die keine politische Organisation, keine intellektuelle Macht, keine religiöse Instanz einen Damm errichten konnte, brachte dieser stille, schlichte, unintellektuelle Mann zum Stehen. Wie ein zweiter David, nur von seinem Gottvertrauen gespeist, nur von der restlosen Hingabe an die heilige Wahrheit der göttlichen Offenbarung erfüllt, nahm er den ungeheuren Kampf gegen den neuen Goliath unter den denkbar schwierigsten Voraussetzungen auf.

Keine Erwägung der inneren Schwierigkeiten, keine Scheu vor dem Zwei-Fronten-Krieg, keinerlei Hem-

mungen durch bisherige politische Anschauungen konnten ihn hindern, den Weg sicher und entschieden zu beschreiten, auf den ihn das Gebot der Stunde und sein katholisches Gewissen kategorisch drängten: das unabhängige, selbständige, autoritativ regierte Österreich als Bollwerk gegen die Feinde Christi: Bolschewismus und Nationalsozialismus.

Deutlich verraten auch die Ereignisse das Walten der Vorsehung. Die völlig unerwartete Selbstausschaltung des Parlaments am 4. März 1933, der deutlich antiparlamentarische Zug auf der Villacher Bauernversammlung führten ihn von selbst auf die Bahn der autoritativen Regierung und machten aus dem Demokraten Dollfuß den Überwinder des Parlamentarismus in Österreich. Und nur die autoritative Regierung konnte ihm die Möglichkeit geben, die Fahne Christi mit Erfolg gegen den Nationalsozialismus zu ergreifen. Mit divinatorischem Instinkt fühlte er, daß jede Koalition im Kampf gegen den Nationalsozialismus mit dem bolschewistisch gefärbten Sozialismus, mit der Bewegung, die jahrzehntelang unablässig Österreich zu entchristlichen versuchte und die in Wien eine Hochburg des Atheismus errichtet hatte, eine innere Unmöglichkeit sei.

So verlockend dies politisch gewesen wäre, so bereit-

willig die Sozialisten, angesichts des Schicksals des deutschen Sozialismus, gegen gewisse Konzessionen sich zu einem Bündnis gegen den gemeinsamen Feind entschlossen hätten, so viele äußere Schwierigkeiten ihm damit erspart geblieben wären – er blieb unbeirrt. Er erkannte deutlich, daß die Stunde der Befreiung Österreichs von allen antichristlichen Bewegungen und Ideologien geschlagen hatte, daß er als „miles Christi", als Streiter Christi den Kampf gegen alle heutigen Feinde des Christentums: Liberalismus, Bolschewismus, Nationalsozialismus, aufnehmen müsse und daß er dem gefährlichsten und mächtigsten Feinde, dem Nationalsozialismus, nur durch die Entgegensetzung der einzig wahren und reinen Antithese, durch die Entgegensetzung eines ungebrochenen christlichen Programms wirksam widerstehen könne.

Wohl selten in der Weltgeschichte fiel einem Mann eine so große säkulare Entscheidung zu, wohl selten traf er sie so unbedingt als Werkzeug der Vorsehung. Nichts lag dem bescheidenen, stillen, gütigen Mann ferner als die Rolle des Diktators. In ihm lebte nichts von der autokratischen Cäsarennatur seines großen Vorgängers, er empfand die Aufgabe, autoritativ zu regieren als Kreuz.

Am Morgen nach der Villacher Bauernversammlung

äußerte er einem Freund gegenüber: „Ausgerechnet ich soll den Diktator spielen.“ Aber in ihm lebte jene völlige Bereitschaft, die ihn in allen entscheidenden Augenblicken, wie Abraham, nur das „adsum“ sprechen ließ, das bereite „Hier bin ich“, die unbekümmert um alle natürlichen Tendenzen und Veranlagungen in die Aufgabe rückhaltslos hineinwächst, zu der Gott aufruft.

Er erkannte die große Schicksalsstunde Österreichs, er spürte die absolute Unverträglichkeit von Nationalsozialismus und Christentum, er verstand, daß es in diesem Augenblick nicht primär um politische Fragen, um Anschluß oder Unabhängigkeit Österreichs, um autoritatives oder demokratisches Regime, sondern um Heidentum oder Christentum ging. In seiner Schlichtheit und Einfalt, für die nur der Katechismus als letzte Richtlinie galt, erkannte er wie kein anderer den letzten Sinn der Entscheidungsstunde, erfaßte er, worum es letztlich ging, unbekümmert um alle komplizierten Deutungen und Auslegungen des Sinnes der Gegenwart, um alle überschlauen taktischen Erwägungen.

Letzte Klarheit und Entschlossenheit erfüllte ihn, weil das Wort Christi in ihm leuchtete: „Wer nicht für mich ist, ist wider mich. “Wieder einmal hatte Gott eine

weltgeschichtlich entscheidende Wendung, ein großes säkulares Werk in die Hände eines verborgenen, einfältigen „Armen im Geiste“ gelegt und ihn in dieser Sendung zu einem großen Führer werden lassen. Und wieder steht uns das Wort des Evangeliums leuchtend vor Augen: *„Confitebor tibi, Pater, Domine caeli et terrae, quia abscondsisti haec a sapientibus et prudentibus, et revelasti ea parvulis“* – „Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, daß du dies vor Weisen und Klugen verborgen und es den Kleinen geoffenbart hast.“ Erst spätere Zeiten werden die ganze Größe dieser Tat voll würdigen können. Die Bewahrung Österreichs vor der nationalsozialistischen Walze war von entscheidender Bedeutung für die Kirche, für den Frieden Europas, für das Deutschtum, für Österreich selbst.

Wenn man die tiefe Verwirrung der Geister bedenkt, die auch weite katholische Kreise ergriffen hatte, wenn man, was inzwischen immer offenbarer geworden ist, bedenkt, daß es sich beim Nationalsozialismus nicht nur um eine Häresie, nicht nur um Heidentum, nicht nur um einen professoralen Atheismus handelt, sondern um die virulente Negierung der religiösen Sphäre überhaupt, um einen dynamisch machtvollen Naturalismus und Subjektivismus, wie ihn die Welt-

geschichte ähnlich nur im Bolschewismus kennt. Wenn man das von Haß gegen Christus erfüllte Antlitz des Antichrist im Nationalsozialismus erkennt, dann versteht man, was er für die Kirche Gottes bedeutete, daß das alte katholische Österreich sich diesem furchtbaren Abfall von Christus entgegenwarf.

Nicht nur, daß in Österreich der Antichrist sein Banner nicht entfalten konnte, das eines der katholischsten Völker Europas dieser Verseuchung nicht ausgeliefert wurde, nein, auch die Tatsache, daß dem eklen Rausch des Herrenmenschentums und der Vergötzung der Rasse eindeutig, lichtvoll und mit heiligem Mut im Namen Christi entgegengetreten wurde, brach den lähmenden Bann und wurde für viele Katholiken inner- und außerhalb des Deutschtums, ja für die ganze Christenheit zum klärenden und erlösenden Fanal. Ja, diese Tat des kleinen Bauernsohnes aus Niederösterreich bedeutete vielleicht noch mehr für die Kirche Gottes als der Sieg über die Türken vor den Toren Wiens 1683 und läßt sich wohl nur vergleichen mit der Gegenreformation des großen Habsburgers Ferdinand II.

Und die Tat von Dollfuß im März 1933 war auch eine einzigartige Rettung deutschen Wesens und deutscher Kultur. Der nationalsozialistische Teutonismus bedeu-

tet ja eine ebenso tiefe Verleugnung des Genius der deutschen Nation wie des Geistes Christi. Die Erhaltung der Unabhängigkeit Österreichs, Dollfuß' Widerstand gegen die Gleichschaltung bewahrte nicht nur das Land, in dem der deutsche Genius sich in reinster und edelster Weise ausprägt, vor dem tiefsten Abfall vom deutschen Wesen, den die deutsche Geschichte kennt, und vor einer namenlosen Veräußerlichung und Verkitschung, sondern er rettete damit auch in dem Lande, das für Jahrhunderte das Haupt des Heiligen Römischen Reiches war, dem in Deutschland verleugneten wahren Deutschtum eine Stätte, er erhielt dem authentischen Deutschtum in Österreich eine Heimat, er rettete die Ehre des deutschen Namens vor der ganzen Welt.

Aber die Tat von Dollfuß enthält noch viele andere, für die Geschichte des Abendlandes entscheidende Elemente. Sie brach die Herrschaft eines bolschewistischen Sozialismus in Österreich, sie enthielt die offene Kampfansage an den antichristlichen Bolschewismus aus dem christlichen Geist heraus. Es gibt nur eine wahre Antithese zu allen Irrtümern – den Geist Christi und seine heilige Wahrheit. Irrtümer kann es vielerlei geben, die Wahrheit ist wesenhaft eine.

Noch so entgegengesetzte Irrtümer sind in Wirklich-

keit nie echte Antithesen, nie kann der Teufel wahrhaft mit Belzebub vertrieben werden. Eine wirkliche Überwindung aller noch so verschiedenartiger Irrtümer kann nur die eine Wahrheit bringen. „Christus ist die Lösung aller Schwierigkeiten“, sagte ein Kirchenvater. So bedeutete das offene Ergreifen der Fahne Christi, der unbeirrbare Wille, nur dieser Fahne zu dienen ohne Kompromisse und Reservate, auch den Anbruch der Befreiung von der ganz Europa bedrohenden Gefahr des Bolschewismus.

Was im Februar 1934 blutig ausgetragen wurde – geistig begann es im März 1933. Wieder gemahnt uns die Tat Dollfuß’ an die Türkenbefreiung Wiens. Aber noch mehr. Als der bisherige Demokrat Dollfuß sich im März 1933 zum autoritativen Regime entschloß, brach er endgültig und erstmalig aus christlichem Geist heraus mit der liberalen Ideologie des demokratischen, parlamentarischen Staates.

Den Bruch mit der liberalen Ideologie, mit der Verkennung echter Autorität, mit dem anthropozentrischen Weltbild, mit dem säkularisierten Lebensideal und einer aus dieser Einstellung geformten Staatsidee vollzog Dollfuß aus seinem tief katholischen Instinkt heraus prinzipiell und ausdrücklich. Den Bruch mit der parlamentarischen Form vollzog er aus dem real-

politischen Instinkt heraus, daß sich der Parlamentarismus heute überlebt hat und ein parlamentarisch regiertes Österreich seiner großen Aufgabe nicht gerecht werden könne.

So bedeutet der März 1933 eine weltgeschichtlich entscheidende Wendung mannigfaltiger Art. Dollfuß wies, indem er die große Sendung klar erkannte, die Gott Österreich anvertraut hat, und indem er sich bedingungslos in den Dienst dieser Sendung stellte, ganz Europa den Weg der Rettung aus dem furchtbaren Chaos der Gegenwart – die „via salutis“, den „Weg des Heiles“.

Herrlich entfaltete sich diese Sendung immer klarer und sieghafter durch die heroischen Kämpfe des Frühjahres und Sommers 1933 bis zu dem Katholikentag und der Feier des 300jährigen Jubiläums der Befreiung Wiens von den Türken im September 1933. Dollfuß war zum großen Führer Österreichs, zum heldischen Bannerträger Christi, zum genialen Staatsmann herangereift, der zahllose große innen- und außenpolitische Erfolge erzielt hatte, auf den die Blicke von ganz Europa mit Bewunderung und Liebe gerichtet waren, der eine große Popularität erlangt hatte. Hier sprach er das Wort, das wie ein Morgenrot einer neuen Epoche für ganz Europa aufleuchtete und

das den tiefsten Kern seines Programmes klassisch zum Ausdruck bringt: *„Austriam instaurare in Christo"* – „Österreich in Christus aufzurichten": Mit dem März 1933 war ein österreichischer Frühling angebrochen. An Stelle der unsicheren, ratlosen Einstellung zu dem wirtschaftlich unlebensfähigen, unnatürlich verkleinerten Österreich, das den meisten in seiner Selbständigkeit als problematisch erschien, erwachte erneut in steigendem Maße die glühende Liebe zu diesem Land voll edler Schönheit, mit seinen stillen, erhabenen Bergtälern und Seen und seinen Weltweite atmenden Bauten, zu dem Land voll alter, ehrwürdiger, universaler und darum echt deutscher Kultur, zu dem Volk mit seiner ungebrochen katholischen Wesensart, mit seinem von innerer Anmut erfüllten Lebensrhythmus, mit seiner, großen, glorreichen Geschichte und Tradition. Das österreichische Minderwertigkeitsgefühl wich der Besinnung auf den hohen Eigenwert Österreichs, der vollen Bejahung österreichischen Wesens, dem dankbaren Glücksgefühl, Österreicher sein zu dürfen. Österreich war neu entdeckt worden. Und dies war das Werk eines einzigen Mannes, der wie wenige in sich selbst Österreichs Wesen verkörperte: Engelbert Dollfuß.

Aber diese vaterländische Welle, dieser österreichi-

sche Frühling, er ist nicht nur durch eine Welt geschieden von allen überhitzten und übersteigerten Nationalismen, von aller Selbstbeweihräucherung und allem Größenwahn, er unterscheidet sich auch prinzipiell von allen sonstigen legitimen Formen nationalen Erwachens. Der Geist, der alle Reden und Feiern dieser Epoche erfüllt, der innere Atem dieses aufkeimenden Selbstbewußtseins – er ist durch eine innere Freiheit, durch eine demütige Gelöstheit, durch eine entspannte Beschwingtheit gekennzeichnet, wie sie in der Geschichte selten zu finden ist. Das hat seinen tiefen Grund: Dieses österreichische „Nationalbewußtsein" entspringt nicht der vitalen Sphäre, es ist keine einfache, gewiß berechtigte Selbstbehauptung, nicht nur der Durchbruch des elementaren Willens eines Volkes, sich selbst in seiner Eigenart treu zu bleiben.

Ganz im Sinne des alten Österreich, das von einer höheren, religiösen, universalen, abendländischen Idee und Sendung lebte, erwuchs auch die Selbstbesinnung des kleinen Österreich aus der neuen großen, katholischen, abendländischen und deutschen Mission, die Gott ihm erneut anvertraut hatte. Das Antlitz Österreichs leuchtete seinem großen Sohne Dollfuß erst erneut auf, als er die große europäische Mission des

kleinen Österreich erkannt hatte. Durch die neue und doch tief mit der alten Mission verwandte Sendung, deren Größe durch die Kleinheit des Landes, die geringe Zahl seiner Bewohner, die Unbedeutendheit seiner äußeren Machtmittel nur noch erhabener in ihrem geistigen Glanz erstrahlt, ward Österreich den Österreichern neu geschenkt.

Und dieser Prozeß des Erwachens einer Vaterlandsliebe, die nicht von unten her aufsteigt, sondern von oben her inspiriert wird, gehorcht demselben Gesetz, nach dem der liebenswerte, selbstlose Führer Österreichs in seine Aufgabe hineinwuchs. Nicht aus einer natürlichen Veranlagung zum Kämpfer und Diktator, nicht aus einer durch überragende Geistesgaben und eine große politische Leidenschaft gekennzeichneten Führernatur, nicht durch ein natürliches Selbstgefühl und ein zum Herrschen geborenes Sein, wie wir sie an seinem großen Freunde und Helfer Mussolini bewundern, ward er zum Retter und Lenker Österreichs, sondern, wie wir schon sahen, durch das demütig lauschende Vernehmen des Rufes, der von Gott an ihn erging, und durch sein restlos bereites Gehen, wohin dieser Ruf ihn wies, durch das gottesfürchtige *„adsum“*. Dem Streiter Christi, der vor allem anderen nur der Sache Christi dienen wollte, der den Kampf

importune – opportune gegen alle Feinde Christi aufnahm, ging eben deshalb der Sinn und Wert des unabhängigen Österreich neu auf, sein herrliches Vaterland ward ihm neu geschenkt. Und in diesem Finden der Natur durch die Übernatur, das den österreichischen Frühling zu einem der erhabensten Schauspiele abendländischer Geschichte macht, erfüllt sich erneut die Verheißung des Evangeliums: „Suchet zuerst das Reich Gottes und alles andere wird euch dazugegeben werden. „Und darum konnten alle wirtschaftlichen Nöte, die durch die Tausendmarksperre einen noch viel bedrohlicheren Charakter annahmen, alle innenpolitischen Schwierigkeiten und Gegensätze, aller Terror und alle Bomben, alle Verleumdung und Verhetzung von seiten des „Dritten Reiches", alles Gerede vom „Bruderkrieg", der in Wahrheit auch ein Krieg für die unterdrückten und nach Erlösung schmachtenden Brüder im Reich war, den Führer Österreichs nicht hindern, seinen Weg zu gehen. Denn dieser Weg wurde nicht aus politischer Berechnung und Schlauheit beschritten, nicht um eine besondere Konjunktur auszunützen, sondern weil Gott, seine heilige Wahrheit und sein heiliges Recht diesen Weg wiesen.

Aber Dollfuß blieb bei alledem zugleich der großer

Realpolitiker. Er erfaßte von Anfang an, daß nur durch eine Freundschaft mit Italien Österreichs Unabhängigkeit gerettet werden könne. So reiste er im April 1933 auf Mussolinis Einladung eilends nach Rom, und durch den Trinkspruch des Duce auf ein unabhängiges Österreich war allen Plänen der nationalsozialistischen Führer, eine Diskussion mit Italien über den Anschluß einzuleiten, ein für allemal ein Riegel vorgeschoben. Mit sicherem Blick erfaßte Dollfuß, welche Kräfte in Österreich für die große Aufgabe allein in Frage kamen. Sosehr sich damals die Heimwehr noch in ihren weltanschaulichen und staatspolitischen Idealen von den Zielen der Dollfußschen Politik unterschied, so erkannte er doch, daß nur im engen Verein mit dieser von jugendlichem Idealismus erfüllten, starken und mutigen Bewegung das neue Österreich aufgebaut werden könne. Mit seinem taktischen Gefühl erkannte er, daß er zunächst auch noch den Landbund nicht entbehren könne, ohne daß er sich über die tiefe weltanschauliche Kluft irgendwie im unklaren war.

Vor allem erfaßte er das Gebot der Stunde, an die Stelle der Parteien etwas völlig Neues zu setzen. Für die neu erwachte österreichische Vaterlandsliebe schuf er eine über allen Parteien stehende Einheitsfront, die all diejenigen vereinigen sollte, die für ein

unabhängiges Österreich als christlicher, deutscher Ständestaat sich voll einsetzten. So entstand im Juni 1933 die Vaterländische Front. Die Geburtsstunde des neuen Österreich war gekommen.

* * *

7. Das Geheimnis der Ehe.

Oben hatten wir schon über die vorehelichen Gebote bezüglich Keuschheit gesprochen. Diese können natürlich auch für Eheleute interessant sein, ja, nicht selten gab es in der Geschichte der Christenheit die sogenannte „Josefsehe“, wo ganz auf Geschlechtsverkehr verzichtet wurde zugunsten einer umso grösseren Hingabe an die Bedürftigen, Armen und Sünder.

Wie genau die im Überfluss vorhandene Freizeit genutzt wird, sollte natürlich gut bedacht werden. Ich spreche von derjenigen Zeit, welche sich ergibt, wenn man ein keusches Leben lebt, die Ablenkungen und Versuchungen wie beispielsweise Sport, Fernsehen, Sonnenbäder, Rummelpark und ähnliches dem blinden Aktivismus frönenden, meidet. Sodann hat man plötzlich Zeit im Überfluss, welche ganz dem Apostolat und dem Gebet gewidmet werden kann.

An dieser Stelle übergebe ich das Wort dem ehemaligen Bischof von Basel und Lugano, Dr. Franciscus von Streng der nun über die Pflichten und Rechte des christlichen Ehestandes spricht. Dessen Werk *„Geheimnis der Ehe“* erschien erstmals 1936, ich verwende hier die elfte Auflage von 1942.

HEIRATET IN CHRISTUS

Sehr zu empfehlen ist eine rechtzeitige Eheberatung beim Seelsorger, Beichtvater, Pfarrer, beim ernsten, christlich eingestellten Arzt, der sich zu den Grundsätzen bekennt, wie sie im päpstlichen Rundschreiben über die Ehe festgelegt sind. Für gewöhnlich wird der gegebene ärztliche Berater der erfahrene Hausarzt sein; in besonderen Fällen der Spezialist, der Psychiater. In Fragen zivilrechtlicher Belange, wie z. B. gegenseitiger Ordnung der Vermögensangelegenheiten (Gütergemeinschaft, Gütertrennung) wende man sich an den Juristen. An einigen Orten bestehen eigene katholische Eheberatungsstellen. Wir warnen aber vor sogenannten neutralen Eheberatungsstellen, die in vielen Fragen unchristliche Wege weisen.

Wir sprechen zweitens von einer «nächsten», unmittelbaren Vorbereitung auf den würdigen Empfang

des heiligen Sakramentes der Ehe. Dieses Sakrament muß ebenso mit reinem Herzen, im Stande der heiligmachenden Gnade, empfangen werden wie die heilige Kommunion. Wer unbußfertig, mit schwerer Sünde behaftet, an den Traualtar tritt, begeht ein Sakrilegium, indem er ein «Sakrament der Lebendigen», die Ehe, zwar gültig aber unwürdig empfängt.

Christliche Brautleute werden also vor allem besorgt sein, durch Bußgesinnung sich von Sünden zu reinigen. Deshalb gehen der katholische Bräutigam und die katholische Braut vor der Trauung zur heiligen Beicht.

Bußgesinnung ist eine überaus wertvolle und wohltätige Tugend, die uns durch das ganze Leben begleiten soll. Aus Büßenden sind große Heilige geworden. Die wahre Bußgesinnung kann jeden Menschen von der Sünde befreien und zur ewigen Seligkeit führen. Sie macht uns zu Freunden der göttlichen Barmherzigkeit.

Lasset uns kurz betrachten, wie die Bußgesinnung den Sünder drei Stufen zur göttlichen Barmherzigkeit hinanführt. – Erste Stufe: Der Sünder erkennt und bekennt vor sich selbst und vor Gott aufrichtig und demütig seine Sünden. Er weiß ja ganz genau, daß er Dinge getan hat, bei denen ihm das Gewissen vorher

und nachher deutlich gesagt: «Das ist unrecht!» Bisher hat er sich leichtsinnig oder unehrlich über die Stimme des Gewissens hinweggesetzt. Bisher hat er die Sünde unehrlich vor sich selbst und vor Gott zu verheimlichen und zu entschuldigen gesucht. Jetzt wird er wieder ehrlich vor sich selbst und sagt zum lieben Gott demütig und geradaus: «Ja, ich bin ein Sünder!» Gefällt nicht schon diese Demut und Ehrlichkeit dem lieben Gott, dem gütigen Erlöserherzen Jesu Christi, der nichts so sehr verabscheute als den selbstgerechten Hochmut des Pharisäers? – Zweite Stufe: Zum Eingeständnis der Sünde muß hinzukommen: die Abscheu vor der begangenen Sünde, die Lostrennung des Herzens von der Anhänglichkeit an die Sünde, die Reue. Die Reue muß irgendwie gottverbunden sein. Das kann sie aus zweifachem Beweggründe werden. Zunächst aus dem Beweggründe der Furcht, der heilsamen Ehrfurcht vor Gottes Strafe. Dem Bösen und dem Guten wird es endlich und letztlich nicht gleich ergehen. Der Tod ist nicht der letzte Richter, sondern der Herrgott, der das Gute belohnt und das Böse bestraft, wie jeder es verdient. Darum betet der gottesfürchtige Sünder: «Herr, wenn ich meine Sünde nicht bereue und abbüße, wirst du mich bestrafen. Herr, es ist mir leid. Ich wollte, ich hätte nicht

gesündigt. Ich will es nicht mehr tun. Auf daß du mich nicht strafest und mir gnädig und barmherzig seiest.» Diese Reue kann schon die Nachlassung einer jeden läßlichen Sünde erwirken und bereitet die Seele genügend vor, damit ihr durch die Lossprechung der heiligen Beicht oder, im Falle daß die Beicht nicht mehr möglich ist, durch das Sakrament der heiligen Ölung auch die schweren Sünden vergeben werden. Man nennt sie als Furchtreue eine nur «unvollkommene» Reue, an der Seite einer noch wertvolleren und wirksameren der «vollkommenen» Reue, der sogenannten «Liebesreue». Stellt der Sünder seine Gesinnung so ein, daß er Gott über alles hochschätzt, wertschätzt, liebt und deshalb bereut, daß er Gott, den besten Vater: das höchste Gut beleidigt hat, so ist das eine «vollkommene» Reue, die auch ohne den wirklichen Empfang der heiligen Sakramente die schwere Sünde tilgt und die heiligmachende Gnade mitteilt. In ihr ist der Wille, die heiligen Sakramente nach Gottes Gebot zu empfangen, stillschweigend eingeschlossen. Die katholische Kirche lehrt, daß auch Andersgläubige und Heiden durch die übernatürliche, vollkommene Reue, verbunden mit dem festen Vorsatz, dem lieben Gott wenigstens in den wichtigen Forderungen ihres Gewissens treu zu dienen, ein

reines Herz, die heiligmachende Gnade und die ewige Seligkeit erlangen können. Der katholische Christ kennt freilich auch die Pflicht, die schweren Sünden, die durch eine vollkommene Reue bereits getilgt sind, hernach auch noch wenn möglich zu beichten, und weiß die vielen Werte und Segnungen der Beicht hochzuschätzen. Die vollkommene Reue sollten wir oftmals erwecken, am Sonntag beim Gottesdienst, bei jedem Abendgebet in Verbindung mit der kurzen Gewissenserforschung und vor allem in Todesgefahr. Leicht geweckt und gefördert wird diese Bußgesinnung durch eifrige Betrachtung und Verehrung des Leidens Christi. Vor dem Bilde Christi am Kreuze haben sich schon Millionen von Sündern bekehrt. Ein solches Reuegebet vermag die Seele völlig umzustimmen und ist wie wohltuender Balsam auf offene Wunden. – Dritte Stufe: Reue allein kann zwar Sünde und Hölle nachlassen. Es bleiben aber noch zeitliche Strafen entweder im Diesseits oder im Jenseits abzubüßen. Deshalb muß der reuige Sünder zur Reue noch Bußwerke beifügen. Hiezu eignet sich der freiwillige Verzicht auf erlaubtes Gutes und Schönes. Allem Guten kann der Büßende den Charakter der Buße aufprägen: Pflichten, Arbeiten, Leiden, Opfern, Gebeten, insbesondere trägt diesen

Charakter auch das Sakrament der Buße, die heilige Beicht.

Die Vollmacht, Sünden nachzulassen, ist das überaus tröstliche Ostergeschenk Jesu an die Apostel und ihre Nachfolger, die Bischöfe und Priester der Kirche.

Der hl. Apostel Johannes hat als Augen- und Ohrenzeuge uns die geschichtliche Urkunde dieses Ereignisses in seinem Evangelium (20, 22/3) hinterlassen: Die Worte Jesu: «Der Friede sei mit euch. Empfanget den Heiligen Geist. Denen ihr die Sünden nachlassen werdet, denen sind sie nachgelassen. Denen ihr sie behalten werdet, denen sind sie behalten.» Die wahrhaft reumütige Beicht mit ihrer Gewißheit der Sündenvergebung und ihren reichen Gnaden bringt ganze, frohe Freude, Osterfreude. Anderseits ist das Beichten aber auch ein Bußwerk. Wenn es auch manchem Sünder ein Bedürfnis ist, seine Schuld durch das Bekenntnis an einen Mitmenschen abzuwälzen und zu sühnen, so ist dieses offene Geständnis doch mehrheitlich ein empfindliches Opfer der Scheu, d. i. eine Buße, vor der sich die stolze Natur des Menschen sträubt. Aber das war ja auch die Absicht Christi, dem Sünder eine Buße aufzuerlegen. Hat er sich nicht geschämt, die Sünde zu begehen, so soll er sich auch nicht schämen, sie mit dem Munde zu bekennen.

Übrigens offenbart der Sünder durch dieses Bekenntnis auch schon wieder Gutes und Ehrenwertes: eben seine Demut, Aufrichtigkeit und Bußgesinnung. Gerne beichten, öfters beichten, monatlich beichten – selbstverständlich stets reumütig beichten – ist ein wertvoller Vorsatz katholischer Brautleute. Dann bleibt der Christ sein Leben lang ein Freund der göttlichen Barmherzigkeit, und das Sterben wird ihm leicht.

Katholische Brautleute sollen ja nicht versäumen, vor der Trauung eine gute Hochzeitsbeicht abzulegen. Sie mögen dabei ernstlich überlegen, ob ihre früheren Beichten reumütig und gültig waren. Sie mögen zur Hochzeitsbeicht sich einen Beichtvater wählen, dem sie alles aufrichtig sagen wollen. Sie mögen, nachdem sie sich überlegt, was sie zu beichten haben, beginnen mit den einfachen Worten: «Hochwürdiger Beichtvater! Ich möchte jetzt gerne meine Hochzeitsbeichte machen. Bitte, helfen Sie mir zu einer guten, reumütigen Beicht.» Sollten berechtigte Bedenken über die Gültigkeit der früheren Beichten vorhanden sein, so mögen sie auch gleich unumwunden sagen: «Ich glaube an der Gültigkeit meiner früheren Beichten zweifeln zu müssen, aus dem und dem Grunde. . .» Steht die Ungültigkeit früherer Beichten fest, dann müßten alle schweren Sünden der ungültigen Beichten

in das Bekenntnis einbezogen werden. Hat man schon lange nicht mehr gebeichtet, so stelle man sich das Bekenntnis aber nicht zu schwierig vor. Wo der ehrliche gute Wille ist, die als schwer erkannten Sünden zu bekennen, da geht das aufrichtige Bekenntnis viel leichter vor sich, als man meint. Vor allem aber vergesse man das Wesentliche nicht: die Reue mit dem guten Vorsatz und dem Vertrauen auf die göttliche Barmherzigkeit.

Katholische Eheleute werden auch inskünftig die heilige Beicht sich gerne immer wieder möglichst regelmäßig zunutze machen. Oft ist gerade die Beicht die beste und nächste Eheberatungsstelle. Da läßt sich am leichtesten fragen und antworten. Wie oft hat das erfahrene Wort des Beichtvaters schon unruhige Zweifel und Beklommenheiten gelöst, edle Auffassungen und reine Gesinnungen geweckt. Haben nicht jene, die den Weg zur Beichte immer wieder finden, am ehesten Gewähr, schließlich über ihre Ehenot Meister zu werden?

Katholische Brautleute werden auch nicht versäumen, vor oder bei der Trauung die heilige Kommunion zu empfangen. An der Erlöserliebe Christi mögen sie das Licht ihrer ehelichen Liebe anzünden und heiligen. In der göttlichen Liebe Christi mögen sie ein Herz und

eine Seele werden.

Katholische Brautleute werden darauf halten, die Feier der Brautmesse, mit dem eigenen Brautsegen, der zwischen Wandlung und Kommunion dieser Messe und am Schlusse erteilt wird, der Trauung beifolgen zu lassen. Dann können sie, wenn tunlich, auch die heilige Kommunion innerhalb der Brautmesse empfangen.

Die inhaltreichen und schönen Gebete der Brautmesse und den Brautsegen werden sie zuvor kennenlernen und betrachten und sich zur engsten Anteilnahme an der Feier gerne des Missales oder des Büchleins «Gottesweihe der jungen Familie» bedienen.

LEBET IN CHRISTUS

Nachdem die Ehe von Christus geweiht und begnadet wurde, stellt Christus an die Eheleute auch die Anforderung, nach standesgemäßer sittlicher Vollkommenheit zu streben und die Ideale der christlichen Ehe zu verwirklichen. Der hl. Paulus spricht diesen Gedanken damit aus, daß er die sakramentale Ehe mit dem geistigen Bunde Christi und der Kirche vergleicht und zugleich darauf hinweist, daß der heilige Bund der

Ehe aus seiner gnadenvollen Verbundenheit mit Christus und der Kirche hervorwächst. Christus ist Bräutigam, die Kirche ist Braut. Der Mann ist das Haupt der Frau, wie Christus das Haupt der Kirche ist. Die Kirche ist Christus untertan, so sollen auch die Frauen ihren Männern in allem untertan sein.[14] Der christliche Ehebund soll also Abbild und Verwirklichung sein des geistigen bräutlichen Bundes Christi mit der Kirche.

Dieser Bund ist:
gottverbunden,
rein, unauflöslich und treu,
getragen von geistiger Liebe,
fruchtbar,
vollkommen eins und Quelle
zeitlicher und ewiger Beglückung.

Dies sollen Eigenschaften der christlichen Ehe sein.

GOTTVERBUNDENHEIT

Da die Ehe von Natur aus und mehr noch als Sakrament «gottverbunden» ist, muß die Tugend der Frömmigkeit die Seele des ganzen Ehe- und Familienlebens

14 Eph. 5, 22-24

sein. Keine Religion haben wollen, gottlos und gottfern sein wollen, ist die großte Sünde. Religiös gleichgültige Eltern sind das größte Unglück für einander und für ihre Kinder. Fromm sein, religiös sein wollen, ist eine Gesinnung. Der religiös gesinnte Mensch sucht Gott den Herrn mit dem Verstand immer besser zu erkennen und mit dem Willen ihm treu und immer treuer zu dienen. Das schönste Gebet lautet: «Herr, dein Wille geschehe.» In Freud und Leid, in Arbeit und Erholung, in Pflicht und freier Betätigung. Der frömmste Mensch ist derjenige, der den Willen Gottes am genauesten und bereitwilligsten erfüllt.

Die religiöse Gesinnung fordert auch die treue Erfüllung der religiösen Pflichten als innere Betätigung, äußeres Bekenntnis und Gemeinschaftstat.

An die Spitze der festen Entschlüsse und guten Vorsätze für ein christliches Familienleben gehört der Wille zur Sonntagsheiligung. Eine Familie, die den festen Glauben nicht aufbringt, daß die Heiligung jeden Sonntages der unzweideutig geoffenbarte Wille Gottes ist, verdient den Namen christlich nicht mehr.

Die Kirche legt der Familie nicht viele Gebote auf. Aber an diesem Gebot hat sie alle Jahrhunderte hindurch mit unnachgiebigem Ernste festgehalten und

verpflichtet ihre Gläubigen vom vollendeten siebenten Altersjahre an, an allen Sonntagen und gebotenen Feiertagen an der Feier der heiligen Messe teilzunehmen. Nur wichtige Gründe entschuldigen, niemals das bloße Vergnügen oder die Bequemlichkeit.

Hier schließt die christliche Familie einen Bund der Treue mit Gott dem Herrn. Auch die einmalige Verachtung und Übertretung des Sonntagsgebotes bricht dem Herrgott die Treue. Unverbrüchliche Treue in der Erfüllung der Sonntagspflicht belohnt der gütige und getreue Gott für Zeit und Ewigkeit. Wie oft bewahrheitet sich ein altes Sprichwort: «Wie dein Sonntag, so dein Sterbetag.» Die getreue Sonntagsheiligung gehört zum heiligen Erbgut der christlichen Familie.

Volle, segenbringende und freudige Erfüllung der Sonntagspflicht setzt aber voraus, daß der katholische Christ sich fortwährend religiös fortbilde in der Kenntnis und Hochschätzung der Meßfeier. Der reiche Inhalt der Glaubenswahrheiten und der Liturgie, die Zeremonien und Gebete des heiligen Meßopfers sollen bis in ihre Tiefen und Einzelheiten gekannt und immer wieder besser erkannt werden. Das Missale gehört in die Hand jedes schulentlassenen und erwachsenen Familiengliedes.

Als religiöse Vereinigung findet sich die christliche Familie nicht nur in der Kirche zu Gebet und Gottesdienst zusammen, sondern auch im eigenen Heim: zur Hausandacht.

Die einfachste tägliche Hausandacht, bei der alle Familienglieder sich am leichtesten zusammenfinden, ist das Tischgebet, mittags und abends, vor und nach dem Essen. Wo das häusliche Tischgebet fehlt, ist meist auch jedes andere Gemeinschaftsgebet erstorben. Sehr wertvoll sind kurze, wohlausgewählte, ansprechende Hausandachten zu einzelnen Festtagen oder Festzeiten. Häusliche Weihnachts- oder Neujahrsandachten, Namenstags- oder Geburtstagsandachten, Andachten zur Mutter Gottes im Monat Mai oder Oktober, im Monat März zum hl. Joseph, Andachten für die Verstorbenen der Familie, familiäre Weihefeiern an das heiligste Herz Jesu, insbesondere bei Anlaß von Taufen, Heiraten oder Gedächtnistagen.

«Wo zwei oder drei in meinem Namen vereint sind, bin ich mitten unter ihnen[15]», sagt Christus. Wie sehr gilt dieses Wort der Familie.

Ins christliche Haus gehört auch das religiöse Bild und Buch, während andererseits das Familienhaupt jegli-

15 Matth. 18. 20

che ungeziemende und schadenbringende Bilder und Schriften aus dem Hause verbannt.

Das schönste Bild in der Wohnstube und über dem Ehebett ist das Kruzifix. Es hilft auch zum «Kreuztragen», was keiner Familie erspart bleibt. «Wer mein Jünger sein will, der nehme sein Kreuz und folge mir nach[16]», sagt der Gekreuzigte tröstend und helfend. Auch über dem Bett der Kinder möge ein kleines Kreuz hängen und ein Bild der Mutter Gottes mit dem Jesuskind, ein Schutzengel. . . Zur kleinen Familienbibliothek gehört die katholische Bibel. Am besten eine «Hausbibel» mit Auswahl aus dem Alten Testament und das ganze Neue Testament mit den Evangelien und Apostelschriften. Dazu das eine oder andere Buch über Liturgie und Kirchenjahr, Kirchengeschichte, Geschichte der Heiligen und Bücher der religiösen Verinnerlichung. Gemeint sind an erster Stelle Bücher, die wiederholt gelesen zu werden verdienen.

Zur Mitfeier des Kirchenjahres helfen auch die alten christlichen Volksgebräuche oder Familienfreuden, denen wir christliche Gedanken zugrunde legen (Adventkranz, Palmzweige, Ostereier usw.).

16 Matth. 10, 38, Luk 14, 27

Eine im wesentlichen religiöse Aufgabe ist die Erziehung der Kinder. Das Kind selbst, dem der liebe Gott die unsterbliche Seele gab, das von Christus erlöst und vom Heiligen Geist begnadet ist, Werk und Wohnung Gottes, sowie das Ziel der Erziehung und zahlreiche Mittel zur Erziehung, sind «Religion».

Hat ein Kind das Licht der Welt erblickt, so soll es möglichst bald das heilige Sakrament der Taufe empfangen. Es ist Sünde, aus Bequemlichkeit oder Gleichgültigkeit mehr als 8 oder 14 Tage mit der Taufe zuzuwarten.

Die feierliche Taufe spendet der Priester. Bei dieser soll eine geeignete und von der Kirche gebilligte Person die Patenschaft übernehmen. Diese muß katholisch sein, weil sie bei der Taufe das katholische Glaubensbekenntnis ablegen und später für die katholische Erziehung mit verantwortlich sein soll. Es ist Sitte, einen Paten und eine Patin oder deren Stellvertreter zur feierlichen Taufe zu bestellen.

Erweist sich ein Kind bei oder nach der Geburt nicht als lebensfähig oder kommt es noch ungetauft in Lebensgefahr, oder ist es bei einer Fehlgeburt vielleicht noch lebend, so haben die Eltern die große Gewissenspflicht zu sorgen, daß ihm die Nottaufe

gespendet werde. Falls die Möglichkeit und Angemessenheit vorhanden ist, den Priester zu rufen, rufe man diesen. Andernfalls muß eine zuverlässige Person mit der Spendung der Nottaufe beauftragt werden. Wenn Gefahr im Verzug ist, verliere man keine Zeit mit Suchen; die Hauptsache ist, daß die Taufe richtig gespendet werde. Ist niemand außer den Eltern zugegen, müssen diese selbst die Nottaufe spenden. Darum ist es sehr wichtig zu wissen, wie man zu taufen hat. Der Taufende bedient sich natürlichen Wassers – es ist zur Gültigkeit nicht nötig, daß es Weihwasser sei – und gießt (!) es über das Haupt des Kindes mit den deutlichen Worten: «Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes[17]». Diese Taufe ist genau so gültig wie die feierliche. Paten sind zur Nottaufe nicht vorgeschrieben. Wird das Kind wieder gesund, so möge man es zur Ergänzung der Gebete und Zeremonien und zur Beiziehung der Patenschaft hernach zur Kirche bringen.

Die Erziehung des Kindes ist Pflicht und Recht beider Eltern, in ihren Einzelheiten indes namentlich in den ersten Jahren mehr Aufgabe der Mutter als des Vaters. Dennoch ist auch der Vater in diesem ernsten Pflich-

17 Matth. 28, 19

tenbereich das Haupt der Familie. Mit aller Sorgfalt müssen die Eltern jeden Zwiespalt in den erzieherischen Grundsätzen und Maßnahmen vermeiden und vor den Kindern sich größter Einmütigkeit befleißen. Die Erziehung ist eine Lebenskunst, die ein Jeder in der Familie, der er entstammt, erlernt haben sollte, eine Kunst, in der er durch fortwährende Selbsterziehung sich weiterbildet, für die aus guten Schriften und Belehrungen manches gewonnen werden kann, die viel Klugheit, Ruhe, Geduld und Festigkeit verlangt. Sie ist aber auch eine Gnade, die in demütigem und oftmaligem Beten in der Andacht zum Heiligen Geiste, zur Mutter des guten Rates und zu den Schutzengeln erlangt wird.

Die erste Religionslehrerin der Kinder ist die Mutter und nicht erst die Lehrerin der Kleinkinderschule oder der Schulpflichtigen. So früh als möglich beginnt die Mutter mit ihren ganz dem Kinde angepaßten Belehrungen. Sie überlegt sich, wie sie die grundlegenden christlichen Wahrheiten dem Kinde vermitteln will und erzählt mit ganzer innerer Anteilnahme aus dem Leben Jesu: Jugendgeschichte und Leidensgeschichte und was sie aus dem Leben Christi Ansprechendes und Nützliches für das Kind bei ihren Lesungen und Betrachtungen der Bibel gefunden hat; am leichtesten

an Hand einer Bilderbibel oder der Bibelkatechesen für die ersten Klassen der Primarschule! Damit erweckt sie im Herzen des Kindes die Liebe zu Christus, dem göttlichen Kinderfreund, und leitet zur täglichen praktischen Erziehungsarbeit über, erweckt den Abscheu vor der Sünde und regt zur Wertschätzung der Tugenden an, die das Kind in seinem Charakter ausprägen und verwirklichen muß, d. i. Verbindung von Natur und Übernatur, «Kinderstube» und «Gotteskindschaft».

Ganz besonders sei die Mutter besorgt, mit den Kindern jeden Tag das Morgen- und Abendgebet zu verrichten, wenn immer möglich von ganz klein bis zur Schulentlassung. An den Opfern und Mühen, die sich die Mutter hierin gibt, lernen die Kinder die Notwendigkeit und den Wert des Betens nicht nur kennen, sondern fühlen. Mutter sein heißt nicht bloß Kochen, Putzen, Waschen und Bekleiden, sondern vor allem andern für die Seele des Kindes besorgt sein. Das Morgen- und Abendgebet erscheine dem Kind wichtiger als das Frühstück und Nachtessen. Am Herzen der betenden Mutter empfinden Kinder Ehrfurcht, Vertrauen und Liebe zu Gott. Von der täglichen gemeinschaftlichen Mutter-Gottes-Verehrung übertragen die Kinder sehr gerne etwas an Ehrfurcht und

Liebe auf ihre eigene Mutter. Zur Anleitung, mit den Kindern möglichst natürlich und nutzbringend zu beten, fehlt es auch nicht an wertvollen kleinen Schriften.

Ausschlaggebend für das Gelingen einer guten Erziehung ist das Beispiel, das die beiden Eltern ihren Kindern, vorab den Kleinen geben. Nie sollte das Kind bei seinen Eltern irgendetwas Unfeines, Häßliches, Rohes oder Sündhaftes sehen oder hören. Fluchworte des Vaters, kleine Lügen oder Schimpfreden der Mutter, Ungeduld und Zornausbrüche, Zwist und Spott unter den Eltern richten – oft unbeachtet – ungeahnten Schaden an und sind vielfach die Ursache von Enttäuschungen und Mißerfolgen auch bei sogenannten frommen Eltern. Sehen die Kinder bei den Eltern nur Feines, Wahres und Gutes, so sind sie leicht zu erziehen und auch im schulpflichtigen Alter nicht allzuschwer von dem Einfluß des schlechten und rohen Beispieles anderer Kinder zu bewahren. Auge und Ohr des Kleinkindes ist auch frühzeitig sorgfältig zu hüten vor Dingen, die das Kind zwar noch nicht «versteht», die aber schon schädigende «Erinnerungen» zurücklassen und bei späterem Nachdenken große Unruhe und Gefahr bringen können.

Sorgfältige Beachtung werden die Eltern stufenweise

der Erziehung zur Sittenreinheit schenken. Zur Kindesunschuld gehören natürliche Unbefangenheit, Pflege gesunder Schamhaftigkeit und Ehrfurcht vor dem, was Gott zum Werden des Lebens geschaffen hat. Letzteres soll in feiner Belehrung stufenweise, zur rechten Zeit, dem Wissen des Kindes bzw. der Jugendlichen erschlossen werden. Kern und Stern aller Erziehung ist Willens- und Herzensbildung, Erziehung zum rechten Frohsinn, Erziehung zur Einfachheit und Genügsamkeit, Erziehung zur Selbstbeherrschung und zum Opfersinn, auf dem Wege zielsicherer Gewöhnung vom ersten Tage an und später durch schrittweise Anleitung zur Selbsterziehung.

* * *

Zwischen allen Stühlen und Bänken.

† Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Geliebte im Herrn,

eigentlich hätte ich nicht übel Lust, mich so richtig zu besaufen angesichts des ganzen Dilemmas.

Doch werde ich das nicht tun, das gibt nur einen schlimmen Kater morgen früh. Und zudem habe ich Gott versprochen, fortan keinen Alkohol mehr zu trinken. Also setze ich mich wieder einmal geladen an meine Schreibmaschine.

Nach der Arbeit war ich noch in gar nicht so schlechter Stimmung. Denn ich hatte begonnen die *„Philothea“* von Franz von Sales zu lesen und war und bin noch immer so richtig begeistert von dieser Anleitung zum christlichen Leben. Sie bringt mich nämlich aufs nächste Level zur demütigen Gottesliebe und dafür bin ich dem Dreifaltigen von Herzen dankbar.

Aber nicht davon soll hier die Rede sein. Nein, nun will ich versuchen mir Klarheit zu verschaffen, wo ich politisch überhaupt stehe. Wo soll sich ein Katholik, der diesen Namen verdient denn bitteschön noch politisch engagieren?

Nichts böses ahnend fischte ich nach der Arbeit die druckfrische *Schweizerzeit* aus dem Briefkasten und befreite sie von der durchsichtigen Plastikfolie. Ich setzte mich aufs Sofa und begann das *„bürgerlich-konservative Magazin für Unabhängigkeit, Föderalismus und Freiheit“* zu studieren.

Ich trat Anfang dieses Jahres der SVP (Schweizeri-

schen Volkspartei) bei, denn ich hatte das Bedürfnis mich politisch zu engagieren. Denn als Katholik versteht sich Vaterlandsliebe von selbst. Von all den Parteien schien mir die SVP noch als das schlimmste aller Übel. Doch ich hätte es eigentlich kommen sehen sollen, dass mich auch mit dieser Partei ausser der Liebe zur Eidgenossenschaft so gut wie nichts verbindet.

Bloss schon der, sehr wahrscheinlich protestantische, Frontmann Christoph Blocher, der jedoch aus seiner Religionszugehörigkeit einen Hehl macht, gab mir sehr zu denken, als ich erfuhr, dass er dem Juden Sigi Feigel einstens seine Unterstützung zusicherte, als es um die Durchsetzung derjenigen Kampagne ging, die uns Eidgenossen das Recht auf freie Meinungsäusserung beschnitt. Der ins Ausland geflohene schweizerische Übersetzer, Autor und Holocaustrevisionist Jürgen Graf schreibt dazu:

> Hätte sich Blocher gegen das „Antirassismus-Gesetz" gestemmt und ein Referendum dagegen in die Wege geleitet, so hätte ich diesen Text nicht zu schreiben brauchen: Eine massive Nein-Mehrheit hätte den unverschämten Anschlag auf unsere Meinungsfreiheit „bachab geschickt", wie man in der Schweiz zu sagen pflegt. Doch verließ Blocher

> vor der Abstimmung den Saal, und nach dem Zustandekommen des Referendums sicherte er Sigi Feigel, dem Ehrenpräsidenten der *Jüdischen Cultusgemeinde Zürich* und Einpeitscher der Kampagne zugunsten des Gesetzes, brieflich seine Unterstützung zu. Dies dürfte Hunderttausende von an und für sich freiheitlich denkenden Schweizern zum Umkippen bewegt haben, etwa nach dem Motto: „Wenn sogar der senkrechte Patriot Blocher das Gesetz unterstützt, muß es ja wirklich nötig sein."[18]

Früher las ich noch gerne die, der SVP gehörende oder zumindest sehr nahestehende *Weltwoche.* Vor allem, wenn es um die Auswüchse der Immigrantenszene und dem unseligen Treiben unserer *Classe politique* ging.

Aber wenn es um die Juden oder beispielsweise den Holocaust geht, schreibt diese *Weltwoche* dermassen heuchlerische und verlogene Artikel, dass einem die Galle hochkommen könnte. Seither verweigere ich mich deren Lektüre, obwohl ich vor einiger Zeit am Kiosk sah, dass sie sich dem Thema Freimaurerei widmeten. Aber was könnten sie denn schon neues

---

18 Artikel: *Vom Untergang der schweizerischen Freiheit.* http://juergen-graf.vho.org/articles/schweizerische-freiheit.html

dazu sagen? Sie geben bestimmt nicht zu, dass die Freimaurerei vom organisierten Judentum gelenkt wird, dass sie die Französische Revolution ins Werk gesetzt hat oder dass die Gründung der Vereinigten Staaten gänzlich durch Mitglieder ihrer subversiven Geheimgesellschaft geschehen ist.

Ja, die Freimaurerei ist durch und durch jüdisch. Wer das nicht glaubt, sollte die *„Verschwörung gegen die Kirche“*[19] konsultieren. Ich habe die Vorworte und die Einleitung samt dem ausführlichen Inhaltsverzeichnis ins archive.org hochgeladen[20]. Das Werk von Pinay ist komplett in meine kleine, fast 1000seitige Apologie der Kirche, *„Was wir nicht wissen sollen“*, eingefügt[21]. Dort findet sich auf den Seiten 215 bis 246 alles Wissenswerte zum Thema „Judentum und Freimaurerei“.

Ferner bemerkte ich auch jüngst, dass die *Weltwoche* löblicherweise dem Kommunismus einen Artikel widmete. Richtigerweise stand auf dem Titelblatt, dass

---

19 Maurice Pinay, *Verschwörung gegen die Kirche*, 1969, Madrid. Neu aufgelegt bei Verlag Anton A. Schmid, Durach.

20 https://archive.org/details/MauricePinayVerschwoerungGegenDieKirche

21 https://archive.org/details/UnamSanctamWasWirNichtWissenSollen935SeitenApologieDerKirche

diese Irrlehre für den Tod von 200 Millionen Menschen verantwortlich war. Es war mir aber zu blöd, diesen Artikel zu lesen. Richtig wäre jedoch die Angabe 200 Millionen Nichtjuden gewesen, aber davon weiss oder will der Herr Roger Köppel nichts wissen.

Wie nicht anders zu erwarten, war auch die „Russische“ Revolution von dem organisierten Judentum in Szene gesetzt worden. Siehe dazu wiederum das Werk von Maurice Pinay unter Fussnote 19, beziehungsweise dessen Text und David Dukes diesbezüglicher Artikel online in meiner Apologie (Fussnote 21) auf den Seiten 246 bis 282.

Wer sich näher mit dem Judentum auseinandersetzen möchte, dem sei David Dukes Werk dringendst empfohlen[22]. Oder aber auch Douglas Reed[23] und Ivor Benson[24] seien genannt. Und natürlich Israel Shahak[25] und Jean Boyer[26], sowie Johannes Rothkranz' glän-

22 https://archive.org/details/DerJudischeExtremismusDuke
23 http://www.controversyofzion.info/Controversy_Book_German/
24 https://archive.org/details/DerZionistischeFaktor
25 https://archive.org/details/IsraelShahakJuedischeGeschichte
26 https://archive.org/details/Boyer-Jean-Die-schlimmsten-Feinde-unserer-Voelker

zende Studie zu den *„Protokollen der Weisen von Zion“* (Band 1[27] und Band 2[28]) und Wolfgang Eggert (*„Israels Geheimvatikan“* 3 Bände und *„Erst Manhattan – dann Berlin“*, alle als PDF auf meinem Archive.org-Konto: *Unam Sanctam*[29]).

Nach diesem literarischen Ausflug sollten wir wieder zurückkommen zum Thema. Es soll an dieser Stelle bloss noch die Internetseite der Revisionisten erwähnt werden[30]. Für den Fall, dass jemand noch an die Holocaust-Mär glauben sollte ;-)

Also. Ich studierte die *Schweizerzeit* und las den Artikel von Dudu Erny, dass die Europäer langsam aber sicher am Aussterben seien und deshalb menschlicher Nachschub aus Drittwelt-Ländern immigriert werde. Das gefällt mir natürlich auch nicht, dass unser Volk allmählich aussterben wird, ist aber nicht meine grösste Sorge. Meine grösste Sorge ist, dass das christliche Abendland (Krone und Altar) allmählich vollends

---

27 https://archive.org/details/JohannesRothkranzDieProtokolleDerWeisenVonZionErflltBand1Teil12004441SText

28 https://archive.org/details/JohannesRothkranzDieProtokolleDerWeisenVonZionErflltBand2Teil12011689SText

29 https://archive.org/details/@unamsanctam

30 Einführung: http://vho.org/Intro/D/Flugblatt.html
Deutsche Ebooks: http://vho.org/dl/DEU.html

zerschmettert daliegt und kein Weg zur Besserung in Sicht ist.

Doch dieses Blatt (*Schweizerzeit*) geht dem Asyl-Problem nicht wirklich auf den Grund. Gleich mehr dazu[31]. In der mir vorliegenden Ausgabe vom 1. Juni 2018 meint der SVP-Politiker in der Kolumne *Spalte rechts* für die jüngsten Eskalationen Israels eine Lanze brechen zu müssen. Kopfschüttelnd blätterte ich um und las den Artikel *Cogito ergo sum* (Ich denke also bin ich) von Charly Pichler. Dieser meint für den antichristlichen „Aufklärungs“philosophen Descartes ins Feld ziehen zu müssen, was mich noch mehr verdriesslich stimmte. Doch den Vogel abgeschossen hat Herr Schärer aus Feldmeilen in seinem Leserbrief zu *„Erdogan-Schulen in der Schweiz: Wehret den Anfängen!“*. Darin schreibt dieser allen Ernstes:

> „Die Schweiz ist christlich-abendländisch geprägt mit humanistisch-jüdischen Wurzeln.“

Ich atmete laut hörbar auf und warf das Blatt von mir. Er hat leider nicht mal unrecht, aber darüber werde ich ein andermal ausführlich schreiben.

Was soll man nun zu diesen SVP-Artikeln sagen? Wes

---

31 Seite 132 unten.

Geistes Kind sind sie? Sind dies Christen? Nein, dünkt mich. Ganz bestimmt keine Katholiken. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis ich wieder aus der SVP aussteigen werde. Die *Schweizerzeit* habe ich leider noch bis Ende nächstes Jahr abonniert. Nun ja, dann hab ich bestimmt genug Artikel, welche mir so richtig das Blut in Wallung bringen, um auf deren Schreibern „herumzutrampeln".

Nein, mit dieser SVP will ich nichts mehr zu tun haben.

Ich dachte noch kurz an die PNoS (Partei National orientierter Schweizer[32]), die mich letzthin erfreuten, als ich einige Artikel von ihnen online las: über die nötige Abschaffung des *Anti-Rassismus-Gesetzes* mit dem Maulkorb-Paragraphen, über die Namen *Rothschild* und *Morgenthau*, sowie über die geplante, unselige *Neue Weltordnung*.

Zu unterstützen wäre die PNoS diesbezüglich ja, aber wes Geistes Kind ist diese Partei? In ihrem Parteiprogramm fand ich nichts, was auf christliche Werte hinweisen würde, bloss eine schwammige Formulierung wie „ewig gültige eidgenössische Werte". Ich will den PNoS-lern ja nichts unterstellen, aber mir

32 http://www.pnos.ch/

scheint doch irgendwie die Sympathie für das nationalsozialistische Deutschland durchzuschimmern, getarnt im Kleidchen „sozialer“ Eidgenossen.

„konsequent“, „sozial“, „national“: heisst es auf ihrer Website. Ein Schelm, wer böses dabei denkt. ;-)

Mich dünkt auch, dass sie wohl kaum gut auf die Kirche Jesu Christ Roms zu sprechen sind. Doch wer kann ihnen das denn auch verdenken angesichts der „religions-verbindenden“ Narreteien unseres „Papstes“ Bergoglio und seiner unkatholischen Vorgänger. Sie kennen einfach die *Unam Sanctam* nicht. Vielleicht würde ihnen ja das Heilige Römische Reich Deutscher Nation gefallen, wenn sie sich bloss dafür interessieren würden[33].

Ich will dieses Kapitel nicht zu lange machen, deshalb soll bloss noch mein Versprechen auf Seite 129 eingehalten werden. Wer ist für die Asyl-Flut, beziehungsweise das Asyl-Problem denn bloss verantwortlich?

Um der Antwort auf diese Frage auf die Schliche zu kommen, scheint mir die viertelmonatlich erscheinende Zeitung *Recht+Freiheit*[34] schon würdiger. Da ich deren mutigen Artikel mag, trat ich einst mit meiner

33 Siehe oben Seite 71.
34 http://ruf-ch.org/

christlichen Apologie *„Was wir nicht wissen sollen“* an den Herausgeber. Doch leider fruchteten meine missionarische Arbeit nicht und der Herausgeber wollte von Religion *per se* nichts wissen. Ich führte ein längeres Telefongespräch mit ihm und muss sagen, er ist ein netter Kerl, aber auch er weiss nicht, was die Heilige Kirche ist.

Er sandte mir dann einen christenfeindlichen Artikel zu namens *„Den Hausbrand mit Glauben löschen?“*, der die Bibel widerlegen sollte. Tja, mich nähme es bloss wunder, mit welcher Ideologie er denn den „Hausbrand“ löschen will?

Auf jeden Fall schrieb er einen aufschlussreichen Artikel über die jüdische Dame Barbara Lerner Spectre *(Spectre: Wie der Filmbösewicht im jüngsten James Bond-Streifen.)*. Leider finde ich diesen Artikel gerade nicht, aber da fällt mir der Bischof Williams der Priesterbruderschaft St. Pius X. ein. In seinen meistens (ausser bezüglich der Sedisvakanz) treffend geschriebenen *Eleison-Kommentaren* fand ich die Antwort auf unsere Frage nach den Verantwortlichen für die Asyl-Flut:

Migrationspolitik

18. Februar 2017, Nummer DI (501)[35]

Und kämpft der Weisse wütend mit dem braunen Muselman,

Bricht endlich die Epoche unserer eig'nen Herrschaft an!

Anfang Januar 2016 äusserte sich Dr. László Bogár, ein ehemaliger ungarischer Politiker und heute einer der führenden Wirtschaftsexperten seines Landes, zu den wüsten Ausschreitungen, die Migranten eine Woche zuvor, in der Silvesternacht, in Köln begangen hatten, wobei er versuchte, die Wurzeln der Immigranteninvasion, unter der Europa auch weiterhin leidet, aufzuzeigen. Seine Analyse der politischen Ursachen des Desasters geht bis an die Grenzen dessen, was heutzutage über die unnennbare globale Macht hinter der Invasion gesagt werden darf, doch kommt er mit keinem Wort auf die religiösen Wurzeln dieses Phänomens zu sprechen, die von entscheidender Bedeutung sind. Wer glaubt denn heute noch, dass die Religion in weltpolitischen Angelegenheiten weiterhin eine Rolle spielt? Man kann nur hoffen, dass die Leser

35 https://stmarcelinitiative.com/migrationspolitik/?lang=de

dieser „Kommentare“ sich der Existenz dieser boshaften Macht bewusst sind und zugleich erkennen, dass einzig und allein die wahre katholische Kirche dieser verhängnisvollen Entwicklung erfolgreich entgegenwirken kann. Wir geben die Analyse Dr. Bogárs nun in verkürzter Form sinngemäss in Kursivschrift wieder:

> Es existiert eine globale Macht, die bestrebt ist, alles, was menschlich ist und was Würde besitzt, zu vernichten. Und da die weisse europäische Menschheit immer noch allzu viel davon besitzt, will diese Macht der weissen europäischen Menschheit den Garaus machen. Aus diesem Grund überflutet sie Europa mit einer Masse fremder Migranten, wobei sie gigantische Ressourcen einsetzt. Für jeden, der noch über ein Minimum an gesundem Menschenverstand verfügt, sollte es in der Tat offenkundig sein, dass es einer Reihe von Dingen bedarf, um in verhältnismässig kurzer Zeit Millionen von Menschen in Tausende von Kilometern entfernte Länder zu verfrachten.
>
> Zunächst brauchte es zur Finanzierung der Operation schätzungsweise mindestens zehn Milliarden Dollar. Zweitens benötigte man zur

Steuerung und Kontrolle dieser Flut wenigstens einige tausend streng geheim operierende Geheimagenten, und wenn ab und zu gewisse Aspekte dieser geschickt getarnten Operation ans Licht kamen, war man darauf angewiesen, dass die Medien den Schaden schleunigst behoben. Viertens musste zur Organisierung der Operation das globale kriminelle Syndikat mobilisiert werden, das über Zehntausende von Menschenschmugglern verfügt. Und schliesslich liess das Ganze nicht ohne die zynische Kollaboration europäischer Spitzenpolitiker verwirklichen wie des britischen Premierministers, der uns heute einen Besuch abgestattet hat, und der Führer Frankreichs und Deutschlands, die alle gemeinsam an der Zerstörung Libyens und Syriens mitgearbeitet haben. Diese Führer haben nicht nur ein Chaos heraufbeschworen, sondern darüber hinaus stolz verkündet, dass die dies im Namen Europas, der westlichen Kultur, der Demokratie tun. Diese Leute sind die wahren Schuldigen des Horrors, den wir eben in Köln erlebt haben, und ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, dass all das nur ein Vorspiel zu etwas noch weitaus Finstererem darstellt . . .

Tatsache ist, dass Europa in einen Konflikt hereingezogen wird, der genau so brutal ist wie der Erste und der Zweite Weltkrieg, und zwar von derselben globalen Macht. In der Tat lässt sich Europa in einen dritten Weltkrieg verwickeln. Die Invasion von Migranten ist lediglich das Endergebnis eines riesigen, verborgenen Prozesses. Nun kann man zwar Abwehrmassnahmen gegen den Horror treffen, der am Ende dieses Prozesses steht, doch wenn wir den Prozess selbst nicht verstehen und ihn an seiner Wurzel innerhalb der globalen Machtstruktur stoppen, werden Katastrophen wie die Migranteninvasion ihren Fortgang nehmen. Hierzu bedarf es einer internationalen Kooperation, aber leider ist es eine Tatsache, dass der ungarische Führer Viktor Orbán buchstäblich auf sich allein gestellt ist. Als Libyen in Schutt und Asche gebombt wurde, war er fast der einzige europäische Politiker, der seine Sorge kundtat und seine Befürchtungen über die strategischen Konsequenzen äusserte. Sehr, sehr wenige andere Politiker haben dieselbe Besorgnis bekundet. Deshalb musste Ungarn im Alleingang handeln, und darum stehen wir unter

Dauerbeschuss. In Ungarn brauchen wir keinen Bürgerkrieg auszufechten, weil wir unsere Grenzen geschlossen haben, doch jetzt müssen wir warten, bis die anderen Nationen Europas dasselbe tun.

Wenn es darum geht, den Prozess zum Stillstand zu bringen, dessen faule Früchte die von Migranten begangenen Verbrechen in den Städten Europas sind, hat Europa, so traurig es auch sein mag, dies zu sagen, bereits eine Niederlage auf der ganzen Linie erlitten. Dieser Prozess kann nur zu einem Bürgerkrieg führen. DOCH GENAU DIES IST DAS ZIEL. Das ist es, was diese globale Macht will. Die globale Macht will vor allem einen brutalen, endlosen dreissigjährigen Krieg nach dem Vorbild des verheerenden Dreissigjährigen Krieges im 17. Jahrhundert (der das Werk derselben globalen Macht war). Sie will nichts anderes als einen jahrzehntelangen Bürgerkrieg in Europa.

Kyrie eleison.

Ich werde nun noch zwei *Eleison-Kommentare* anfügen. Der erste geht auf das soeben Besprochene näher

ein und nennt das Kind beim Namen. Der zweite wird die Lösung für den „Hausbrand“ skizzieren.

Die Migrationsreligion

25. Februar 2017, Nummer DII (502)

Und ruft Europa voller Hochmut: „Gott ist tot, mit ihm ist’s aus!“

Stehn ihm als Gottes blutige Rute Muslim, Mohr und Jud ins Haus.

Wie wir in der letztwöchigen Ausgabe der „Eleison-Kommentare” festgehalten haben, steht hinter dem unaufhörlichen Zustrom nichteuropäischer Immigranten nach Europa eine globale Macht, und bei dieser Flut spielt die Religion eine „entscheidende“ Rolle. Unter diesen Umständen drängen sich zwei Fragen auf: 1) Wer oder was ist diese Macht? 2) Und wie kann die Religion bei einer solchen politischen Frage einen zentralen Einfluss ausüben?

Bezüglich der Identität jener globalen Macht, von deren Existenz der ungarische Ökonom so felsenfest überzeugt war, ohne dass er gewillt gewesen wäre, sie beim Namen zu nennen, kann man im Internet mit grösster Leichtigkeit einen ebenso faszinierenden wie

beängstigenden Videoclip finden, der einem 2010 gefilmten, nur wenige Minuten langen Interview entnommen ist. In diesem Clip behauptet eine Jüdin, die Juden seien die treibende Kraft hinter der multikulturellen Transformation Europas.

Barbara Lerner-Spectre wurde 1942 in den USA geboren und schloss dort ein Studium der Philosophie ab. Ab 1967 war sie als Universitätslehrerin in Israel tätig. 1999 wanderte sie nach Schweden aus, um sich zu ihrem als Rabbiner in der Synagoge von Stockholm angestellten Gatten zu gesellen. Schaut man sich den Clip an, bemerkt man sofort, dass niemand diese Dame zwingt, zu enthüllen, wer hinter der gegenwärtig ablaufenden Umgestaltung Europa steht. Sie glaubt aufrichtig an diese Umgestaltung und an das, was die Juden Europa antun, weil sie der Überzeugung ist, die Migranteninvasion allein werde Europa helfen, zu überleben. Doch lassen wir sie selbst zu Wort kommen[36]:

> „Ich glaube, es gibt ein Wiedererstarken des Antisemitismus, weil Europa zu diesem Zeitpunkt noch nicht gelernt hat, multikulturell zu sein. Und ich denke, wir [Juden] werden einen Teil der Geburts-

36 https://www.youtube.com/watch?v=fI5Qhd3R8ik

> wehen dieser Transformation bilden, die stattfinden muss. Europa wird nicht mehr aus jenen monolithischen Gesellschaften bestehen, wie sie im letzten Jahrhundert existiert haben. Juden werden im Zentrum dieses Prozesses stehen. Europa steht eine gewaltige Transformation bevor. Es geht jetzt in einen multikulturellen Zustand über, und man wird den Juden ihre führende Rolle übelnehmen. Doch ohne diese führende Rolle und ohne diese Transformation wird Europa nicht überleben."

Hier haben wir eine überzeugende Antwort auf die Frage nach der Identität der globalen Macht. Barbara Lerner-Spectre, die dreissig Jahre lang Universitätslehrerin in Israel war, eine glühende Zionistin sowie die Gattin eines Rabbiners ist, konnte ohne weiteres wissen, was die Juden für Europa planten, schon Jahre bevor die Invasion Europas durch Immigranten zur heutigen Flut anwuchs. Und die jüdische Beherrschung all jener fünf Elemente, die der ungarische Wirtschaftswissenschaftler als notwendig zur Entfesselung einer Migrantenflut bezeichnet hat, lässt die Schlussfolgerung, dass es sich bei dieser „globalen Macht" um die Juden handelt, vollkommen plausibel erscheinen. Aber warum sollten die Juden daran interessiert sein, das „monolithische" Europa in einen

„multikulturellen“ Kontinent zu verwandeln? Die Lösung des Rätsels finden wir in einem Drang, der weit über den Rahmen reiner Politik hinausreicht.

Seit die Pharisäer und die Schriftgelehrten unseren Herrn Jesus Christus ans Kreuz geschlagen haben, weil er Gottes Volk, das ihrer Rasse angehörte, kraft des katholischen Glaubens zu seinem eigenen Volk machte, haben sie seine Kirche fast zwei Jahrtausende lang verfolgt (man lese hierzu Maurice Pinay, *The Plot Against the Church*[37]). Bis zum heutigen Tage glauben die jüdischen Führer an ihre einzigartigen, ihnen von Gott geschenkten Gaben und an ihr Recht, über die Welt zu herrschen. Zwar kam das Alte Testament in der Tat von Gott, doch ist es lediglich der Vorgänger des Neuen Testaments, das an seine Stelle trat, so dass die Nachfolger der Pharisäer in Gestalt des rabiat antichristlichen Talmud eine verzerrte Form des Alten Testaments schaffen mussten. Deshalb ist der Talmudismus eine falsche Religion, aber er liefert dem uralten Drang der Pharisäer, das Christentum auszurotten, eine pseudoreligiöse Grundlage und Wucht.

Nun ist die Kirche Christi zwar im Mittleren Osten

---

37 Siehe oben Seite 123. *Die Verschwörung gegen die Kirche.*

entstanden, von wo aus sie sich rasch über die ganze Mittelmeerregion verbreitete, doch als der Mittlere Osten und Nordafrika dem islamischen Ansturm erlagen, wurde der Glaube hauptsächlich von Europäern weisser Rasse aufrechterhalten und weltweit verbreitet und dank der Vorsehung von den verschiedenen europäischen Nationen angenommen. So bat der Heilige Franz Xaver in Indien den Heiligen Ignatius, ihm aus Europa europäische Priester zu senden, damit sie als Missionare wirken könnten.

Dies erklärt den fast schon religiösen Hass, den die Nachfolger der Pharisäer auf die weissen Nationen Europas hegen, und damit auch die jüdische Förderung der „Multikultur,“ die das Ziel verfolgt, die weisse Rasse durch Vermischung auszulöschen und die „monolithischen“ Nationen Europas aufzulösen. Und sofern diese Nationen nicht zu Gott und Seiner einzigen wahren Kirche zurückfinden, könnte seine Gerechtigkeit sehr wohl den Erfolg dieses Zerstörungswerks zulassen – es sei denn, Seine Gnade gebiete ihm Einhalt . . .

Kyrie eleison.

Verschwörungstheorien

05. November 2011, Nummer CCXXV (225)

Wir nehmen Verschwörungstheorien gerne entweder zu leicht oder zu ernst, doch in jedem Fall ist die Abwendung von Gott das Hauptproblem.

Wenn nach der „Eleison Kommentar“-Ausgabe Nummer 222 über den Gottesmord einige Leser darauf hoffen, daß die „Eleison Kommentare“ die Rolle der Juden im Weltgeschehen oft behandeln werden, so könnten diese Leser eine Enttäuschung riskieren. Die 225 bisher erschienenen Ausgaben erwähnten die Juden namentlich höchstens ein halbes Dutzend Mal. Denn welches Problem die Juden auch sein mögen, sie sind gewiß nicht das Hauptproblem. Das größte Problem ist vielmehr die Gottlosigkeit des modernen Menschen, und ich hoffe, daß die meisten Leser dieses als zentrales Anliegen der „Eleison Kommentare“ betrachten.

Verschwörungstheorien, wie z.B. daß die Juden zur Erlangung der Weltherrschaft sich verschwören, sind gängig. Es gibt allerdings zwei Arten von Übertreibung, und es ist schwierig, aber weise, zwischen diesen beiden Arten den richtigen Ausgleich zu suchen. Auf der einen Seite gibt es eine überwäl-

tigende Mehrheit von Menschen, welche den Medien mit ihrer gewollten Blindheit folgen, wonach alle Verschwörungstheorien unsinnig seien und nur „Verschwörungs-Fanatiker“ ihnen anhängen. Auf der anderen Seite steht eine kleine, aber sehr überzeugte Minderheit, welche sagt, daß hinter allen Weltereignissen diese oder jene Verschwörung – und vor allem eine jüdische Verschwörung – stecke. Vor 1800 Jahren legte ein berühmter Kirchenautor die Wesenswahrheit am besten dar:

Tertullian (160 bis 220) sagte, daß der katholische Glaube und die jüdische Macht wie zwei Schalen einer Waage zueinander stehen: Wenn der katholische Glaube ansteigt, so sinkt die jüdische Macht, und wenn der katholische Glaube zurückgeht, dann wächst die Macht der Juden. Doch stets übertrumpft der Glaube die Macht. Deshalb sind nicht die Juden das Hauptproblem, sondern die Zu- oder Abnahme des Glaubens der Menschen. Aus diesem Grund gibt es Verschwörungen. Sie spielen eine wichtige Rolle und wir sollten sie nicht einfach verwerfen. Doch das zentrale Problem ist die Abwendung der Menschen vom wahren Gott und von seiner einzig wahren Kirche. Um also das Wesentliche auf den Punkt zu bringen: Die Nichtjuden sind selbst schuld, wenn die

Macht der Juden heute so groß ist.

Wer also zu erkennen beginnt, was vor allem Disraeli und Woodrow Wilson andeuteten, aber kaum offen sagen konnten – daß nämlich hinter den Kulissen eine dunkle Macht das Weltgeschehen bestimmt –, der soll nicht sein Maß verlieren und die Illuminaten, Juden, Freimaurer oder wen auch immer verfluchen, sondern der soll die Weisheit der Worte des Hl. Pius X. erfassen: „Wenn jeder seine Pflicht erfüllt, wird alles gut werden." Diese Worte sind deshalb so stimmig, weil unsere oberste Pflicht gegenüber Gott besteht, wie das Erste Gebot sagt. Wenn wir also alle unsere Pflicht erfüllen und somit zu Gott zurückkehren würden, wäre es für ihn ein Kinderspiel, die Macht seiner diversen Feinde auszuschalten – zumal Gott allein ihnen diese Macht überhaupt erst zugesteht, indem er sie nicht durch sein Eingreifen hindert.

So hatten auch die Feinde der Kirche die portugiesische Regierung vollständig unter ihre Kontrolle gebracht, bevor Unsere Liebe Frau 1917 in Fatima erschienen war. Als dann praktisch das gesamte portugiesische Volk zu beten und Buße zu tun begann, wie Unsere Liebe Frau verlangte, so löste sie die Macht dieser Feinde der Kirche durch eine unblutige Revolution einfach auf. Portugal wurde zu einem

katholischen Vorzeigestaat inmitten des gottlosen 20. Jahrhunderts, wo ansonsten überall der Kommunismus triumphierte.

Die klügsten Feinde Gottes wissen sehr wohl, daß sie ihm als Geißel dienen, welche auf den Rücken seines untreuen Volkes niederfährt. Wenn doch nur auch alle Freunde Gottes wüßten, daß sie durch seine Feinde gepeitscht werden, um allen Seelen zu helfen, ihm sich zuzuwenden und dadurch in den Himmel zu kommen, dann würden alle Verschwörungstheorien den richtigen Stellenwert erhalten: weder wichtiger noch unwichtiger zu sein als sie wirklich sind.

Kyrie eleison.

* * *

9. Dinge, die da kommen sollen.

Vor einem halben Dutzend Jahren war ich verrückt, nach den jüngsten Prophezeiungen katholischer Seher und durchkämmte das Netz nach diesen und kommentierte sie dann auf meiner Internetseite. Ich glaubte felsenfest daran und wähnte, meine Mitmenschen vor den darin angekündigten Ereignissen war-

nen zu müssen.

Mir gefielen vor allem die seit 2011 erscheinenden Botschaften[38] bezüglich der *„Warnung"* einer anonymen Seherin, welche sich die „verborgene Prophetin" (auch *Mary Divine Mercy*) nennt. Heute kann ich diese Botschaften nicht mehr ernst nehmen, da diese gar nicht erwähnten, wie die heutigen „Päpste" den früheren Päpsten widersprachen und zum Modernismus übergelaufen sind. Der hl. Papst Pius sagte zu diesen Modernisten 1907[39]:

> 3. Diese Leute mögen sich wundern, wenn Wir sie zu den Feinden der Kirche zählen. Über das Innerste ihres Herzens wird nur Gott alleine richten. Wem jedoch ihre Lehren, ihre Redewendungen und ihre Handlungsweisen bekannt sind, der kann sich darüber nicht wundern. Es entspricht absolut der Wahrheit, daß sie schlimmer sind als alle anderen Feinde der Kirche. Wie bereits erwähnt, schmieden sie ihre Pläne, die Kirche ins Verderben zu stürzen, nicht nur außerhalb, sondern auch im Inneren der

---

38 Neu finden sich die Botschaften auf: http://www.dasbuchderwahrheit.de

39 Enzyklika »Pascendi Dominici gregis« http://www.domus-ecclesiae.de/magisterium/pascendi-dominici-gregis.teutonice.html

Kirche. Im Blute der Kirche, in ihrem tiefsten Inneren, hat sich diese Gefahr festgesetzt. ...

Dabei verhalten sie sich äußerst gewandt und schlau. Abwechselnd spielen sie die Rolle des Rationalisten und des Katholiken in einer derart gewandten Weise, daß sie jeden harmlos Denkenden mit Leichtigkeit zu ihrem Irrtum bekehren können."

In einer kleinen Zusammenstellung[40] habe ich die Irrlehren dieser modernistischen nachkonziliaren „Päpste" versucht ansatzweise darzustellen. Aber auch schon oben (Seite 28) widmete ich mich ja dieser Thematik, will also nicht weiter darauf eingehen. Bloss noch auf zwei Artikel will ich an dieser Stelle hinweisen:

1. *„101 Häresien Joseph Ratzingers"*[41]
2. *„Die zehn Irrlehren des Marcel Lefebvre"*[42]

Um zu den eingangs besprochenen Botschaften *(Mary Divine Mercy)* zurückzukommen, gebe ich nach-

40 https://archive.org/details/WasIstMitDerKircheInRomLos
41 http://monarchieliga.de/index.php?title=101_H%C3%A4resien_Joseph_Ratzingers
42 http://monarchieliga.de/index.php?title=Die_zehn_Irrlehren_des_Marcel_Lefebvre

folgend eine kurze Zusammenstellung der angeblich kommenden Ereignisse wieder[43]:

> Die sehr dringenden Botschaften, die vor allem von unserem Herrn Jesus Christus in einer Reihe von inneren Einsprechungen gegeben wurden, denen Erscheinungen der Gottesmutter und unseres Herrn Jesus Christus vorausgegangen waren, sagt sie, beziehen sich auf ein mystisches Ereignis, das in der Welt in Kürze stattfinden wird. Das Ereignis, das von Jesus Christus als „Die Warnung“ und die „Erleuchtung des Gewissens“ bezeichnet wird, wird der Welt als ein Akt der Barmherzigkeit gegeben. Dieses Ereignis darf nicht mit dem Zweiten Kommen verwechselt werden und wird von jeder einzelnen Person in der Welt über dem Alter von 7 Jahren erlebt. Es ist unerlässlich, sagt sie, dass die Menschen sich für die Warnung vorbereiten; denn das Ereignis wird so schockierend sein, dass manche den Schock nicht überstehen können und als Resultat in Todsünde sterben könnten. Es wird ein sehr mächtiges Ereignis sein und eines, das niemand ignorieren kann. Jeder wird sich sofort bewusst, dass Gott existiert, und allen werden ihre

43 http://www.dasbuchderwahrheit.de/botschaften/einfuehrung.htm

Sünden gezeigt werden, wie sie in den Augen Gottes erscheinen. Nur dann werden die Menschen, darunter auch Atheisten, sich endlich eingestehen, dass Gott existiert. Dieses Geschenk wird die Menschen ermutigen, ihr Leben neu zu bewerten und Gott um Vergebung zu bitten. Es wird auch viele vor den kommenden turbulenten Jahren und vor der Zeit, wenn Jesus Christus wiederkommt, um zu richten, bekehren.

Die Botschaften betreffen auch anstehende globale Unruhen einschließlich Kriege und Erdbeben, die jetzt deswegen eskalieren, weil die Menschen dem Glauben an Gott, den Allmächtigen Vater, den Rücken kehren. ...

Es ist nicht das erste Mal, dass auf diese „Warnung“ hingewiesen wird. Bereits 1961 wurde vier Kindern in **Garabandal** dieses Ereignis prophezeit[44]:

Conchita: Die Warnung, die uns die Gottesmutter schicken wird, wird wie eine Strafe sein, um die Guten Gott noch näher zu bringen und die anderen zu warnen. Worin diese Warnung bestehen wird, kann ich nicht preisgeben. Die Gottesmutter hat mir nicht den Auftrag gegeben, es zu sagen. Und auch

44 http://www.gottliebtuns.com/garabandal.htm

nicht mehr darüber. Gott möchte, dass wir dank dieser Warnung besser werden und dass wir weniger Sünden gegen ihn begehen.

Conchita: Wenn ich nicht auch die nächste Strafe kennen würde, so würde ich sagen dass es keine ärgere Strafe als die Warnung geben kann. Alle Menschen werden Angst haben, aber die Katholiken werden es mit mehr Ergebung tragen als die anderen. Es wird nur von ganz kurzer Dauer sein.

Conchita: Die Warnung ist eine Sache, die direkt von Gott kommt. Alle Menschen auf der ganzen Erde werden sie sehen können, egal wo immer sie sich auch gerade befinden sollten. Es wird wie die Offenbarung unserer Sünden sein. Gläubige und Ungläubige Menschen aller Erdteile werden sie sehen und spüren...

Es wäre schön, wenn dieses Ereignis der Gewissenserleuchtung stattfinden würde. Wir werden sehen.

Des weiteren sagen diese Botschaften der „verborgenen Prophetin“ zum vorletzten „Papst“, der sich auf seltsame Weise verabschiedet hat:

> Mein geliebter Papst Benedikt (wird) Gottes Kinder von seinem Exil aus leiten. Petrus, Mein Apostel, der Gründer Meiner Kirche auf Erden, wird ihn in den letzten schweren Tagen, da Meine Kirche um ihr Leben kämpft, führen.[45]

Obwohl wir im Artikel zu den 101 Häresien dieses Scheinpapstes dessen Vergötterung des *2. Vatikanums* und dessen Verachtung für die überlieferte Lehre der Kirche schon sahen, nennt „Jesus" (denn Er übermittelte angeblich die Botschaft im vorigen Absatz) den Benedikt XVI. „Meinen geliebten Papst". Da werde schlau daraus, wer kann.

Der „Franziskus" aber, der kommt arg schlecht weg in diesen Botschaften. Es wird so dargestellt, als ob, bis Bergoglio antanzte, alles in bester Ordnung gewesen wäre mit den Vikaren Christi. Doch nun bekommt der Jorge von „Jesus" sein Fett ab. Am 13. März 2013, als Bergoglio vom Konklave zum „Franziskus" ausgerufen wurde, erschien folgende Botschaft:

> Mein geliebter Papst Benedikt XVI. wurde verfolgt und floh, wie vorhergesagt. Ich habe diese Person nicht eingesetzt, die behauptet, in Meinem Namen zu kommen.

---

45 Freitag, 29. März 2013, 8:45 Uhr, 2. Karfreitagsbotschaft

> Er, Papst Benedikt, wird Meine Anhänger zur Wahrheit führen. Ich habe ihn nicht verlassen, und Ich werde ihn eng an Meinem Herzen halten und ihm den Trost schenken, den er in dieser schrecklichen Zeit braucht. Sein Thron ist gestohlen worden. Aber nicht seine Macht.[46]

Auf www.herzmariens.de ging 2015 eine ausführliche Leserzuschrift ein, eine 48seitige Abhandlung[47], die sich mit den „päpstlichen“ Denkwürdigkeiten von Jorge Mario Bergoglio beschäftigt und ihn gar „den Falschen Propheten aus der Offenbarung“ nennt.

Sei dem, wie es will. Auf jeden Fall sollten jetzt alle Katholiken bemerken, dass in Rom definitiv ein ungültiger Papst sitzt und nicht mehr an der Messe teilnehmen, denn dort wird im Kanon *una cum Franciscus*[48] zelebriert.

Eine weitere (diesmal eine kolumbianische) Botschaft, die ich vor Jahren sehr ernst nahm, bezog sich auf

---

46 Mittwoch, 13. März 2013, 21:20 Uhr

47 https://herzmariens.ch/Zuschriften/00wichtigezuschriften/Warum%20Papst%20Franziskus%20der%20falsche%20Prophet%20aus%20der%20Offenbarung%20ist_26.1.15.pdf

48 Gemeinsam mit Franziskus.

diese bereits oben erwähnte, bald stattfindende Warnung an alle Menschen. Er stellt sich selber vor[49]:

> Brüder, der Friede Gottes sei mit euch.
>
> Ich bin Enoch. Durch die Gnade Gottes bin ich erwählt worden, um der Welt die Botschaften des Guten Hirten der Erlösung bekannt zu machen, bevor die Zeit der Drangsal kommt.
>
> Diese Botschaften sind ein dringender Appell von Jesus, dem Gute Hirten, an die Menschheit und laden ein, sich zu bekehren. Diese sind das Glokkenläuten der Barmherzigkeit, bevor das Gericht über die Nationen kommt.

Dieser Enoch redet uns Sedisvakantisten scharf ins Gewissen! Wir sollen aber *sofort* wieder in den Schoss von Neu-Rom kommen:

> Wenn ihr keinen der Vikare der legitimen Kirche akzeptiert, rechtmäßig erkoren durch die Tat des Heiligen Geistes, seit dem 2. Vatikanischen Konzil, seid ihr in Rebellion und Ungehorsam zur Kirche Meines Sohnes, die Eine Heilige, Katholische, Apostolische und Römische.[50]

49 http://kath-zdw.ch/maria/botschaften.kolumbien.html
50 http://kommherrjesus.de/aktuelles/enoch/themen/die-

Jetzt längt's mir aber! Wollen wir uns doch noch einmal kurz die Worte des papsttreuen Erzbischofs Marcel Lefebvre ins Gedächtnis rufen[51]:

> „Wir hängen mit ganzem Herzen am katholischen Rom. Wir lehnen es hingegen ab, dem Rom der neo-modernistischen und neoprotestantischen Tendenz zu folgen, die klar im 2. vatikanischen Konzil zum Durchbruch kam."

Lefebvre war kein Sedisvakantist, er bemühte sich um den unmöglichen Spagat und wollte unbedingt dem Papst treu bleiben und ihn trotzdem kritisieren.

Hinsichtlich obiger zutreffender Schilderung Lefebvres über Neu-Rom lehrt die heilige Kirche jedoch:

> Die Kirche ist stets römisch-katholisch und lehrt stets rechtgläubig in Einheit mit dem Römischen Papst.

Der Erzbischof sagte ferner:

> „Daher halten wir an all' dem fest, was von der

kirche/an-die-sedivacanisten

51 Hier und im folgenden: http://monarchieliga.de/index.php?title=Die_zehn_Irrlehren_des_Marcel_Lefebvre

> Kirche aller Zeiten und vor dem modernistischen Einfluß des Konzils geglaubt und im Glauben praktiziert wurde: In der Sittenlehre, im Kult, im Katechismusunterricht, in der Priesterausbildung, in den kirchlichen Institutionen und in allem, was in den Büchern kodifiziert niedergelegt wurde. So warten wir darauf, daß das wahre Licht der Tradition die Finsternis zerstreue, welche den Himmel des Ewigen Rom verdunkelt."

Die heilige Kirche antwortet hierauf:

> Die Kirche wird nie einen Papst und Glieder haben, auf deren Bekehrung man erst noch warten muß, weil nur derjenige Papst und Glied der Kirche werden und sein kann, der getauft ist, den wahren Glauben bekennt und nicht selbst wegen Vergehen gegen den Glauben oder gegen ihre Einheit aus der Kirche ausgeschlossen hat. Zu warten bis ein solcher Mann sich bekehrt, würde nichts bringen, denn ein solcher Mann wäre gar nicht Papst.

Doch der Erzbischof geht noch weiter und behauptet:

> „Die einzige Haltung der Treue gegenüber der Kirche und der katholischen Lehre besteht um unseres Heiles willen in der kategorischen Verweigerung der Annahme der Reform. Deshalb

> setzen wir unser Werk der priesterlichen Ausbildung fort ohne jegliche Bitterkeit, ohne Rebellion, ohne Groll unter dem Stern des Lehramts aller Zeiten, überzeugt, daß wir der heiligen katholischen Kirche, dem Papstbund, den zukünftigen Generationen keinen größeren Dienst erweisen können.“

Die Lehre der heiligen Kirche wiederum ist hingegen:

> Der Papst hat die volle und höchste Jurisdiktionsgewalt über die gesamte Kirche, weil man ihm in allen Fragen des Glaubens, der Sitten, der Disziplin und der kirchlichen Leitung gehorsam sein muß, um dem katholischen Glauben und der Kirche treu zu sein.

Wie also kann sich der Erzbischof erlauben, sich dem Papst zu „verweigern“ und diesen ständig zu kritisieren?

Nein, auf all diese Einsichten Marcel Lefebvres kann man nur mit Bischof Mark Pivarunas antworten[52]:

> Sehr passend schrieb Erzbischof Lefebvre anläßlich

52 http://monarchieliga.de/index.php?title=Was_ist_Sedisvakantismus%3F_(Pivarunas)

seiner Suspension durch „Paul VI.“ am 29. Juni 1976:

> „Die Kirche des Konzils ist eine schismatische Kirche, da sie mit der Kirche gebrochen hat, die es immer gegeben hat. Sie hat neue Dogmen, eine neue Priesterschaft, neue Institutionen, einen neuen Gottesdienst, dies alles wurde von der Kirche in vielen Dokumenten offiziell und definitiv verurteilt.“
>
> „Diese Konzilskirche ist schismatisch … denn ihre Prinzipien stehen in Opposition zu denen der katholischen Kirche.“
>
> „Das Recht auf Religionsfreiheit ist blasphemisch, denn es stattet Gott mit Attributen aus, die seine Majestät herabwürdigen, seinen Ruhm, seine Königswürde. Dieses Recht impliziert die Gewissensfreiheit, die Gedankenfreiheit und alle masonistischen Freiheiten.“
>
> „Die Kirche, die derartige Irrtümer lehrt, ist sowohl schismatisch als auch häretisch. Die Konzilskirche ist somit nicht die Katholische Kirche. In dem Maße, in welchem Päpste, Bischöfe, Priester und Laien der Neuen Kirche anhangen, trennen sie sich von der Katholischen

Kirche."

Man frage die traditionstreuen Katholiken, insonderheit die Anhänger der FSSPX, in welchem Maße der Papst, die Bischöfe, Priester und Laien dieser Neuen Kirche anhängen, das sie, wie Erzbischof Lefebvre ausführte, von der Katholischen Kirche trennt.

Benedikt XVI. gehört ebenso wie sein Vorgänger Johannes Paul II. vollständig zur Konzilskirche. Er fördert die Messe des Novus Ordo und die falschen Lehren des 2. Vatikanums. Er wandelt in den Fußstapfen von Johannes Paul II., der das neue „Kanonische Recht" promulgierte und der in unverschämter Weise einen falschen Ökumenismus und häretischen religiösen Indifferentismus lehrte. In Italien praktizierte er am 27. Oktober 1986 Ökumenismus durch die Anrufung der falschen Religionen und ihrer Dämonen im Gebet für angeblichen Weltfrieden.

So unerfreulich der Gegenstand sein mag, traditionelle Katholiken werden auf jeden Fall mit erschreckenden und brennenden Fragen konfrontiert:

1. Ist die Konzilskirche die Katholische Kirche?

2. Ist Benedikt XVI., das Haupt der Konzilskirche, ein wahrer Papst?

Die Antwort der Sedisvakantisten auf diese Fragen ist eindeutig Nein. Eine gegenteilige Antwort würde bedeuten, daß die Katholische Kirche ihren Zweck verfehlt hat, daß die Kirche Christi nicht unfehlbar und unzerstörbar ist. Daß der Papst nicht der Fels ist, auf den Christus seine Kirche baute, daß die Zusage Christi, bei seiner Kirche zu sein „alle Tage bis an der Welt Ende" und die Zusage des Beistands des Heiligen Geistes nicht eingehalten worden ist, Schlußfolgerungen, die kein traditioneller Katholik jemals ziehen kann.

...

Papst Leo XIII. lehrte in der Enzyklika *Satis cognitum*, daß die Lehrautorität der Kirche niemals irren kann:

> „Wenn das lebendige Magisterium mit sich selbst in Widerspruch geraten würde, dann würde Gott selbst der Autor des Irrtums sein."

...

Es muß betont werden, daß die Sedisvakantisten weder das Papsttum, noch den Primat, noch die

Katholische Kirche ablehnen. In der Tat sind der Glauben an Papsttum, Primat, Unfehlbarkeit und Unzerstörbarkeit der Katholischen Kirche Ursache ihrer Ablehnung von Papst Benedikt. Der Sedisvakantist weiß sicher, daß die Katholische Kirche nicht irren kann. Er weiß, daß der große Glaubensabfall, der vom hl. Apostel Paulus im Thessalonicherbrief vorausgesagt wurde, derzeit stattfindet:

> „Laßt euch von niemand verführen in keinerlei Weise; denn er kommt nicht, es sei denn, daß zuvor der Abfall komme und offenbart werde der Mensch der Sünde, das Kind des Verderbens, der da ist der Widersacher und sich überhebt über alles, was Gott oder Gottesdienst heißt, also daß er sich setzt in den Tempel Gottes als ein Gott und gibt sich aus, er sei Gott.
>
> Gedenket ihr nicht daran, daß ich euch solches sagte, da ich noch bei euch war? Und was es noch aufhält, wisset ihr, daß er offenbart werde zu seiner Zeit. Denn es regt sich bereits das Geheimnis der Bosheit, nur daß, der es jetzt aufhält, muß hinweggetan werden und alsdann wird der Boshafte offenbart werden, welchen der HERR umbringen wird mit dem Hauch seines Mundes und durch die Erscheinung seiner

Zukunft ihm ein Ende machen.“

Wer ist dieser Aufhalter, der hinweggetan werden muß? Welcher Boshafte muß offenbart werden? Papst Leo XIII. gab uns die Antwort in seinem Motu proprio vom 25. September 1888:

> „Diese durchtriebenen Feinde haben die Kirche, die Braut des Lammes, mit Bitterkeit erfüllt und unfromme Hände auf ihren Heiligsten Besitz gelegt. <u>An dem Heiligsten Ort, dem Sitz des Heiligen Petrus und Sessel der Wahrheit die Welt zu erleuchten, haben sie den Thron furchtbarster Gottlosigkeit aufgerichtet zum schändlichen Zeichen daß, wenn der Hirte geschlagen wurde, die Schafe zerstreuet werden.</u>“

Soviel zu der hohlen Anklage des neuzeitlichen Propheten Enochs an die „ungehorsamen“ Sedisvakantisten.

Eine andere Botschaft Enochs fiel mir jedoch besonders auf, da sie von etwas redete, was noch keine Botschaft zuvor, auch keine anderer mir bekannten „Seher“ erwähnte. Dies gab mir sehr zu denken:

> „Geschwister, ihr erreicht das Ende der Zeiten, es fehlt nur noch sehr wenig, dass die Widerwärtig-

keiten losbrechen, welche der Beginn eurer Reinigung sind. Ich sage euch, Geschwister, ihr werdet durch gefallene Engel heimgesucht werden, sie befinden sich mitten unter euch, diese Wesen aus der Unterwelt, die ihr **Ausserirdische** oder Fremdlinge nennt. Diese bösen Wesenheiten kommen aus der Tiefe der Hölle um sich mit den Anhängern des Bösen hier auf der Erde zu vereinen um das große Armageddon (Off 16,16) zu beginnen.

Es gibt viele Arten gefallener Engel, aber jene, die sich inmitten von euch aufhalten sind: die **Reptilien** und die **Annunaki**, diese waren es auch, welche die Erde zur Zeit der sumerischen und ägyptischen Zivilisationen überfielen. Diese bösen Gruppen versuchen die menschliche Form solcher Körper anzunehmen, die in der Finsternis und der Sünde leben. Ihr Tätigkeitsfeld ist die Mitte der Nacht, wo sie auf der Suche nach Seelen herumstreifen, um diese verloren gehen zu lassen."[53]

Dieses behauptete Szenario erinnerte mich natürlich an die seltsamen Behauptungen des Erz-Esoterikers David Icke[54]. Ich persönlich glaubte nicht mehr an

53 20. April 2014, 13.10 Uhr
54 https://www.davidicke.com/

Ickes Theorie, dass gewisse Illuminaten Reptiloiden sein sollen. Vor allem nicht mehr, seit ich mich mit der Flachen Erde beschäftige. Ich will trotzdem noch etwas merkwürdiges einfügen: Im Zusammenhang mit diesen Reptiloiden fand ich auf einer Internetseite einen interessanten Beitrag[55] über eine dieser hässlichen modernen Kirchenbauten:

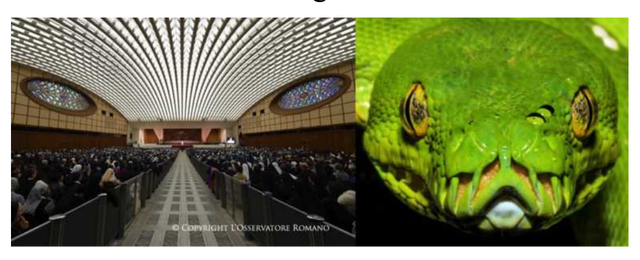
> ...Audienzhalle des Papstes... Auch bekannt als Audienzsaal Paul VI. oder Päpstlicher Audienzsaal, liegt er zu einem Teil in der Vatikanstadt und zum anderen Teil in Rom. Benannt nach Papst Paul VI. und 1971 vom italienischen Architekten Pier Luigi Nervi erbaut, bietet er Platz für 6.300 Personen.

Von aussen betrachtet sieht dieser so aus:



55 https://transinformation.net/dies-ist-der-beste-beweis-dafuer-dass-david-icke-mit-seiner-these-ueber-die-reptiloiden-richtig-liegt/

Im Innern kann man folgendes erkennen:



Ganz schön schräg diese Architektur! Was soll man nun davon halten?

Aber diese Botschaft Enochs erinnerte mich auch noch an etwas anderes. Auf meiner Internetseite widmete ich mich nämlich ausgiebig dem sogenannten Projekt **BLUE BEAM**. Durch dieses Projekt könnte die (geheime) Regierung uns Menschen mittels modernster Technologie künftig vorgaukeln, dass „Ausserirdische" landen würden. Folgender Artikel erläutert diese erschreckende Technologie[56]:

> Das Projekt *Blue Beam* (deutsch: Projekt Blauer Strahl) wird neben den drei genannten Anschlägen auf New York (WTC, biochemischer sowie nuklearer Anschlag) genannt und soll mit einer gewissen

56 http://www.gandhi-auftrag.de/BlueBeam.htm

Verzögerung zu den vorgenannten Anschlägen quasi das Finale zur NWO (Neuen Weltordnung) darstellen.

Bei diesem Projekt handelt es sich um die simulierte Annäherung des Planeten Nibiru als Bestandteil einer komplexen Strategie zur Umsetzung des NWO.

Es handelt sich um eine hoch entwickelte satellitengestützte Projektionstechnik, welche imstande ist, Hologramme von immenser Größe in die Atmosphäre zu projizieren. Es handelt sich dabei um die Verwendung einer besonderen sodiumhaltigen Schicht in etwa 60 Meilen Höhe, welche quasi als kosmische Projektionsoberfläche Verwendung findet.

So können sowohl anfliegende Raumschiffe, Kometen als auch mythologische Gestalten wie Religionsstifter mit entsprechender Beschallung dargestellt werden, um dem unwissenden Bürger „das Ende der Tage“ oder sonstige Inhalte vorzugaukeln.

Grundsätzlich geht es bei diesem Projekt um die technisch induzierte Bereitung einer weltweit gleichen New Age-Religion, die die Grundlage für das Neue Zeitalter luziferischer Prägung darstellen soll,

in diesem Zusammenhang wird dann auch ein neuer Messias erscheinen, der als Kultfigur dienen soll.

Das *Blauer Strahl*-Projekt wird die universelle Erfüllung der alten Prophezeihungen vortäuschen als ein Megaereignis wie jenes vor 2000 Jahren.

Während der Bibelcode die simulierte Annäherung des Planeten Nibiru enthüllt, besteht das „eigentliche" Projekt *Blue Beam* aus vier Abschnitten:

Abschnitt 1: Künstlich ausgelöste Erdbeben legen an bestimmten Orten geplante archäologische Objekte frei, welche zu einem Umsturz der etablierten Religionen führen und die Grundlage zu einer luziferischen weltweit einheitlichen Religion bildet. Alle bislang bestehenden Religionen werden abgeschafft und diese Eineweltreligion mit aller Macht durchgesetzt.

Abschnitt 2: Der zweite Abschnitt beinhaltet eine gigantische „Weltraumshow" mit dreidimensionalen optischen Hologrammen und Klängen, Laserprojektionen von holographischen Bildern in diversen Teilen dieser Welt mit Bezug zu dem vorherrschenden Glaubenssystemen. Diese neuen Götterstimmen werden in allen Sprachen sprechen. Um diesen Prozeß zu begreifen, muß man die Tätigkeit

der diversen Geheimdienste der letzten 25 Jahre studieren.

Abschnitt 3: Im dritten Abschnitt werden elektronische Telepathie angewandt, bestehend aus ELF-, VLF- und LF-Wellen. Diese können die Gehirne der Bürger von innen erreichen. Sie überlagern sich mit dem natürlichen Denken und unterstützen die Bildung einer Art „künstlichen“ Denkens. Sie führen zu der irrigen Annahme„ daß Gott zu Ihnen spricht“ aus dem Inneren Ihrer Seele heraus..

Abschnitt 4: Als viertes erfolgt die elektronische übernatürliche Manifestation des Gedankens wie folgt: Die Menschheit glaubt an eine unmittelbare außerirdische Invasion, Christen glauben voller Begeisterung an Außerirdische, welche zur Rettung erschienen sind. Und überzeugen alle, daß die globalen satanischen Kräfte alle optischen, elektrischen und Telefonkabel durchdringen und kein Entrinnen möglich ist.

Dieser Themenbereich wird durch entsprechende Kinoverfilmungen an die Zuschauer herangeführt, wie „A Space Oddessy;“ die „Star Trek“-Serien, und die „Star Wars“-Verfilmungen behandeln Inva-

sionen aus dem Weltraum und den Zusammenschluß aller Nationen zur Abwehr der Invasoren.

Die massive Zunahme des „Channeling-Phänomens“ wird von manchen Autoren mit diesem Projekt in Verbindung gebracht.

Ein weiterer Aspekt im Vorfeld dieses Projektes ist die öffentliche Darstellung des „Mexiko-UFO-Vorfalles“ im Frühjahr 2004. Anstelle massiver Verleumdung wie in der Vergangenheit wird in zunehmender Weise das UFO-Phänomen medial aufbereitet. Tendenziell werden die UFOs als feindlich dargestellt, da die Eineweltregierung durch einen simulierten UFO-Angriff umgesetzt werden soll.

Der Irakkrieg war in diesem Sinne ein hervorragendes Übungsfeld. Bericht eines angeblichen Journalisten, auszugsweise:

> „Was in Gottes Namen passiert da? Wir befinden uns in Bagdad im Jahre 1991, etwas befremdendes ereignet sich. Stille macht sich breit über der Stadt, als ein riesiges schimmerndes Gesicht sich im Himmel materialisiert.
>
> Soldaten und Stadtbewohner werfen sich zu Boden, als ein jeder die Stimme Allahs in sich

> vernimmt, welcher befiehlt, dem bösen und verräterischen Saddam zu widersagen.
>
> Innerhalb von ein paar Minuten stürmt ein wütender Mob den Palast von Saddam Hussein, während die Wachen fliehen.“

Eine weitere detaillierte Ausführung zum Blue Beam-Projekt findet sich hier[57]. Dadurch wird auch der Sinn der Chemtrails richtig klar:

> Das Projekt BLUE BEAM stellt einen Plan dar, in dem die Elite die Neue Weltordnung einleiten möchte. Es gibt in diesem Plan einen zentralen Punkt, der die Wende markiert. Bei diesem “unglaublichen” Ereignis handelt es sich um den Einsatz von Hologrammen, die mit Hilfe einer speziellen Schicht in der Atmosphäre erzeugt werden, welche vermutlich seit Jahren durch Chemtrails aufgebaut wird. Dieses riesige “Freiluft-Kino” soll die Menschen zu einer globalen Religion bringen (Eine-Weltreligion), was wiederum zu einem vereinten Weltstaat führt.

Wer lieber zuhört, findet auf Youtube ein gutes dies-

57 http://kath-zdw.ch/maria/schattenmacht/Blue.Beam.Project.html

bezügliches Video[58]

Im Zusammenhang mit Ausserirdischen habe ich mich auch jüngst sehr gewundert, als ich EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker 2016 folgendes sagen hörte:

> „Sie müssen wissen, dass jene, die uns von Weitem beobachten, beunruhigt sind. Ich habe gesehen und gehört, dass Führer anderer Planeten beunruhigt sind, weil sie sich dafür interessieren, welchen Weg die Europäische Union künftig einschlagen wird. Und deshalb sollten wir die Europäer und jene, die uns von außen beobachten, beruhigen."

Ich lach mich tot! Spinnt der Juncker jetzt völlig? Diese Anspielung: „..beunruhigt, ... welcher Weg ..." bezog sich sehr wahrscheinlich auf den kurz zuvor erfolgten BREXIT.

Es gab schon viele *Operationen unter Falscher Flagge*, wie zum Beispiel die Anschläge vom 11. September 2011, die aller Wahrscheinlichkeit vom Mossad durchgeführt wurden[59]. Eine erschreckende Liste von 42 durch die Regierungen eingestandener *Operation False Flags* findet sich unter www.pravda-

58 https://www.youtube.com/watch?v=gZP-6GCjPVc&t=1629s
59 https://www.youtube.com/watch?v=wrYw7hP0mW4

tv.com[60].

Auch der Auslöser zum Zweiten Weltkrieg war inszeniert[61]. Daher würde es mich nicht verwundern, wenn als Auftakt zum nächsten Weltkrieges uns wieder eine getürkte Schau geboten würde. Diesmal eben mittels des *Blue Beam*-Projekts.

Wer sich nebenbei für die planmässig erfolgte Verschwörung zur Schaffung der sittenlosen, musikalischen Gegenkultur interessiert, dem sei folgender Artikel ans Herz gelegt: *„Die Sex, Drugs and Rock 'n' Roll Verschwörung"*[62]. Darin werden Themen wie Tavistock Institut, Frankfurter Schule, Beatles, Aldous Huxley, LSD, Woodstock und so weiter behandelt. Dieses Thema ist auch noch ein eigenes Kapitel wert, doch das spare ich mir für später auf.

Nun beenden wir hier das spekulative Kapitel. Es gäbe noch viel über die altbekannten katholischen Prophezeiungen zu sagen und wir werden das auch noch tun. Für hier jedoch machen wir Schluss. Dem Interes-

60 https://www.pravda-tv.com/2015/03/42-regierungs-eingestandene-nwo-operationen-unter-falscher-flagge-videos/
61 https://www.pravda-tv.com/2015/02/die-pearl-harbor-verschwoerung-video/
62 https://www.pravda-tv.com/2014/11/die-sex-drugs-and-rock-n-roll-verschwoerung/

sierten sei ein diesbezügliches Werk doch schon mal empfohlen[63].

* * *

10. Dinge, die bereits kamen.

Als nächstes wollen wir eine prophetische Verschwörungstheorie aus dem rechten Lager ausführlich wiedergeben, die so dumm wahrlich nicht ist: *„Die neue Weltordnung lockt die Patrioten in eine Falle“*[64].

Darin wird geschildert, wie Deutschland seit dem letzten Weltkrieg von den Besiegern drangsaliert worden ist und es wird die Frage gestellt, wann der „Hausbrand“ sich so richtig entfachen wird. Wann die geplante Wirtschaftskrise endlich eintreffen und mit sich Hungersnöte, Bürgerkriege und weiteres bringen wird, bevor dann die Neue Weltordnung installiert werden wird.

Um die Zukunft vorhersagen zu können, muss man,

63 Anton Angerer. Das steht der Welt noch bevor. http://brd-schwindel.ru/download/BUECHER/Angerer-Was-Der-Welt-Noch-Bevorsteht.pdf

64 https://www.youtube.com/watch?v=6EkZEjd6fy4

laut dieser soliden Youtube-Dokumentation, zuerst einmal die Vergangenheit betrachten.

Anfangs 1941 veröffentlichte Theodor N. Kaufman – ein Vertreter des internationalen Judentums, das acht Jahre zuvor dem Dritten Reich einen „heiligen Krieg“ erklärt hat und die Waren dieses Landes in Nordamerika boykottiert hat – sein Werk *„Deutschland muss vernichtet werden“*. In diesem Traktat schildert Kaufman folgendes Szenario zur „Endlösung der Deutschen“. Wikipedia schildert es so[65]:

> Er (Kaufman) argumentierte im Folgenden, dass der mittlerweile entfachte Weltkrieg keineswegs der Krieg Hitlers, sondern der Krieg des deutschen Volkes sei. Sodann versuchte Kaufman, im Großteil des Textes mittels einer Zitatensammlung (unter anderem von Friedrich Nietzsche, Heinrich von Treitschke, Karl Lamprecht, Paul Rohrbach) zu zeigen, dass die Deutschen seit der germanischen Frühzeit bis heute von aggressivem *Germanism* befallen seien und daher unausrottbar zu Krieg, Rassismus und Barbarei neigten.

Im letzten Kapitel *(„Death to Germany“)* bot er seine Lösung an: Man müsse die Deutschen mit

65 https://de.wikipedia.org/wiki/Kaufman-Plan

einer „modernen Methode“ daran hindern, sich als Volk weiterhin zu reproduzieren. „Diese moderne Methode, der Wissenschaft als eugenische Sterilisierung bekannt, ist zugleich praktikabel, human und gründlich.“ Konkret sollten nach dem Sieg Großbritanniens und seiner Alliierten alle deutschen Frauen unter 45 und alle deutschen Männer unter 60 zwangssterilisiert werden. Ferner befürwortete er anhand einer selbstgezeichneten Landkarte eine Aufteilung Deutschlands unter seinen Nachbarstaaten. Den einleitenden Kapiteln ist zu entnehmen, dass die Überfälle der Nazis auf diverse europäische Staaten (genannt werden unter anderem die Tschechoslowakei, Polen, Dänemark, Norwegen und Frankreich) ihn auf seine Radikallösung gebracht hatten.

Soweit Wikipedia.

Wer sich für Tatsachen bezüglich der Kriegsschuld des Zweiten Weltkriegs interessiert, sollte übrigens den *Grossen Wendig*[66] von Seite 579 bis 674 konsultieren,

66 *Der Grosse Wendig*, Band 1. Seite 579 – 674. https://archive.org/details/KosiekRolfURoseOlafDerGrosseWendigRichtigstellungenZurZeitgeschichteBand1
Der Grosse Wendig, Band 2. Seite 17 – 392. https://archive.org/details/KosiekRolfURoseOlafDerGrosseW

oder sich die Rede des zum Christentum übergetretenen hochrangigen Mitglied des internationalen Judentums Benjamin H. Freedman[67] anhören. Aber auch Eggerts „Israels Geheimvatikan"[68] stellt einiges klar.

Für Näheres zur geplanten *Endlösung mittels Sterilisation* des Theodor N. Kaufman konsultiere man am besten wieder den *Grossen Wendig* (siehe oben Fussnote 67), daraus die Seiten 380 – 384. Dieser Kaufman war keine einzelne Stimme, siehe deshalb auch die folgenden Seiten 385 – 392.

Um dieses Kapitel über die Youtube-Dokumentation nicht zu lange werden zu lassen, sei bloss noch auf die tatsächlichen Folgen der Nachkriegszeit aufmerksam gemacht. Man wollte also Deutschland ausrotten und wie man heute erkennen kann, ist dieser Plan bestens gelungen. Schon bald werden die Deutschen in

---

endigRichtigstellungenZurZeitgeschichteBand2
Der Grosse Wendig, Band 3. Seite 255 – 586.
https://archive.org/details/KosiekRolfURoseOlafDerGrosseWendigRichtigstellungenZurZeitgeschichteBand3

67 http://www.luebeck-kunterbunt.de/Judentum/Benjamin_Freedman.htm

68 Wolfgang Eggert, *Israels Geheimvatikan.* Band 3. Seite 275 - 296
https://archive.org/details/WolfgangEggertIsraelsGeheimvatikanBand32002

Deutschland in der Minderheit sein[69]. Wenn nicht vorher etwas passiert, das diese demagogische Katastrophe verhindert.

Diese unselige Einwanderung begann einige Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs mit den italienischen Arbeitern, welche unter dem Grund des „wirtschaftlichen Nutzens“ ins Land geholt. Dagegen konnte ja keiner sein. Von der lachhaften, heute propagierten „Wichtigkeit des Multikulturalismus“ war damals noch nicht die Rede.

Anschliessend wurden weitere solche Einwanderungsabkommen mit Spanien, Portugal und Griechenland geschlossen. Da auch dies europäische Nachbarn waren, war das für die deutsche Bevölkerung noch leicht zu verdauen.

Darauf wurde dieses Abkommen auch auf die Türken ausgeweitet. Damals sollte dies jedoch noch bei „Gastarbeitern“ bleiben, welche irgendwann wieder das Land verlassen sollen. Niemand hätte daran gedacht, dass alle diese Ausländer in Deutschland sesshaft werden würden.

Alsbald war eine neue Generation herangewachsen:

---

69 https://www.youtube.com/watch?v=Tl3IyefZggM

die 68er. Diese wurden mit antideutscher Propaganda vergiftet (siehe *Frankfurter Schule* und deren heutige Vertreter in der *Partei der Grünen*[70]).

Zeitgleich kam die Antibabypille heraus und drückte die deutsche Geburtenrate in den Keller. Seit damals kam der Vorwand auf, „Deutschland muss die Geburtenrate kompensieren“, welcher bewirkte, dass die ganzen Gastarbeiter nun sesshaft werden sollten. 1973 nämlich kam durch den politisch eingeführten „Anwerbestopp“ die Katastrophe für Deutschland. Damit sollte der Zuzug von Ausländern beendet werden. Bewirkt wurde das Gegenteil – mit Folgen bis heute.

Somit war Deutschland plötzlich ein Einwanderungsland, wo die Ausländer ansässig werden und ihre Familie nachholen konnten. Was diese dann auch taten. All dies forcierte noch immer keine offene Rebellion.

Erst als Ende der 80er und Anfang der 90er ein Massenansturm von Asylbewerbern Deutschland überschwemmte, regte sich erstmals offener und massiver Widerstand, der sich dann auch in gewalttätigen Ausschreitungen manifestierte. Doch dieser erste Aufstand konnte wieder beruhigt werden, indem das Asylrecht verschärft wurde.

---

70 https://www.youtube.com/watch?v=EtcayOxW-Ro

2005 wurde Europa dann mit dem Freizügigkeits-abkommen überzogen und die Tore Deutschlands wurden weit geöffnet. Ganze Stadtteile verghettoisierten, Ausländerkriminalität wucherte, die Sozialkassen ächzten, und trotzdem: keine Rebellion.

Doch dann kam das Jahr 2015. Der vorläufige Höhepunkt des Hooton-Plans[71]. Millionen Stammeskrieger von Afrika – oder von wer weiss wo – stürmen Europa und werden mit offenen Armen empfangen: *Refugees welcome!* Was 1955 absolut undenkbar erschienen wäre, war innerhalb von 60 Jahren für die grosse Masse zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Allerdings haben sie den Bogen damit überspannt. Zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik formierte sich gegen diesen diabolischen Plan eines Hooton ein breiter, tiefer und zäher Widerstand.

Angesichts der jüngsten Masseninvasion regte sich also beträchtlicher Widerstand. Aber auch der massive Massenimport von Muslimen in den Jahren zuvor, hatte schon eine gewisse Gärung im Volk erzeugt. Und das war ein Fehler, vor dem Hooton warnte. Denn er empfahl, es mit den kleinen Schritten nicht zu über-

71 *Der Grosse Wendig*, Band 3. Seite 388/389. https://archive.org/details/KosiekRolfURoseOlafDerGrosseWendigRichtigstellungenZurZeitgeschichteBand3

treiben. Hätten sie damals, statt den Muslims beispielsweise friedliebende Buddhisten importiert, so wäre der Plan aufgegangen und die Deutschen wären in 100 Jahren demographisch nicht mehr zu erkennen gewesen. Doch der Bogen wurde überspannt.

Ich denke, dass die Verschwörer es eben nicht nur auf Deutschland abgesehen haben, sondern gegen ganz Europa und somit nicht zuletzt auch gegen das Christentum.

An dieser Stelle hören wir kurz Wolfgang Eggert zu, der den Plan der Freimaurerei zur Schaffung dreier Weltkriege darlegt, der gegen Ende des 19. Jahrhunderts geplant wurde[72]:

> Bekanntlich gilt als ehernes Grundprinzip der Maurerei, nichts über die Vorgänge in ihren Tempeln an die Öffentlichkeit dringen zu lassen. Andererseits ist kaum ein Fall bekannt, in dem es nicht in der einen oder anderen Form gelungen wäre, ein wenig Licht in das Dunkel einer brüderlichen Verschwörung zu bringen. Der allgemeine Freimaurerkongreß zu Lausanne fällt da aus dem Rahmen. Wa-

72 Wolfgang Eggert. *Israels Geheimvatikan*. Band 1. Seite 202. https://archive.org/details/WolfgangEggertIsraelsGeheimvatikanBand12001

rum? Wurden hier Beschlüsse gefaßt, die besonders geheimhaltungsbedürftig waren? Und wenn ja – welche waren das?

Nun, wir wissen es nicht. Allerdings tauchte ein freimaurerisches Dokument aus derselben Zeit auf, das – ohne einen direkten Bezug zu der Schweizer Versammlung – viel, wenn nicht alles erklären könnte. Es handelt sich um den erst spät bekannt gewordenen Briefwechsel zwischen den Führern der italienischen und der amerikanischen Hochgradfreimaurerei: Giuseppe Mazzini und Albert Pike. Beide Männer waren höchstrangige Eingeweihte des „Schottischen Ritus", den sie gemeinsam in Lateinamerika verbreiteten. Beide waren politisch ebenso einflußreich wie aktiv, beide wußten wohl sehr genau, daß ihr Wirken zugunsten des Freimaurertums ganz anderen Zielen diente, als es selbst ihre nächste Umgebung zu glauben bereit war.

Am 15. August 1871 nun schrieb der souveräne Großmeister des *Altertümlichen und Anerkannten Schottischen Ritus der Freimaurerei* in Amerika Albert Pike einen Brief an seinen Logenbruder, den italienischen Freiheitskämpfer Giuseppe Mazzini, in welchem er einen Plan zur Welteroberung durch

die Loge niederlegte.

Das Schreiben enthielt einen Stufenplan, welcher über drei Weltkriege führte.

Der erste Weltkrieg sollte zur Zerstörung des zaristischen Rußland führen und das Land der unmittelbaren Kontrolle der Illuminaten ausliefern. Der zweite Weltkrieg sollte durch geschürte Interessensgegensätze zwischen den deutschen Nationalisten und dem Zionismus lanciert werden. Als Ergebnisse wurde die Ausdehnung des russischen Einflußbereiches und die Gründung des Staates Israel anvisiert. Der dritte Weltkrieg sollte durch produzierte Meinungsverschiedenheiten zwischen den Zionisten und den Arabern hervorgerufen werden. Wie der Brief weiter sagt, planten die Illuminati im Schlußszenario, „die Nihilisten und Atheisten los(zu)lassen; wir werden einen gewaltigen gesellschaftlichen Zusammenbruch provozieren, der in seinem ganzen Schrecken den Nationen die Auswirkung von absolutem Atheismus, dem Ursprung der Grausamkeit und der blutigsten Unruhen, deutlich vor Augen führen wird. Dann werden die Bürger – gezwungen, sich gegen die Minderheit der Revolutionäre zu verteidigen – jene Zerstörer der Zivilisation ausrotten, und die

> Mehrheit der Menschen wird, gottgläubig wie sie sind, nach der Enttäuschung durch das Christentum und daher ohne Führung, besorgt nach einem neuen Ideal Ausschau halten, ohne jedoch zu wissen, wen oder was sie anbeten sollen. Dann sind sie reif, das reine Licht durch die weltweite Verkündung der wahren Lehre Luzifers zu empfangen, die endlich ins Licht der Öffentlichkeit gebracht werden kann. Eine Manifestation, die ein Ergebnis der allgemeinen reaktionären Bewegung sein wird, die auf die Vernichtung des Christentums und Atheismus folgen wird."

Wir werden darauf im übernächsten Kapitel eingehen. Doch kommen wir wieder zurück zur Youtube-Dokumentation. Diese ist dermassen interessant und wichtig für das Verständnis des noch Folgenden, dass ich nun alles wörtlich wiedergebe. Wer jedoch lieber das Video schaut, kann ab der 12. Minute dort die Schilderung weiter mitverfolgen[73].

73 https://www.youtube.com/watch?v=6EkZEjd6fy4

Die Federal Reserve Bank und das gegenwärtige amerikanische Imperium.

Machen wir erneut einen Sprung in die Vergangenheit. In das Jahr 1913. Die *Federal Reserve Bank*, die Zentralbank der Vereinigten Staaten, wird gegründet. Nach mehr als 100jährigem Kampf der amerikanischen Patrioten gegen die Banker fällt das Land engültig unter die Kontrolle der Hochfinanz[74].

Das von diesem Zeitpunkt an wirksame Geldsystem hat einen gewaltigen Vorteil und einen gewaltigen Nachteil. Der Nachteil: Es bricht irgendwann zusammen. Der Vorteil: Bis es zusammenbricht, kann man sich soviel Geld drucken, wie man will. Wenn man sich geschickt anstellt. Das heisst, seit dem 23. Dezember 1913 tickt die Uhr. Daher stellen sich nicht wenige die Frage, was das ganze überhaupt soll. Wenn es jemandes Ziel ist, ein Imperium, eine Weltmacht, eine Neue Weltordnung zu errichten; warum baut er diese dann auf einem solchen Fundament auf? Einem Fundament,

---

74 Andrew Carrington Hitchcock.
Die Rothschild Familienaffäre oder *Satans Banker.*
https://archive.org/details/AndrewCarringtonHitchcockDieRothschildFamilienaffaire.SatansBanker.

das früher oder später implodieren muss. Die Vereinigten Staaten sind heute mit 160 Kolonien, 1000 Militärbasen, einem Dutzend Flugzeugträger, der stärksten Armee und dem zweitgrössten Kernwaffenarsenal der Welt das mächtigste Imperium, das jemals existiert hat. Dabei ist die Kampfkraft seiner Vasallen noch nicht mal mit eingerechnet.

Doch was nützt das alles, wenn dieses ganze Imperium früher oder später zu Staub zerfallen muss? Ist das nicht ein Nullsummenspiel? Nein.

Stellen wir uns folgendes Szenario vor: Eine Gesellschaft sitzt am Tisch und spielt Monopoly, aber mit anderen Regeln. Alle Regeln bleiben gleich, bis auf eine: Derjenige Spieler, der die Bank verwaltet, darf so oft in die Bank greifen, wie er will und sich so viel Geld herausnehmen wie er will. Doch dieser Vorteil ist gebunden an eine Bedingung. Der Spieler scheidet nach 100 Runden automatisch aus, sollte er bis dahin nicht gewonnen haben. Alles, was er tun muss, ist also, das ganze Brett abzuräumen, bevor die 100 Runden um sind. Wenn wir uns jetzt die Geschichte der Vereinigten Staaten in den letzten 100 Jahren ansehen, werden wir feststellen: Sie haben genau das versucht. Aus einem politischen System der Neutralität und

strikten Nichteinmischung wurde die Weltpolizei schlechthin. Mit gedrucktem Fiat*(Es werde)*-Geld bauten sich die Vereinigten Staaten eine Streitmacht auf, die ihresgleichen sucht. Ein dynamisches Netzwerk aus regulären Truppen, Geheimdiensten, Agenten, Grosskonzernen und Wirtschaftskillern, das in der Lage war, jede nur erdenkliche Verteidigung, die ein Staat errichten konnte, auf die eine oder andere Weise zu umgehen oder zu zerschlagen und ihn anschliesend in die Abhängigkeit zu zwingen.

Der Reihe nach fiel ein Staat nach dem anderen unter die Kontrolle Amerikas. Wenn nicht durch militärische Invasion, dann durch Putsch, Sabotage, Verrat oder sonstige Unterwanderung. Und diese Unterwerfung unabhängiger Staaten, die hielt wiederum die Maschinerie am Laufen. Man kann nicht einfach Papierzettel drucken und erwarten, jemand würde sie annehmen. Andere müssen entweder durch Täuschung vom Wert dieses wertlosen Papiers überzeugt oder aber schlichtweg gezwungen werden, es anzunehmen. Und das haben die Vereinigten Staaten getan.

Ein Mechanismus hierzu ist beispielsweise die Kopplung des Ölhandels an den Dollar. Das heisst,

wer Öl auf dem Weltmarkt kaufen oder verkaufen will, muss dies im Austausch gegen Dollar tun. Und durch diese Kopplung des wertlosen Dollars an das werthaltige Öl, bekommt der Dollar einen relativen und temporären Wert, welcher wiederum gefährdet wäre, sollte jemand versuchen, aus der Dollardiktatur auszusteigen und sein Öl gegen andere Währung zu verkaufen. So, wie Saddam Hussein und Ghadaffi dies getan haben. Ein einziger Abweichler kann das ganze Kartenhaus zum Einsturz bringen. Deshalb mussten Saddam Hussein und Ghadaffi aus dem Weg geräumt werden.

Also, man sieht, es ist ein raffiniertes System: Durch Fiat-Geld wird die stärkste Armee der Welt finanziert, welche wiederum den Rest der Welt zwingt, dieses wertlose Fiat-Geld anzunehmen. Was wiederum die Voraussetzung dafür ist, dass damit die Armee unterhalten werden kann. Denkt man dieses Spiel zu Ende, dann müssen die Vereinigten Staaten nur eines tun: Die ganze Welt erobern, bevor die Uhr abläuft. Also bevor die Hyperinflation einsetzt. Die globale Dominanz würde ihnen dann die Möglichkeit geben, eine Währungsreform, beziehungsweise einen kontrol-

lierten Kollaps durchzuführen, ohne dass dies fremden Mächten die Chance bieten würde, dadurch entstehende Machtvakua auszufüllen oder etwa einige neuralgische Punkte anzugreifen. Und mit mehr als drei Vierteln aller Staaten der Welt unter ihrer Fuchtel sind sie auf diesem Wege auch weit gekommen. Sowohl die Zahl der verbliebenen, sogenannten Schurkenstaaten, als auch ihre Relevanz sind überschaubar, allerdings gibt es da zwei Kolosse, die irgendwie nicht kleinzukriegen sind und die den USA kurz vor der Ziellinie den Weg versperren: Russland und China.

Die letzten Widerständler.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal auf das, in der Fussnote 76 erwähnte Buch von Andrew Carrington Hitchcock aufmerksam machen. Darin heisst es im Vorwort: „Das vorliegende Buch wird Ihnen die Entstehung des heutigen Finanzwesens historisch erklären. Nebenbei erfahren Sie, wie die Familie Rothschild Kriege von beiden Seiten finanzierte. Dadurch, sowie durch Einheirat in mächtige Familien sowie Inzest in der Familie und Heirat mit 1sten und 2ten Cousins und Cousinen konnten die Rothschilds

eine immer mächtiger werdende Familienvetternwirtschaft aufbauen, unter Zufhilfenahme diverser Geheimclubs, Logen, Geheimdiensten und Militär, Freimaurer, Mafia und dem Mammon. Heute gibt es nur noch fünf Länder ohne eine durch Rothschild kontrollierte Zentralbank: Iran, Nordkorea, Sudan, Lybien, Kuba."

Soweit *„Satans Banker"*. Das „Problem" Lybien wurde in der Zwischenzeit bereits gelöst. Als nächstes scheint der Iran im Visier, doch dieser erhält Rückendeckung von den einst (oder immer noch) kommunistischen Ländern: Russland und China. Zurück zur Youtube-Dokumentation:

> Nun gibt es Verschwörungstheoretiker, die behaupten, Russland und China seien längst in die Machtstrukturen der Neuen Weltordnung eingebunden. Diese Theorie weist allerdings einen eklatanten Fehler auf. Wäre dem so, gäbe es nicht den geringsten Grund, mit der Fusionierung von China, Russland und dem angloamerikanischen Imperium zu warten und kleinere, schwächere Akteure wie den Iran einfach vom Brett zu fegen. Es gäbe nicht den geringsten Grund, künstlich irgendwelche Konflikte bis hin zu einem Weltkrieg zu inszenieren. Wozu denn? Um den Dummen, nicht Er-

leuchteten, die sich schon längst als eine Menschheit begreifen und die es gar nicht erwarten können, dass der Weltstaat ausgerufen wird oder denen zumindest alles egal ist, eine sozusagen plausible Show abzuliefern? Nein, das ist weder notwendig, noch sinnvoll. Im Gegenteil, viel sinnvoller wäre es, die Fusion so schnell wie möglich, noch vor dem Kollaps über die Bühne zu bringen und mithilfe der jetzt noch vorhandenen militärischen und geheimdienstlichen Strukturen jeglichen Widerstand weltweit auszuradieren.

Dann könnten die Herren der Erde dem Zusammenbruch völlig gelassen entgegenblicken und hätten, abgesehen von einigen lokalen Aufständen, überhaupt nichts zu befürchten. Es wäre einfach niemand mehr übrig, der diesen kurzzeitigen Moment der Schwäche und des Tumults effektiv ausnutzen könnte. So aber, im gegenwärtigen Zustand geht das angloamerikanische Imperium als Wirt der Neuen Weltordnung einem Zusammenbruch entgegen, während noch andere Akteure auf dem Schachbrett stehen. Akteure, die nur darauf warten, dass dieser Zusammenbruch kommt. Wir zum Beispiel.

Niemand, der 100 Jahre – ja, der sogar mehr als

> 100 Jahre – Vorbereitungszeit hatte, würde ein solches Risiko eingehen, nur um menschlichem Vieh ein Schauspiel zu bieten. Zudem bietet der nun wieder hochkochende Kalte Krieg und damit die globale Bedrohung durch einen Weltkrieg mit massivem Kernwaffeneinsatz längst ein ausreichend plausibles Szenario, um sich weltweit die Hände zu reichen, die alten Strukturen aufzugeben und zu fusionieren. Dennoch findet eine solche Fusionierung nicht statt. Die einzig logische Erklärung kann daher sein, dass irgendjemand die Fusionierung zum Weltstaat blockieren muss. Und das muss jemand sein, der sehr stark ist. Es spielt keine Rolle, wenn sich Venezuela, der Iran oder Syrien querstellen. Es muss entweder Russland oder China sein. Ich vermute, die russische Föderation blockiert die Fusionierung.

Ich glaube, Syrien ging im obigen Vorwort bezüglich Länder ohne Rothschildbanken vergessen. Im Jahr 2000 gab es noch acht Länder ohne eine Zentralbank, die Rothschild gehört oder von Rothschild kontrolliert wird: 1. Afghanistan, 2. Irak, 3. Sudan, 4. Libyen, 5. Kuba, 6. Nordkorea, 7. Iran und 8. Syrien.

Die einzigen Länder, die 2003 noch keine Zentralbank im Besitz oder unter Kontrolle von Rothschild hatten,

waren: 1. Sudan, 2. Libyen, 3. Kuba, 4. Nordkorea, 5. Iran und 6. Syrien.

Die Anschläge des 11. September waren inszeniert, um in Afghanistan und Irak einzumarschieren und in diesen Ländern eine Zentralbank zu etablieren[75].

Zurück zur Doku.

> Das ist für Menschen, mit dem Verstand eines Nussknackers natürlich nicht zu begreifen. Denn, war es nicht die Sowjetunion, die sich auf die Fahnen schrieb, einen globalen Weltstaat unter Führung eines Zentralkommittees errichten zu wollen? Und, die Sowjetunion ist natürlich Russland. Und Putin ist Lenin, ist Trotzki, ist Stalin, ist Chruschtschow, ist Breschnjew, ist Gorbatschow, ist Jelzin. Natürlich, so einfach ist ja auch die Welt. Die Neue Weltordnung hat ja genau ein Zentrum, einen Plan und der wird von Anfang bis Ende stur durchexerziert. Und alle stecken mit drin, keiner stellt sich quer, alles wird gesteuert. Klar. Also Gratulation zu soviel Dummheit.

75 https://www.pravda-tv.com/2017/09/nur-noch-vier-laender-ohne-rothschild-zentralbank-uebrig-videos/

Das bolschewistische Russland entsteht.

Schauen wir uns jetzt aber an, wie sich das ganze tatsächlich darstellt und machen einen dritten Sprung in die Vergangenheit. Anfang des 20. Jahrhunderts begab sich Lew Bronfstein, Kodename Trozki, mit dem Geld des Wallstreetbankiers Jacob Schiff im Gepäck nach Russland, um damit die bolschewistische Revolution zu finanzieren. Russland bot sich als Ausgangsbasis an, weil es als europäisches Land mit grossflächigen Territorien und Unmengen an Ressourcen unter seiner Kontrolle, gewaltige Potentiale bot, welche allerdings – das ist der zweite entscheidende Faktor – bislang noch nicht ausgeschöpft waren. Im Vergleich zu den westeuropäischen Staaten war Russland noch einigermassen unterentwickelt. Das war ganz entscheidend, denn Kommunismus kann nur in Armut und Elend gedeihen. Wäre der Kommunismus allerdings erstmals etabliert, könnte er sofort aus einem gewaltigen Reservoir an Menschen und Ressourcen schöpfen.

Die verpatzte Weltrevolution.

Mit der Bolschewisierung Russlands war es aller-

dings noch nicht getan. Das Ziel war die Weltrevolution. Der zweite Meilenstein auf diesem Weg war die Bolschewisierung Deutschlands, die als absolut entscheidender Faktor angesehen wurde. Kurze Zeit später zeigte sich dann auch, zu welcher Machtentfaltung Deutschland fähig war. Mit Russland und Deutschland unter ihrer Fuchtel wäre die kommunistische Internationale wohl geradezu unaufhaltbar gewesen.

Und hier wird es interessant. Während Trotzki eine deutsche Oktober(revolution) anstrebte, war Stalin skeptisch. Hier zeigt sich zum erstenmal eine Divergenz zwischen den beiden bolschewistischen Führern. Wie dem auch sei, Deutschland erwies sich als resistent und Trotzkis Bestrebungen einer Machtübernahme in Deutschland scheiterten. Stalin verwarf das Konzept der Weltrevolution und entwarf die Doktrin vom Sozialismus in einem Land. Transformierte den Bolschewismus also in eine Art spezielle Form von russischem Imperialismus. Trotzki sah das als einen Verrat an der Revolution an und geisselte den russischen Nationalismus, den er in Stalin verkörpert sah. Daraufhin entbrannte ein Machtkampf und letztendlich wurde Trotzki verbannt und schliesslich

liquidiert.

Das alles sind sehr merkwürdige Vorgänge, denn derartige Machtkämpfe gibt es innerhalb der Architektur der Neuen Weltordnung normalerweise nicht. Bekämpft und liquidiert werden immer nur Aussenstehende, Abweichler, Verräter. Aber nach innen hin weist diese Machtstruktur eine Festigkeit auf, die beispiellos ist. Es gibt praktisch keine Beispiele dafür, dass zum Beispiel ein Freimaurer seine Brüder verraten hätte. Oder wie kann es sein, dass zwei der mächtigsten Finanzdynastien der Welt, die Rothschilds und die Rockefellers, mit ihrer schier grenzenlosen Gier jahrhundertelang nebeneinander völlig friedlich koexistieren, ohne auch nur einmal versuchen, sich gegenseitig den Rang abzulaufen. Nein, die Neue Weltordnung zeichnet sich dadurch aus, dass sie eben gerade *nicht* in interne Machtkämpfe verfällt. Einer von beiden muss eigene Pläne verfolgt haben.

Wenn wir nun wissen, dass Trotzky derjenige war, der von der amerikanischen Ostküste aus mit Wall-street-Dollars im Gepäck nach Russland aufbrach, mit dem Auftrag, von dort aus die Weltrevolution zu entfachen, wenn wir wissen, dass Trotzky es war, der darauf glühte, die Revolution auch nach

Deutschland zu tragen, während Stalin dies eher ablehnte, und wenn wir wissen, dass Stalin den Gedanken der kommunistischen Weltrevolution transformierte zu einem, wenn auch expansiven, aber nichtsdestotrotz russisch-nationalen Imperialismus, dann sollte es eigentlich deutlich werden, wer hier der Abweichler war. Es war Stalin.

Kurz gesagt, Stalin wollte offenbar lieber in Russland regieren, als in einem Weltstaat dienen und begann, seine ganz eigene Doktrin zu verfolgen.

Nun gibt es einige, die sagen, dass sei reine Taktiererei gewesen, Stalin habe ebenso wie Trotzky weiterhin die Weltrevolution angestrebt, all dies habe das nur verschleiern sollen. Das ergibt jedoch nicht sonderlich viel Sinn, denn zum einen wäre eine solche Verschleierungstaktik vollkommen sinnlos gewesen, der Westen ist hierdurch nicht im mindesten eingeschläfert worden, er hat diese Vorgänge nicht mal wirklich zur Kenntnis genommen, sondern rechnete nach wie vor mit Expansionsbestrebungen der Sowjetunion. Und zum anderen bringen sich die Globalisten, wie gesagt, nicht um eines persönlichen Vorteils willen gegenseitig um. Sie ziehen immer an einem Strang für ihr gemeinsames übergeordnetes Ziel.

Abgesehen hiervon sind aber speziell die Stalinnoten ein klares Argument gegen diese These, denn niemals hätte es im Sinne der Weltrevolution sein können, Mitteldeutschland wieder freizugeben und nach Osten zurückzuweichen unter der Voraussetzung, Deutschland werde ein neutrales Staat, wie Stalin es 1952 angeboten hat. Zum einen hätte sich die Sowjetunion durch die Schaffung einer solchen Pufferzone die Möglichkeit für einen Überraschungsangriff auf Westeuropa genommen und zum anderen die Chance zumindest Mitteldeutschland nachhaltig zu bolschewisieren und deutsche Agenten von der DDR in den Westen einzuschleusen. All dies sind klare Anzeichen dafür, dass Stalin eine ganz eigene Doktrin verfolgt hat, die zwar nicht gänzlich, aber doch erheblich im Widerspruch zu Lenins und Trotzkys Plänen stand. Hierzu passt dann auch der Umstand, dass Stalin 1953, wenn nicht gezielt ermordet, dann doch zumindest einfach sterben gelassen worden ist, was Jan von Flocken sehr präzise herausgearbeitet hat.

Dies war dann der zweite Machtwechsel in der Sowjetunion und Chruschtschow kam ans Ruder. Aber für eine Weltrevolution war es jetzt längst zu spät. Wirtschaftswunder und freie Marktwirtschaft

hatte den Westen bereits in solche Wohlstandshöhen katapultiert, dass eine kommunistische Revolution nicht mehr zu entfachen war. Denn, wie gesagt, Kommunismus gedeiht nur in Armut und Elend. Nicht im Wohlstand. Und da Kommunismus naturgegebenermassen ineffizienter ist, als die freie Marktwirtschaft musste die Sowjetunion und damit die kommunistische Welt langfristig ins Hintertreffen geraten, selbst wenn es gelingen sollte, nach und nach einzelne Elendsstaaten zu bolschewisieren. Ein Weltstaat war auf dem Wege der Weltrevolution also nicht mehr zu erreichen.

Ein neuer Sitz der Neuen Weltordnung.

Daher musste man den Plan ändern. Ausgangsbasis der Neuen Weltordnung war nun nicht mehr die Sowjetunion, sondern die Vereinigten Staaten von deren Ostküste, wir erinnern uns, das ganze Projekt ja auch ursprünglich gestartet war. Eine Bolschewisierung der Erde durch die Sowjetunion war nicht mehr zu erreichen, aber die Eroberung der Erde unter dem Vorwand, sie vor dem Bolschewismus schützen zu müssen, die schon. Und der Rest ist Geschichte.

Der Reihe nach fiel ein Land nach dem anderen unter die Kontrolle der Vereinigten Staaten und Amerikas Rolle und als Weltpolizei festigte sich. Es wurde geradezu zu einer Selbstverständlichkeit, dass Amerika die sogenannte freie Welt anführe und uns vor dem Kommunismus schütze. Bis heute seien wir zur Dankbarkeit verpflichtet.

Die schleichende kommunistische Unterwanderung des Westens.

Diese westliche Welt, die so versessen darauf war, auch das letzte Stück Ödland vor dem Zugriff des Kommunismus zu schützen, brachte es nicht mal Ansatzweise fertig, sich selbst davor zu schützen. Ja, sah regelrecht zu, wie der Westen durch kommunistische Propaganda verseucht wurde. Teils durch Agenten der Sowjetunion, teils durch subversive Kräfte aus dem Westen selbst. Und das macht natürlich sehr viel Sinn. Milliarden Dollar für die Verteidigung irgendwelcher Bananenplantagen am anderen Ende der Welt auszugeben, um den Kommunismus einzudämmen, während man marxistische Professoren ungehindert die eigenen Hochschule dominieren und die Jugend vergiften

lässt.

Also mitnichten kann hier von einer sowjetischen Unterwanderung gesprochen werden, denn eine solche würde der Westen zumindest so gut es geht zu bekämpfen versucht haben. Stattdessen konnten die 68er und die Neuen Linke geradezu ungehindert wuchern und letztendlich auch nahezu geräuschlos die Macht übernehmen und werden bis heute nicht angetastet. Selbst von den angeblich Konservativen nicht. Was tatsächlich stattfand, war also eine Art Transfer ideologischer Konzepte aus dem alten Hauptquartier in das neue Hauptquartier. Natürlich, aus der Sicht russischer Nichterleuchteter sah es so aus, als würden sie den Westen unterwandern. Und aus der Sicht westlicher Nichterleuchteter sah es so aus, als würde der Westen von sowjetischen Agenten unterwandert werden. Aber ein solches Denken ist nur das Resultat einer sehr eingeschränkten Sichtweise. Auf einer Ebene bekämpfen sich verschiedene Gruppen, auf einer anderen Ebene ist es dieselbe Gruppe. Je nachdem, wo ein Beobachter steht, wird er zu völlig unterschiedlichen Resultaten gelangen.

Sowjetunion adieu.

Dann zerfiel die Sowjetunion. Also eines der grössten Weltimperien überhaupt, das sich mit unglaublichen Gewaltexzessen an die Macht gekämpft, bisher noch jeden Aufstand gewaltsam niedergeschlagen und sich am grössten Wettrüsten der Weltgeschichte beteiligt hatte und darüber hinaus von einer strammen, unerschütterlichen, über Jahrzehnte verinnerlichten Ideologie beseelt war, entschliesst sich plötzlich: „Ach, es läuft gerade nicht so gut, hier und da gibt es ein paar Probleme, vielleicht haben wir uns ja geirrt, machen wir doch einfach Schluss und lassen dem Klassenfeind das Feld.“ Das ist natürlich eine sehr plausible These, in etwa genau so plausibel, wie die These, dass die Vereinigten Staaten mehr oder weniger gegen ihren Willen, sozusagen versehentlich in die Rolle der Weltpolizei gedrängt worden wären. Also, der eine wird versehentlich zum Weltimperium und der andere gibt sein Weltimperium mal eben aus einer Laune heraus auf. Natürlich, klar. Und das zeigt schon, man muss den Nichterleuchteten gar keinen plausiblen Ablauf der Dinge präsentieren. Man muss sich im Rahmen einer gewissen Minimalplausibilität bewegen, aber darüber hinaus kann

man den Menschen praktisch auftischen, was man will.

Also, was geschah wirklich? Die Sowjetunion hat ihre Funktion als Feindbild erfüllt, ein Grossteil der Welt war nun unter Kontrolle des Westens, daher war die Sowjetunion nicht länger nützlich und konnte abgeschaltet werden. Also wurde sie von innen heraus demontiert. Und wieder sehen wir das gleiche Phänomen: Die nichterleuchteten Russen sehen hierin das Werk von russischen Verrätern, die dem Westen dienten, die Nichterleuchteten des Westens wiederum sehen hierin ein subtiles Ablenkungsmanöver Moskaus. Beide in dem Irrglauben, die Neue Weltordnung hätte irgendein fest definiertes Zentrum. Entweder Moskau oder Washington.

Die Neue Weltordnung hat überhaupt kein Zentrum, jedenfalls kein absolutes. Sie ist ein Symbiont, der sich in Symbiose mit einem Wirt begibt und jederzeit flexibel bleibt. Pragmatiker eben, keine Ideologen, wie die Nichterleuchteten.

Also, die Sowjetunion war Geschichte und das Feld war frei, um nun auch die ehemaligen Sowjetrepubliken in den Westen einzugliedern und dementsprechend breitete sich die Nato bis an die Grenzen

Russlands aus. Und auch Russland selbst war vor einer Übernahme durch den Westen nicht einfach nur bedroht, nein, im Grunde war sie schon erfolgt. Westliche Agenten konstruierten den neuen russischen Staatsapparat, amerikanische und britische Firmen begannen damit, dar russische Erdöl aus dem Boden zu pumpen und McDonalds und Coca Cola hielten Einzug in Russland. Die Verwestlichung und allgemeine Demontage Russlands war in vollem Gange, da betrat plötzlich ein neuer Mitspieler die Bühne:



Wladimir Putin.

Seit dessen Machtübernahme vollzog Russland einen radikalen Kurswechsel, der nach den gän-

gigen Konzepten russlandsfeindlicher Verschwörungstheoretiker überhaupt nicht zu erklären ist.

Weder ist erklärlich, wie das angebliche künftige Zentrum der kommunistischen Weltordnung dazu kommt, eine tiefgreifende Wiederbelebung des orthodoxen Christentums vorzunehmen, noch, wie es dazu kommt, ein starkes nationales Bewusstsein aufzubauen, warum es den Genderismus bekämpft und stattdessen die klassische Familie fördert. Russland tut mehr oder minder genau das Gegenteil dessen, was der *Eine Welt-Globalismus* fordert, welcher darüber hinaus auch noch regelmässig von namhaften russischen Politikern und Publizisten schärfstens gegeisselt wird. Diesem Konzept der *Ein Pol-Welt*, wie sie es nennen, stellen sie ganz entschieden das Konzept einer multipolaren Welt gegenüber, also im weitesten Sinne den Ethnopluralismus oder ein *Europa der Vaterländer*. Und dementsprechend sieht sich Russland auch seit Jahren schärfsten Attacken der westlichen Vertreter der *Ein Pol-Welt* ausgesetzt. Nicht nur durch die Presse und die Politiker des Westens, sondern darüber hinaus durch Finanzierung und Unterstützung der Opposition in Russland, welche sich zufälligerweise dann auch in der amerikanischen Botschaft

trifft, sich für die militärische Schwächung, aber auch die kulturelle Zersetzung Russlands einsetzt und so weiter und so fort.

Ziel dieser Vorgänge war es eigentlich, eine farbige Revolution wie in Georgien, Kirgisien und der Ukraine auszulösen und Putin aus dem Amt zu putschen, um Russland anschliessend wieder auf westlichen Kurs einordnen und eventuell auch wieder in seine Einzelteile zerlegen zu können. Und mit einer pro-westlichen Regierung im Kreml würde natürlich auch Syrien und der Iran ihre Rückendeckung verlieren. Aber alle Bestrebungen in dieser Richtung scheiterten und Putin ist nach wie vor im Amt und hat darüber hinaus auch die Eliminierung des ehrwürdigen Präsidenten Baschar al-Assad verhindert. Inwiefern dieses alles im Sinne der Neuen Weltordnung sein sollte, konnte bisher noch kein Verschwörungstheoretiker flüssig darlegen, was sie aber natürlich nicht davon abhält, weiterhin ihre wirren Theorien zu verbreiten. Aber so ist das nun mal mit diesen Leuten, nicht nur haben sie den Verstand eines Nussknackers, sie haben auch die selbe Herangehensweise wie ein solcher. Sie verbeissen sich in irgendein Detail und lassen nicht mehr los. Der Gesamtzusammenhang

interessiert nicht. Stattdessen wird versucht, von diesem einen Detail ausgehend, die gesamte Wirklichkeit zu dekonstruieren. Natürlich eine sehr erfolgversprechende Methode.

Nein, die einzig plausible Erklärung zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann nur sein, dass hier mal wieder etwas schief gegangen ist. Man hielt Putin offenbar für einen Mann ohne Charakter, ohne Ambitionen, der sich leicht lenken lassen würde, aber das war ein Irrtum. Auch Putin ging eigene Wege und dementsprechend begann sich der Konflikt zwischen Ost und West langsam wieder zu verschärfen.

Ein paradoxer „Seitenwechsel“ der Ideologien.

Durch die kommunistische und kulturmarxistische Verseuchung des Westens einerseits und die traditionelle Rückbesinnung Russlands andererseits, haben wir nun die paradoxe Situation eines Seitenwechsels, in dessen Folge der angeblich marktwirtschaftliche, angeblich christliche und angeblich auf westlichen Werten und Traditionen aufbauende Westen zum Hort globalistischer, kommunistischer Strukturen geworden ist, während Russland, der

Erbe der Sowjetunion, wiederum zum Bollwerk des europäischen Konservatismus wurde. Woraus sich absurderweise wiederum ergibt, dass einerseits linke Ewiggestrige in völliger Verkennung der Umstände, sozusagen aus Tradition weiterhin Russland unterstützen und andererseits wiederum einige europäische und amerikanische Ewiggestrige aus den gleichen falschen Gründen Russland weiterhin bekämpfen.

Neue Pläne sind vonnöten für die Neue Weltordnung.

Nun, zu früheren Zeiten gab es auch einmal festmontierte Küstengeschütze, die nicht um 360° schwenkbar und daher nur in der Lage waren, Richtung See zu feuern, was sich als äusserst praktisch erwies, wenn der Gegner einmal aus der anderen Richtung angriff. Man könnte auch sagen: eine technische Missgeburt. Aber im Gegensatz zu den ideologischen, dogmatischen, bornierten und festgefahrenen Küstengeschütz-Nussknackern, die uns das Schicksal als sogenannte Verbündete zugewiesen hat, besteht die Weltelite nun einmal aus hochflexiblen Pragmatikern, weshalb sie ein sol-

cher einzelner Sperriegel natürlich nicht aufhalten wird. Ihr Ziel ist unverrückbar, aber der Weg dorthin nicht. Die können auch ausweichen, Haken schlagen, Umwege gehen, wenn es sein muss.

Die Architekten der Neuen Weltordnung haben sich viele einzelne Stützpunkte, Rückzugspunkte und internationale Strukturen einerseits und zahlreiche Konfliktpotentiale unter den Nichterleuchteten andererseits geschaffen, so dass sich aus dem Reservoir, aus dem sie schöpfen können, eine derartige Anzahl an Kombinationsmöglichkeiten ergibt, dass sie auf praktisch jedes Problem flexibel reagieren können. Kurz gesagt: Die haben immer einen Plan B. Und ihr Plan kann nicht durchkreuzt werden, indem ein Plan durchkreuzt wird, denn sie weichen sofort auf einen Reserveplan aus, dessen Voraussetzungen zum Teil Jahrzehnte im Voraus geschaffen worden sind. All das ist übrigens keine Zauberkunst, jeder Schachspieler muss mehrere Züge im Voraus denken und jedes Eichhörnchen legt sich mehrere Vorratslager an.

Wird nach dem drohenden Finanzkollaps alles gut?

Daher ist es an Torheit schier nicht mehr zu überbieten, zu glauben, mit dem kommenden Finanzkollaps würde dieser Alptraum ein Ende finden und die Neue Weltordnung sei besiegt. Im Gegenteil, der kommende Kollaps soll ihre Geburt werden. Der Alptraum fängt gerade erst an.

Die Rothschild-Dynastie beispielsweise existiert seit beinahe 300 Jahren. In diesem Zeitraum gab es zahlreiche Wirtschaftskrisen, hunderte von Staatspleiten, ja ganze Imperien sind zusammengebrochen und von der Landkarte verschwunden, aber die Rothschild-Dynastie existiert bis heute und ist mächtiger als je zuvor. Wie kann irgendjemand auf die Idee kommen, diese Dynastie würde den kommenden Zusammenbruch nicht überdauern? Nein, die wissen ganz genau, was sie tun und die sind bestens vorbereitet. Im Gegensatz zu uns.

Mit dem Zyklus, der jetzt endet, beginnt ganz einfach nur ein neuer Zyklus, der sie dann noch mächtiger machen soll. Sich einfach nur zu verstecken und zu versuchen, diese Krise irgendwie durchzustehen, ist nicht genug.

Die EUDSSR.

Nachdem die UDSSR am 26. Dezember 1991 aufgelöst wurde, wurde am 7. Februar 1992 – also etwa ein Monat später – der Vertrag über die Schaffung einer neuen UDSSR, nämlich der EUDSSR unterzeichnet, welche wiederum ein Jahr später in Kraft trat. Diese EUDSSR zeichnet sich nun dadurch aus, dass sie all das verkörpert, was gegen das Leben und die Freiheit der Völker gerichtet ist. Eine zentralstaatliche, in grossen Teilen planwirtschaftliche Funktionärs- und Beamtendiktatur, welche darauf abzielt, das ethnische, nationale, religiöse, kulturelle und soziale Gefüge der Völker zu zerstören und sie zu einer identitätslosen, proletarischen Sklavenmasse zu transformieren. In diesem Sinne sehen wir eine massive Förderung des Multikulturalismus, des Atheismus, des Kulturmarxismus, Feminismus und Genderismus. Und letztendlich jeglicher Form gesellschaftlicher Zersetzung.

Redefreiheit und Opposition werden unterdrückt, das Waffenrecht immer weiter eingeschränkt. Gepriesen und gefordert wiederum werden internationale Solidarität und Gerechtigkeit. Die kommunistische Internationale lässt grüssen. Diese

EUDSSR, mit den USA fest verbunden, welche wiederum den amerikanischen Kontinent und darüber hinaus Japan unter ihrer Kontrolle haben, hätte nur noch, das zu diesem Zeitpunkt sozusagen in Auflösung befindliche Russland in die westlichen Strukturen einbinden müssen und diese globalistische Machtstruktur hätte sich bereits einmal um das ganze Erdenrund erstreckt.

Kein afrikanischer, mittelöstlicher oder asiatischer Staat wäre anschliessend noch in der Lage gewesen, dieser Struktur dauerhaft zu widerstehen. Mal ganz abgesehen davon, dass ein ganz erheblicher Teil der afrikanischen, mittelöstlichen und asiatischen Staaten längst in diese Struktur miteingebunden ist. Und der Finanzkollaps war zu diesem Zeitpunkt noch in relativer Ferne. Eine solche Fusion wäre also ohne weiteres möglich gewesen. Russland jedoch hat die Fusion blockiert, blockiert sie bis heute und ist einfach nicht kleinzukriegen. Der Finanzkollaps und damit die massive Beschädigung dieser globalen Struktur wird also erfolgen, *bevor* alle Gegenspieler vom Brett sind. Normalerweise also eine Sackgasse und das vorläufige Aus für die Neue Weltordnung, hätten sie nicht ein Ass im Ärmel. Und dieses Ass heisst:

China.

Der künftige Wirt der Neuen Weltordnung wird nicht Amerika, nicht Russland, nicht Europa: Es wird China sein. Mit dem Zusammenbruch des Ostblocks sei der Kommunismus angeblich gescheitert, der Kapitalismus habe sich durchgesetzt und damit sei gemäss der hegel'schen Unsinnsphilosophie das Ende der Geschichte gekommen. Heute gibt es offiziell noch vier oder fünf kommunistische Staaten in der Welt. In Wahrheit ist der Kommunismus überall. Natürlich wird diese Vokabel peinlich genau vermieden. Stattdessen ist die Rede von *sozialer Marktwirtschaft*. Das muss man sich dann folgendermassen vorstellen: Eine freie Marktwirtschaft wäre eigentlich ein Marktwirtschaft, in die der Staat nicht eingreift.



Unsere „freie Marktwirtschaft“.

Das Gegenstück dazu wäre die zentralistische kommunistische Planwirtschaft, in welcher der Staat die gesamte Wirtschaft lenkt und leitet. Nun ist nachvollziehbar, dass eine Marktwirtschaft, die zwar nicht vollkommen, aber doch zumindest weitgehend frei ist, in die also nur minimale Eingriffe erfolgen, nichtsdestotrotz als freie Marktwirtschaft bezeichnet wird. Im Umkehrschluss müsste eine Wirtschaftsordnung, in der zwar nicht alles, aber fast alles planwirtschaftlich geregelt wird, wiederum zu den Planwirtschaften gezählt werden. So wird es aber nicht gemacht, stattdessen gilt heute praktisch alles, das keine absolute Planwirtschaft ist, automatisch als freie Marktwirtschaft. Das heisst, unabhängig davon, ob ein Staat nun 10% oder ob er 70% Steuern einnimmt, unabhängig davon, ob er 100 oder 100'000 Gesetze vorschreibt, es wird automatisch subsummiert unter der freien Marktwirtschaft. Also selbst, wenn der Staat 99% Steuern verlangen und eine Million Gesetze erlassen würde, es würde immer noch heissen: Dies ist eine freie Marktwirtschaft. Denn, eine Planwirtschaft kann es ja nicht sein, denn, ein paar Freiheiten gibt es ja noch.

Würde man nun auf einer Achse, welche das Mass der staatlichen Eingriffe in die Wirtschaft beschreibt, einen senkrechten Schnitt in der Mitte vornehmen, dann liesse sich klar konstatieren, dass fast jedes Land der Erde diese Linie längst überschritten hat. Also eher planwirtschaftlich als marktwirtschaftlich orientiert ist. Nichtsdestotrotz hält man die Nichterleuchteten in dem Glauben, sie lebten in einer freien Marktwirtschaft und dementsprechend wird eifrig und fleissig sogenannte Kapitalismuskritik geübt, deren Schlussfolgerung immer ein und dieselbe ist: Die Wirtschaft ist immer noch zu frei, die Märkte laufen Amok, es müssen der Wirtschaft noch mehr Beschränkungen auferlegt werden. Aber natürlich werden diese Beschränkungen nicht der Wirtschaft auferlegt, sie werden dem Mittelstand und dem Kleinunternehmer auferlegt. Grosskonzerne und Hochfinanz wiederum bleiben in ihrem Handelsspielraum weitestgehend unbeschränkt und können kleinere Unternehmen so bequem an den Rand drängen, aufkaufen oder zerschlagen. Infolge dessen werden die Reicher immer reicher und die Armen immer ärmer. Da wir eine freie Marktwirtschaft haben, muss das dann an zu viel Freiheiten liegen, also

brauchen wir noch mehr Einschränkungen und die Schlinge um den Hals des kleinen Mannes wird noch weiter zugezogen, indessen Folge er nach noch mehr Einschränkungen schreit. Aber eingeschränkt wird zwangsläufig immer nur er selbst werden und niemals die Hochfinanz, weil sie sich die Politiker, die der kleine Mann wählt, einfach kauft.

Abermals China.

Der Endpunkt dieser Entwicklung ist der totale Reichtum einer kleinen Oberklasse und die totale Verelendung der breiten Masse. Während diese totale Verelendung der breiten Masse im angeblich kapitalistischen Westen mehr und mehr voranschreitet, sehen wir im Osten, das angeblich kommunistische China zu einer Weltmacht aufsteigen.

Nicht nur hat die chinesische Wirtschaft Rekordzuwächse, die Chinesen kaufen auch weltweit alles auf: Rohstoff, Immobilien, Häfen, Territorien. Und der Westen sieht dem einfach zu. Sehr logisch. Also, am Hindukusch wird Deutschlands Freiheit gegen irgendwelche Höhlenbewohner verteidigt, aber dagegen, dass sich da im Osten ein noch nie

dagewesenes autokratisches Megaimperium erhebt, dagegen kann man nichts machen. Das ist jetzt halt so. Ja, natürlich.

Aber es ist ja noch viel aberwitziger: Der Westen sieht dem nicht einfach zu, nein, er fördert diese Entwicklung. Er lagert seine Wirtschaft nach China aus. Er verkauft sein Hab und Gut an die Chinesen und er hat, wenn auch unter der Hand durch Technologietransfers und andere Tricks China am Leben erhalten. Damals, als es tatsächlich noch kommunistisch und damit nicht überlebensfähig war.

Wie ist das erklärlich? Wie ist erklärlich, dass der Westen, der jeden, der im auch nur ansatzweise gefährlich werden könnte mit brutaler Härte niederknüppelt, jahrzehntelang, jahrhundertelang. Sich nun eine solch existentielle Bedrohung wie das chinesische Imperium geradezu absichtlich heranzüchtet? Weil China die neue Ausgangsbasis für die Neue Weltordnung werden wird. Nicht die USA haben ihre Industrie nach China ausgelagert, die Neue Weltordnung hat ihre Industrien von einem sinkenden Schiff auf ein anderes transferiert. Nicht die Amerikaner haben ihr, beziehungsweise unser Gold nach China verscherbelt, die Neue Weltordnung hat ihr Gold aus dem alten Hauptquartier

in ihr neues Hauptquartier verbracht. Und dementsprechend vermeidet es dieser Westen, der wie gesagt gegen jeden hetzt und feuert, der auch nur minimal von der westlichen Doktrin abweicht, peinlich genau diesen künftigen Heilsbringer China in irgendeiner Weise zu kritisieren.

Menschenrechtsverletzungen in China sind weit gravierender, als die in Russland. Aber wer steht unter dem Dauerbeschuss der westlichen Dreckschleuder? Russland. Welches, als Paria der Völkergemeinschaft, eine miserable Ausgangsbasis dafür bietet, die künftige Weltordnung anzuführen, was die Absurdität dieser These nur zum wiederholten Mal unterstreicht.

Für die Lehrbücher der Zukunft: „Der Kommunismus wirtschaftet besser."

Für China hingegen, findet die westliche Presse angesichts ihres Erfolges geradezu lobende Worte. So schrieb zum Beispiel die Zeit: „Können Autokraten besser wirtschaften? In Zeiten der Finanzkrise wächst in Entwicklungsländern die Sympathie für die Wirtschaftspolitik autoritär geführter Staaten." Natürlich, zu diesem Schluss wird man natür-

lich gelangen, wenn man in dem Glauben lebt, die Marktwirtschaft des Westens sei frei und die von China sei's nicht. Und beide würden sich in einem echten authentischen Konkurrenzverhältnis befinden. Damit sollte sich grundsätzlich schon einmal abzeichnen, unter welchen Vorzeichen der kommende Zusammenbruch stehen wird. Aber ein Detail fehlt jetzt noch.

Wie passt das allgemeine Kriegsgetrommel in dieses ganze Szenario hinein? Viele Menschen haben die Sorge, die NATO könnte Russland angreifen und damit den Dritten Weltkrieg entfesseln. Ich denke, das wird sie nicht tun. Wenn sie das hätte tun wollen, hätte sie das schon 2014, zum Höhepunkt der Ukrainekrise getan. Neben einigen anderen wäre das die beste Gelegenheit dafür gewesen?

Aber der Westen wird diesen Weg nicht bis zu Ende gehen. Er wird gar keinen Weg bis zu Ende gehen. Er wird den Weltkrieg nicht beginnen. Er wird nicht von einer weichen zu einer harten Diktatur umschalten. Er wird die Meinungsfreiheit nicht komplett abschaffen. Und auch nicht das Bargeld. Er bewegt sich zwar in all diesen Punkten klar in diese Richtung, aber kurz vor dem Endpunkt, vor dem eigentlichen Ziel, wird er jedesmal halt ma-

chen. Warum? Das werden wir gleich sehen.

11. Ernste Prophezeiungen.

Alois Irlmaier und die Zukunft Europas.

Es gibt eine Prophezeiung. Eine Prophezeiung von Alois Irlmaier und normalerweise würde ich nichts auf Prophezeiungen geben, nur im Falle von Alois Irlmaier hat sich herausgestellt, dass viele seiner Prophezeiungen richtig waren, weshalb er hier in Süddeutschland auch einen enormen Respekt geniesst. Und wenn unsere Grosseltern ihm vertraut haben, sollten wir ihm zumindest einmal Gehör schenken.

Die von Irlmaier in den 50ern gemachte Prophezeiung lautet:

> „Zuerst kommt ein Wohlstand wie noch nie, dann folgt ein Glaubensabfall wie nie zuvor. Darauf eine noch nie dagewesene Sittenverderbnis. Alsdann kommt eine grosse Zahl fremder Leute ins Land. Das Geld verliert mehr und mehr an Wert. Bald darauf folgt die Revolution.“

Jetzt muss man konstatieren: erstaunlich! Es ist

alles genau so eingetroffen, wie Irlmaier, ein einfacher Brunnenbauer ohne tiefergehende politische und ökonomische Kenntnis wohlgemerkt, es prophezeit hat. Das Wirtschaftswunder, der Kulturmarxismus, die Inflation, der Hooton-Plan. Und die Revolution, der Aufstand, der Bürgerkrieg, der steht vor der Tür. Das ist ziemlich offensichtlich.

Aber da gibt es noch einen letzten Punkt, der im ersten Moment, wenn nicht pawlowsche Reflexe, dann doch zumindest Verwunderung auslösen muss. Der Punkt lautet:

„Dann überfallen die Russen über Nacht den Westen."

Wie, aber Russland ist doch in der Defensive? Die NATO ist doch der Aggressor? Ja, die NATO ist der Aggressor. Aber wo steht denn geschrieben, dass der Aggressor zwangsläufig den ersten Schuss abgeben muss?

Am 7. Dezember 1941 griffen die Japaner Pearl Harbour an, aber war Japan der Aggressor? Aus der Perspektive amerikanischer Nichterleuchteter: Ja. Aber was ging dem Angriff voran? Eine nicht endenwollende Anzahl Provokationen seitens der Amerikaner gegen Japan. Massive Sanktionen,

welche die Lebensinteressen Japans erheblich bedrohten und Japan langfristig in die Knie gezwungen hätten. Derart in die Ecke gedrängt, sah sich Japan genötigt, den Erstschlag auszuführen, welcher dann rein zufällig ins Leere ging, denn von den amerikanischen Flugzeugträgern befand sich am 7. Dezember kein einziger in Pearl Harbour. Wie dem auch sei, Japan gilt nun als der Aggressor, obwohl es jedenfalls in diesem speziellen Fall aus Notwehr handelte. Ich bin nun nicht so sehr bewandert in Geschichte, aber man munkelt, es könnte noch andere historische Beispiele dieser Art geben.

Richten wir unseren Blick nun wieder auf die Gegenwart, stellen wir fest, der Westen tut überhaupt nichts anderes, als genau diese Strategie zu wiederholen. Er greift fundamental in die Interessen der russischen Föderation ein, versucht Russlands Lebensadern abzuschneiden, provoziert Russland bis aufs Blut, aber wozu? Natürlich mit dem Ziel, Russland dazu zu treiben, den ersten Schuss abzugeben, damit Russland dann als der Aggressor dasteht, als den es der Westen permanent hinstellt. Und daraus ist auch erklärlich, wie der wohl tapferste General in der deutschen Geschichte,

Hans Lothar Domröse, dazu kam, sich im Baltikum mit ganzen vier Panzern den 15'000 russischen Panzern entgegenzustellen. Das ist eine Falle! Der Westen hat seine östliche Flanke vollkommen entblösst und stellt Russland eine völlig unzulängliche, geradezu lächerliche Verteidigung entgegen, um den Russen die Angriffsoption so attraktiv wie möglich erscheinen zu lassen. Aber Putin wittert natürlich diese Falle. Jeder, mit nur minimalstem strategischen Verständnis wittert diese Falle. Daher sind die Russen noch nicht mal in die Ukraine einmarschiert. Die wissen, in was sie da verwickelt werden sollen. Und dementsprechend scheint ein Angriff zum gegenwärtigen Zeitpunkt ziemlich unwahrscheinlich. Aber Irlmaier weist ausdrücklich daraufhin, dass es bei diesem Angriff um eine Art spontane Verzweiflungstat, ähnlich wie bei den japanischen Angriffen auf Pearl Harbour, handeln wird. Das heisst, der Angriff ist zum jetzigen Zeitpunkt noch gar nicht geplant. Erst wenn Russland komplett mit dem Rücken zur Wand steht und keinen anderen Ausweg mehr sieht, dann wird es aggressiv werden. Und Putin mag zwar ein besonnener Mann sein, aber was wäre wohl die Reaktion, sollte er beispielsweise einem

Attentat der CIA zum Opfer fallen? Das zeigt, die Angriffsoption liegt näher, als man denkt.

Darüber hinaus sagte Irlmaier, die Russen würden diesen Krieg verlieren. Die Russen brechen zwar innert kürzester Zeit bis zum Rhein durch, bleiben dort allerdings stecken. Anschliessend sollen westliche Luftstreitkräfte die Nachschublinien durchtrennen, was letztendlich zur russischen Niederlage führt. Angesichts der Tatsache, dass Russland zwar die überlegene Panzerwaffe, der Westen jedoch die überlegene Luftwaffe und zahlreiche Flugzeugträger hat, ein gar nicht so unrealistisches Szenario.

Das grosse Bild entsteht.

Viele werden sich jetzt sagen: Gut, das sind eine Menge Informationen, viele Szenarien, interessante Überlegungen, aber wie steht das jetzt alles im Zusammenhang? Wie sich diese ganzen Puzzleteile zu einem Ganzen zusammenfügen, das werde ich euch jetzt zeigen.

Wir haben es also mit einem nahenden Finanzkollaps zu tun, infolge dessen das System, wohl nicht vollständig, aber in weiten Teilen zusammen-

brechen wird. Die grosse Masse der Bevölkerung wird vollkommen verelenden und bittere Not leiden und im Gegensatz zu den deutschen Rentnern und Spiessbürgern werden sich die temperamentvollen Neuankömmlinge aus der Savanne und dem Orient nicht schön brav in der Schlange anstellen, um einen Becher Suppe zu ergattern. Die werden sich einfach nehmen, was sie haben wollen. Aufgrund dieses Umstands und weil sämtliche islamistischen Schläfer dann, wenn Europas Verteidigung lahm liegt, erwachen werden und darüber hinaus sämtliche militanten revolutionären Bewegungen, gleich welcher Art gleich mit, wird es zu massivsten Unruhen und schliesslich zum Bürgerkrieg kommen. In dieses allgemeine Chaos wird Russland dann wahrscheinlich militärisch eingreifen.

So oder so, Europa wird in Schutt und Asche gelegt. Das wird das Resultat jener Politik sein, die jetzt im Westen betrieben wird. Das Resultat des Multikulturalismus, des Kulturmarxismus, der Planwirtschaft und der Kriegstreiberei. Aber durch die wohl umfassendste und raffinierteste Gehirnwäsche aller Zeiten haben es die Herrschenden irgendwie geschafft, den Nichterleuchteten es tatsächlich einzureden, all dies sei logisch, vernünftig

und zu ihrem Besten.

Und wir und andere Oppositionsgruppen argumentieren dagegen an. Darunter auch einige vollkommen geistig verwirrte Linke, die sich eigentlich nur zurücklehnen und abwarten müssten, damit ihr Traumparadies Wirklichkeit wird. Mit diesen Argumenten beissen wir jedoch vielfach auf Granit. In dem relativen Wohlbefinden, in dem die Menschen heute leben, sind sie taub für unsere Argumente und das Offensichtliche. Sie glauben, das System funktioniere. Es sei vielleicht nicht perfekt, aber doch auf jeden Fall besser, als alles andere, das denkbar sei. Und auch wenn diesem Glauben mit Worten meistens nicht beizukommen ist, die normative Kraft des Faktischen würde ihn hinwegfegen, wie ein Kartenhaus. Spätestens dann, wenn unsere Landsleute ohne Arbeit, ohne Geld, ohne Essen, vielleicht sogar ohne Behausung vor den Scherben ihrer Existenz stehen und unser Land im Bürgerkrieg versinkt, müssten sie sich eingestehen, dass dieses System gescheitert ist. Und zwar so total und katastrophal, wie es überhaupt nur scheitern konnte. Und da die Opposition und speziell die patriotischen Kräfte diesen Systemzusammenbruch ja bereits seit Jahrzehnten prognostizieren, würde

ihnen dieser Kollaps, nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa und Amerika einen derartigen Zulauf bescheren, dass es uns schlagartig in die Lage versetzen würde, die Neue Weltordnung tatsächlich zu besiegen. Damit genau das nicht passiert, wird man folgendes einfädeln.

Die Patrioten werden in die Falle gelockt.

Der patriotische Machtwechsel wird nicht nach, sondern bereits *vor* dieser Katastrophe erfolgen. Wir sehen jetzt, speziell durch die Flüchtlingsinvasion, die zu diesem Zwecke inszeniert wurde, einen enormen Zuwachs bei sämtlichen patriotischen und konservativen Kräften in Europa. In einigen Ländern sind sie bereits an der Macht, in anderen stehen sie kurz davor. Ob es diese Menschen ehrlich meinen oder ob sie gekauft sind, spielt keine Rolle. Sie sind längst in die Gleichung miteingebaut und werden instrumentalisiert werden. Ob sie das wollen oder nicht. Sobald dieser Umschwung erfolgt ist, sobald die Patrioten wieder an der Macht sind, wird man das Finanzsystem zusammenbrechen lassen. Das ist überhaupt kein Problem. Man braucht nur über die Medien das

Gerücht verbreiten, es gebe einen Bankrun und dann kommt es tatsächlich zum Bankrun und alles bricht zusammen. Und keine Reform, welche die patriotischen Regierungen durchführen könnten, wäre in der Lage, das zu verhindern.

Das heisst, wenn sich die Patrioten jetzt ans Steuer setzen, setzen sie sich auf eine scharfe Bombe und die Elite muss nur noch den Zünder drücken.

Und wenn uns dann der ganze Laden um die Ohren fliegt, wem wird man dann wohl die Verantwortung zuschieben für den grössten zivilisatorischen Zusammenbruch in der Geschichte des Westens? Den, dann regierenden Patrioten. Die dadurch endgültig und vollständig in Misskredit gebracht werden und ein für alle mal in der Versenkung verschwinden sollen.

Was in den künftigen Geschichtsbüchern stehen wird.

Das System wird zusammenbrechen. Da es aber die Doktrin der Neuen Weltordnung, jetzt bereits offen propagiert und umsetzt, kann es die Schuld dafür nicht auf sich nehmen, weil damit auch diese

Doktrin in Misskredit gebracht werden würde. Das System braucht einen Sündenbock, um die Schuld von sich abzulenken. Und diese Rolle werden wir übernehmen. Und dann wird es eben nicht heissen, das Zentralbanksystem mit seinem Fiat-Geld, der Dollar, der Euro und die zentralistische Planwirtschaft der EU haben uns in den Finanzkollaps gestürzt, es wird nicht heissen, der Multikulturalismus und die Masseneinwanderung haben uns in den Bürgerkrieg gestürzt und auch nicht die expansive Politik der NATO und ihre nichtendenwollenden Provokationen gegen Russland haben uns in den Weltkrieg gestürzt, sondern es wird heissen: EU und NATO haben Europa Jahrzehnte des Friedens, des Wohlstands, der Stabilität und des vielfältigen Zusammenlebens ermöglicht. Doch die entfesselten Märkte, die fehlende Solidarität der einzelnen Mitgliedsstaaten, der Egoismus der Nationalstaaten, der Populismus der Euroskeptiker und die fehlenden Befugnisse des Zentralkommittees, die einzelnen Ländern zu den erforderlichen Massnahmen zu zwingen, hätten uns in den Finanzkollaps gestürzt. Die fremdenfeindliche Hetze der Patrioten gegen Flüchtlinge und Einwanderer habe das vielfältige, bunte und friedliche Miteinander

vergiftet, die Gesellschaft gespalten, das Volk aufgestachelt und ein Klima der Gewalt geschaffen. Und das habe uns in den Bürgerkrieg gestürzt. Die feindselige Haltung gegenüber der USA und der NATO und der leichtfertige, wohlwollende und nachlässige Umgang der Putin-Versteher mit dem rechtspopulistischen Schurkenstaat Russland, vor dessen finsteren Absichten das System ja immer gewarnt hat, hätten unsere Verteidigung geschwächt und Russland in seinem expansiven Vorgehen bestärkt. Und das hätte uns in den Weltkrieg gestürzt.

Und wie konnte das alles geschehen? Weil wir nicht beizeiten mit der erforderlichen Härte durchgegriffen haben. Weil wir noch einen kleinen Rest an Marktwirtschaft und nationaler Souveränität übriggelassen haben, konnte das passieren. Weil wir noch einen kleinen Rest an Meinungsfreiheit übriggelassen haben und die Fremdenfeinde hetzen liessen, anstatt sie alle ins Gefängnis zu werfen, konnte das passieren. Weil wir das Bargeld und das Waffenrecht nicht komplett abgeschafft haben und militante Gruppen so die Möglichkeit hatten, sich im Privaten für den Brügerkrieg auszurüsten, konnte das passieren. Weil wir Russland nicht schon

damals, als es die Krim annektierte, mit einem Erstschlag in seine Schranken verwiesen haben, deshalb konnte es uns in den Rücken fallen.

Und was ist die Schlussfolgerung von all dem? Das nächste Mal keine halben Sachen mehr. Keine Meinungsfreiheit mehr. Kein Bargeld mehr, kein Privateigentum mehr, keinen Markt mehr, keine Nationalstaaten mehr. Nur eine internationale, alle Völker in sich vereinende Struktur kann dauerhaften Frieden sichern. Nur eine, von einem Weisen gesteuerte Planwirtschaft kann eine weitere Wirtschaftskrise verhindern und darüberhinaus Solidarität, Gerechtigkeit und Klimaschutz gewährleisten. Nur die Abschaffung von Privateigentum und Waffenrecht kann garantieren, dass sich nie wieder in irgendwelchen Hinterzimmern militante Gruppierungen formieren. Und nur die komplette Abschaffung der Meinungsfreiheit kann gewährleisten, dass nie wieder rechte Populisten die Welt ins Chaos stürzen.

Und wir erinnern uns, wo gedeiht Kommunismus? In Armut und Elend. In welchem sich der ganze Westen nach dieser Katastrophe befinden wird. Und auch wenn nicht alle nach Kommunismus schreien werden, auch wenn noch einige Skeptiker

verbleiben sollten, vor die Wahl gestellt, sich entweder einen RFID-Chip implantieren zu lassen oder zu verhungern, wird den Menschen gar keine andere Wahl bleiben, als sich in die neue Struktur einzufügen. Und aus dem Chaos wird sich eine neue Ordnung erheben. Und wer wird der Leitstern für diese neue Struktur sein? Das kommunistische, autokratische China, welches diese Krise zufälligerweise relativ gut überstehen wird. Ebenso wie die Machtelite, denn sie sind im Besitz der realen Werte. Im Besitz des Goldes, der Infrastruktur, der Fabriken, der Häfen, Ressourcen. Und wir übrigens, wir werden dann gar nicht mehr existieren. Man wird den Bürgerkrieg und das allgemeine Chaos nutzen, um jegliche Opposition unbemerkt aus dem Weg zu räumen. Das ist dann endgültig das Schachmatt für die Menschheit und der wohl grösste Coup aller Zeiten.

Die einzige Chance, das zu verhindern, ist es, diesen Plan der Elite öffentlich zu machen. Es ist keine Alternative, auf politische Ämter zu verzichten. Wenn ein Patriot die Chance hat, Regierungschef zu werden, sollte er das auch versuchen. Aber es muss offen kommuniziert werden, dass das System nicht zu retten ist. Schon klar, *Make*

America great again! ist ein besser Slogan als, Amerika geht sowieso den Bach runter, aber wählt mich einfach mal trotzdem. Doch jetzt, wo Donald Trump zum Präsidenten gewählt wurde, muss er offen kommunizieren, wie die Dinge wirklich liegen. Die BREXIT-Befürworter haben in dieser Sache bereits absolut versagt. Ausser anfänglich grossem Jubelgeschrei und dem anschliessenden Rücktritt von Nigel Farage, der womöglich weiss, was gespielt wird und seinen Kopf aus der Schlinge ziehen wollte, kam da nichts bei rum.

Trump darf jetzt nicht auch noch versagen. Wenn ein Angriff zu einfach verläuft, ist es wahrscheinlich ein Hinterhalt. Und das System ist jetzt dabei, uns einen seit Generationen geplante Falle zu stellen. Lauft da nicht rein! Um euretwillen: Verbreitet diese Warnung! Raus aus der Konsummentalität, ihr müsst jetzt die Verantwortung übernehmen, denn von euch hängt es ab, wie die Sache ausgeht. Klärt eure Mitmenschen auf und bereitet euch vor, auf den Zusammenbruch. Tut jetzt soviel ihr könnt, solange ihr es noch könnt. Dann haben wir auch noch eine Chance. Ich sehe es ganz deutlich! Und damit lasst uns auseinandergehen.

* * *

12. Bevor der Antichrist kommt.

Bisher haben wir – mit Ausnahme Garabandals und Irlmaiers – noch nicht von den traditionellen, älteren katholischen Prophezeiungen gesprochen. In Garabandal wurde auf die sogenannte „Warnung“ Bezug genommen[76], welche künftig die Gewissen erleuchten und die Menschen wieder näher zu Gott bringen solle. Dieses Ereignis ist auch die zentrale Vorhersage in den jüngsten Internetbotschaften wie Mary Divine Mercy, welche wir oben bereits behandelten[77].

Doch nicht von den unzähligen modernen Prophezeiungen aus dem katholischen Lager soll nun die Rede sein[78]. Wir werden stattdessen die klassischen Vorhersagen unter die Lupe nehmen, mittels des Buches von Anton Angerer[79].

Eine meiner traditionellen Lieblingsprophezeiung ist zweifellos diejenige vom

---

76 Siehe Seite 149.

77 Siehe Seite 145.

78 http://kommherrjesus.de/

79 Anton Angerer. *Das steht der Welt noch bevor.* 2. Auflage 2001

Kommenden *Grossen Monarchen*.

Unzählige ernstzunehmende Seher wiesen in der Vergangenheit bereits auf diesen hin.

In der Botschaft von La Salette (1846 erhalten, 1858 veröffentlicht) wurde unter anderem gesagt, dass *bevor* der Antichrist kommt, folgendes geschehen wird:

> 19. Frankreich, Italien, Spanien und England: Das Blut wird auf den Straßen fließen. Der Franzose wird mit dem Franzosen kämpfen, der Italiener mit dem Italiener. Schließlich wird es einen allgemeinen Krieg geben, der entsetzlich sein wird.
>
> Für eine Zeitlang wird Gott weder Italiens noch Frankreichs gedenken, weil das Evangelium Christi ganz in Vergessenheit geraten ist. Die Bösen werden ihre ganze Bosheit entfalten. Man wird sich töten, man wird sich morden bis in die Häuser hinein... (Also Bürgerkriege, Revolutionen und dann der Dritte Weltkrieg?)
>
> 20. ... Paris wird niedergebrannt und Marseille verschlungen werden. Mehrere große Städte werden niedergebrannt und durch Erdbeben verschlungen werden. Man wird glauben, alles sei verloren. Man

wird nur Menschenmord sehen. Man wird nur Waffengetöse und Gotteslästerungen hören. ...

Plötzlich werden die Verfolger der Kirche Jesu Christi und alle der Sünde ergebenen Menschen zugrunde gehen, und die Erde wird wie eine Wüste werden (Hinweis auf die vorausgesagte „dreitägige Finsternis“!). Dann wird der Friede, die Versöhnung Gottes mit den Menschen kommen. Man wird Jesus Christus dienen, ihn anbeten und verherrlichen. Die Nächstenliebe wird überall aufblühen.

Die neuen Könige **(der große Monarch)** werden der rechte Arm der hl. Kirche sein, die stark, demütig, fromm, arm, eifrig und eine Nachahmerin der Tugenden Jesu Christi sein wird. Das Evangelium wird überall gepredigt werden, und die Menschen werden große Fortschritte im Glauben machen, weil es Einigkeit unter den Arbeitern Jesu Christi geben wird und die Menschen in der Furcht Gottes leben werden.

21. Dieser Friede unter den Menschen wird aber nicht von langer Dauer sein. 25(?) Jahre reichlicher Ernten werden sie vergessen lassen, daß die Sünden der Menschen die Ursache aller Strafen sind, die

über die Erde kommen.

22. Ein Vorläufer des Antichrist wird mit seinen Truppen aus vielen Völkern wider den wahren Christus, den alleinigen Retter der Welt kämpfen. Er wird viel Blut vergießen und die Verehrung Gottes vernichten wollen, damit man ihn wie einen Gott ansehe.

Dann gibt es noch einen Bauer aus dem Waldviertel, Niederösterrich, geb. 1938, der unter anderem prophezeit, wie so viele, dass als Auftakt der Wirren **New York zerstört** werde. Darauf folge ein gewisser Funkenregen am hellichten Tag (eine kosmische Katastrophe oder ein Komet?) und etwas später würden die **Russen wieder in Österreich** auftauchen. Er schildert es so:

> Ich dachte mir bei diesen Bildern: Was machen die Russen wieder da, was haben sie hier verloren? Wir haben doch den Staatsvertrag! Wo bleiben die Amerikaner?
>
> Ich sah einen Krieg im östlichen Mittelmeerraum, im Gebiet Albanien – Türkei, bei dem die östlichen Verbände Verlierer sind.

Bürgerkrieg wird es geben in Italien und der Bundesrepublik, ebenso in Frankreich. (Ein Vorgeschmack dieser Bürgeraufstände hat Frankreich bereits im Winter 1995/96 erlebt, als eine riesige Streikwelle der unzufriedenen Franzosen das Alltagsgeschehen lahmlegte, Hunderttausende bereits in der Nacht zu Fuß zu ihrer Arbeit aufbrechen mußten, weil keine öffentlichen Verkehrsmittel fuhren und das Chaos in Paris regierte.)

Auf dem Höhepunkt der italienischen Wirren marschiert der Russe durch Kärnten nach Italien. Bei ihrem Durchmarsch nach Jugoslawien durchqueren die Russen auch das Waldviertel. Der Amerikaner mischt sich wider Erwarten nicht ein!

Erst wenn **China** eingreift, weitet sich der Krieg auf die Bundesrepublik aus. China kommt mit kleinen, wendigen Panzern in den Westen. Der Chinese hilft dem Westen. Man wird aber hierzulande nicht recht froh darüber sein (denn man fürchtet eine Art Trojanisches Pferd, ein Danaergeschenk). An den kometenhaften Aufstieg Chinas, und daß dieses hier bei uns eingreife, wollte ich lange Zeit nicht glauben.

Deswegen schaute ich mir die Menschen mit den vielen flinken Panzern genau an. Es sind Chinesen, und diese wendigen Panzer sind den „heutigen“ so überlegen, wie ein Maschinengewehr einem alten Vorderladergewehr.

Die deutsche Bundeswehr wird ein mondfähreähnliches Fluggerät haben, das frei in der Luft stehen kann und mit einer „blitz-schleudernden Maschine“ ausgerüstet ist. Mit dieser Waffe können Lenkraketen und Flugzeuge abgeschossen werden. Es ist das die einzig wirklich überlegene Waffe des Westens (Laserstrahl). Sie bewahrt Deutschland vor der totalen Niederlage. Mit ihr können auch Cruise-Missiles, mit ihrem unlogischen und unberechenbaren Zick-Zack-Kurs, sicher abgeschossen werden. Ich erzählte darüber bereits 1967 dem Herrn Prof. ...

Die **Atomwaffen-Einsätze** über den Meeren gelten den Flottenverbänden. Es fällt unter anderem eine A-Bombe in die Adria und eine in die Nordsee. Diese war gegen London gerichtet. Das Meer, das bis zu 80 Meter hoch austritt, verursacht riesige Überschwemmungen. **London** sehe ich im Meer versinken!

> Polen steht gegen die Russen auf und wird Verbündeter des Westens. Aber der Westen ist sehr desolat (wehrunfähig) und hat zum Teil mit sich selbst genug zu tun. Zum Glück helfen die Chinesen; auf die Amerikaner ist kein Verlaß!
>
> Ich sehe mich selbst auf der Seite der Westdeutschen gegen die räuberischen russischen Truppen kämpfen und weiß, was mir alles zustößt.
>
> Im Ruhrgebiet werden die letzten Reste der russischen Armee aufgerieben. Es herrscht ein unbeschreiblicher Haß gegen die eingedrungenen Russen. Sie werden alle (!) umgebracht, keiner kommt mehr in seine Heimat zurück.

Die hervorgehobene Behauptung im vorletzten Absatz kommt mir nun ein bisschen spanisch vor: Wie will dieser Prophet, der 1938 geboren wurde, heute (2018) noch in den Krieg ziehen? Er wäre ja bereits 80 Jahre alt, wenn der Krieg nun ausbrechen würde. Nun, wer weiss, vielleicht ist er ja ein robuster und rüstiger Rentner?

Interessant wird's jedoch ein wenig später, als dieser österreichische Bauer aus dem Waldviertel ein paar Worte zu der neuen **monarchischen Regierung** sagt:

Deutscher Kaiser wird nachher ein niederösterreichischer Bauer; er hat als Schulbub noch Hitlers Reden gehört! Es ist leicht erklärbar, daß in dieser Situation eine Führungsperson auserkoren wird.

Der Titel „Kaiser“ hat nichts mit den Mätzchen des bekannten Monarchismus zu tun. Bei der besagten Krönung bin ich selbst dabei. Deshalb weiß ich auch, wer Deutscher Kaiser wird. Ich werde aber nie einen genaueren Kommentar geben.

Drei Männer sitzen mit dem Rücken nach Süden an einer Wand (im Dom), in der Mitte der, der Deutscher Kaiser wird, einer wird österreichischer, der andere, soviel ich mich erinnern kann, ungarischer. Die Prophetien haben sich erfüllt, die Kirchen vereinigen sich. Die erneuerte Kirche kommt wieder dem Ursprung näher.

Der Absatz im drittletzten Abschnitt gibt mir wiederum zu denken: Dieser künftige deutsche Kaiser wird ja noch älter sein, als der Schilderer dieser Prophezeiung oder zumindest gleich alt.

Zum Grossen Monarchen heisst es unter anderem noch:

Der große Monarch = der Retter Europas

Gott wird den großen Monarchen erwecken, der berufen sein wird, alle Völker Europas unter seinem Zepter zu vereinigen. Er wird der verheißene Monarch sein, der mit starker Hand, jedoch gerecht und gütig herrschen wird. Der Herr wird ihm Licht, Weisheit und Macht geben. Der Monarch wird den Heiligen Vater nach Rom zurückführen. Seine Regierungszeit wird eine glückliche sein. Er wird aufbauen, was zerstört war, und mit starker Hand regieren; der Segen Gottes wird auf ihm und auf seinen Unternehmungen ruhen, weil die Grundzüge seines Wesens Gerechtigkeit und Güte sind. Aber der Friede wird nur von kurzer Dauer sein. Mit wachsendem Wohlstand werden die Menschen wieder Gott vergessen und in die alten Sünden zurückfallen und dem Widersacher Gottes (= dem Antichrist) den Weg bereiten. (Josefa von Bourg)

Den „Großen Monarchen" (Friedenspapst) sagen voraus (zu 10, 1-10; 14, 14-20):

Hl. Don Bosco
Hl. Hildegard von Bingen

Helene Wallraff
Anna Katharina Emmerich
Maria Alphonsa Eppinger
Spielbähn
Jasper
Alois Irlmaier
Mühlhiasl von Apoig
Hl. Franz von Paula
Hepidanus von St. Gallen
Franz Kugelbeer
Josef Stockert
Rosa Kolumba Asdente
Elisabeth Canori-Mora
Bernhard Clausi
Schwester Nativitas
Maria Lataste
Pater Nectou
Magdalena Porsat
La Salette = Mélanie Calvat
Palma de Oria
Hl. Birgitta von Schweden

Soviel fürs erste aus dem Werk von Anton Angerer[80]. Weiteres findet sich zum kommenden Grossen Monar-

80 http://brd-schwindel.ru/anton-angerer-das-steht-der-welt-noch-bevor/

chen in meiner Zusammenstellung *„Was wir nicht wissen sollen“* ab Seite 317.[81]

* * *

81 https://archive.org/details/UnamSanctamWasWirNichtWissenSollen935SeitenApologieDerKirche